

Glienicker KURIER



SEP
2019

Unentgeltlich an alle Haushalte

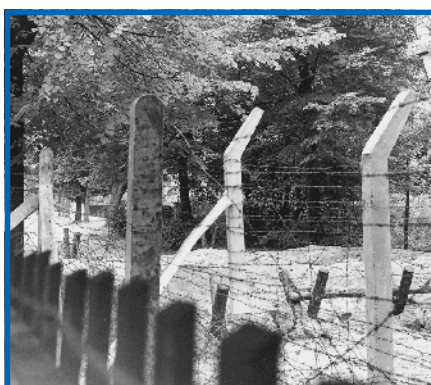
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Gliencke/Nordbahn



Neuer Waldspielplatz eröffnet:
Da macht das Spielen und Toben Spaß



70 Jahre SV Glienicke



Glienicker Mauergeschichte



Stabwechsel in der GVT

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Dienstag, 17. September 2019



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Bewerbe Dich jetzt - wir zahlen Tarif!

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der Mensch ist von Grund auf ein faules Wesen. Wer das sagt? Nun, zu meinen Schulzeiten vertrat mein Lehrer für Volkswirtschaftslehre diese These. Und, was soll ich sagen: Er hat recht. Auch ich zähle mich zu den Wohlstandsbürgern, bei denen es mit der Bewegung nicht weit her ist. Aber dem technischen Fortschritt sei Dank. Es gibt ja zum Glück das Handy.

Meines zeigt immer die Anzahl der Schritte an, die ich jeden Tag gehe. Und die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt, dass jeder von uns am Tag 10.000 Schritte machen sollte. Das beugt Krankheiten vor und steigert die Leistungsfähigkeit sowie die Fitness. Soweit die Theorie. Aber wie sieht es in der Praxis aus? Mit Blick auf die Bewegungsaktivität verschiedener Berufsgruppen stuft ich mich als Verwaltungsmitarbeiter in das letzte Drittel der Tabelle ein. Kein Wunder. Viel Bewegung am Schreibtisch ist nicht möglich. Einmal die Augen nach links und dann wieder nach rechts gerollt – und fertig ist mein individuelles Fitnessprogramm.

Da haben es die Briefträger doch wesentlich einfacher. Mit durchschnittlich knapp 15.000 Schritten liegen sie an der

Spitze, gefolgt von den Frauen und Männern der Stadtreinigung, die auf über 11.000 Schritte kommen. Selbst Feuerwehrleute laufen am Tag so einiges ab (fast 8.000). Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes rangieren mit über 6.000 Schritten im guten Mittelfeld.

Das kann ich natürlich nicht so auf mir sitzen lassen. Apropos sitzen, ich werde darauf achten, lieber mal einen Schritt mehr zu tun. Getreu dem Motto „jeder Gang macht schlank“ werde ich meine Kolleginnen und Kollegen nicht anrufen, sondern ihnen die Unterlagen vorbeibringen. Auch die Treppen im Alten Rathaus stellen ein gutes Work-out dar. Warum sich also gleich schweißtreibenden Joggingrunden aussetzen, wenn man sich im Büro jede volle Stunde auch strecken und recken, einen kleinen Treppenspur einlegen und in der Mittagspause eine Runde um den schönen Glienicker Dorfteich drehen kann?

Kurzum: Wer zu lange sitzt oder herumlümmelt, lebt ungesund. Dass Bewegung gesund hält, ist keine bahnbrechende Neuigkeit. Doch wie viel Bewegung nötig ist, ist immer eine individuelle Angelegenheit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute und gesunde Zeit.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicke Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränke

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben); Kleines Titelfoto (Mitte): Bildstelle des Bezirksamtes Reinickendorf

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Helmut Bloeck, Dr. Barbara Giessmann, Ute Kersten,
Susanne Kübler, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	17
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	37
KINDER, JUGEND UND SCHULE	48
NEUES AUS DER FEUERWEHR	55
KUNST UND KULTUR	56
FAMILIENANZEIGE	62
SENIOREN	64
SPORT	66
HISTORISCHES	72
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	75
LESERPOST	77
TERMINE	79
GEBURTSTAGE	84
ANZEIGEN	84
DIE GEMEINDE INFORMIERT	94

INTERVIEW MIT „TWO HOURS A WEEK“

„Mit Musik macht man nicht das große Geld“

Ob auf dem alljährlichen Herbst- und Weinfest, der Interkulturellen Woche oder bei der feierlichen Verabschiedung der 6. Klassen - die Schulband „Two Hours a Week“ trat bereits bei zahlreichen kulturellen Ereignissen in Glienicke auf und dürfte dem einen oder anderen Leser ein Begriff sein. Beim diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ konnten die Schüler beim großen Finale in der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg den 1. Platz erreichen. Höchste Zeit, die jungen Musiker einmal genauer vorzustellen. Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch schaute bei den Proben im Neuen Gymnasium Glienicke vorbei.

Wie lange gibt es die Schülerband am Neuen Gymnasium Glienicke schon?

Bandcoach Frank Schneider: Ich war bis zum vergangenen Schuljahr Musiklehrer am NGG. Vor acht Jahren habe ich angefangen, die Band-AG und die heutige Schulband aufzubauen und leite sie auch immer noch. Die Besetzung hat über die Jahre gewechselt, weil die Schüler die Schule in der Regel nach der zwölften Klasse verlassen. Die Band-Mitglieder sind zwischen 13 und 17 Jahre alt. Manche von ihnen sind bereits seit vier Jahren dabei, andere seit einem Jahr. Im Moment benötigen wir vor allem an den Drums Unterstützung.

Dann stellt Euch doch bitte kurz vor...

Corvin: Ich spiele seit sechs Jahren Gitarre und bin seit drei Jahren in der Band.

Marie: Ich bin seit mehr als zwei Jahren Bandmitglied und singe bereits mein ganzes Leben lang.

Gerrit: Ich spiele seit zehn Jahren Klavier und bin mit vier Jahren am längsten in der Band.

Leander: Seit zwei Jahren bin ich in der Band. Klavier spiele ich schon fünf Jahre.

Danny: Fünf Jahre spiele ich schon Klavier, in der Band seit einem Jahr Keyboard.

Was hat es mit dem Namen „Two Hours a Week“ auf sich?

Gerrit: Den Namen habe ich eingebracht, die Idee dazu stammt aber eigentlich von meiner Mutter. Alle fanden, dass der Titel ganz gut passt, da wir zwei Stunden in der Woche proben. Einen anderen tiefgründigeren Sinn gibt es nicht.

Um das Niveau zu halten, welches Ihr im Moment fahrt, muss aber sicher noch mehr geübt werden, oder?

Marie: Natürlich üben wir auch zu Hause die Texte und die Instrumente, bereiten uns vor, sodass es nicht

das größte Chaos wird. Schließlich wollen wir uns auch weiterentwickeln. Außerdem schauen wir uns Bilder oder Videos von vergangenen Auftritten an, um beispielsweise etwas an der Performance zu verbessern. Wie hätten wir uns besser bewegen können? Was hätte man besser spielen können? Darauf achten wir.

Gerrit: Wenn man auf der Bühne steht, muss nicht nur die Technik stimmen, man muss auch mit der Musik mitgehen und viel Gefühl überbringen. Das haben wir in den letzten Jahren sehr verbessert und sind nun auf dem jetzigen Level.

Wie laufen die Proben in der Regel ab?

Corvin: Zuerst werden die Instrumente aufgebaut und die Verstärker angeschlossen. Es packen alle gemeinsam mit an. In der Regel sind wir in zehn Minuten mit dem Aufbau fertig.

Danny: Danach besprechen wir, welche Stücke geprobt werden oder was verbessert werden kann. Dann geht's los. Wir proben zwei Schulstunden lang.

Ihr seid mit inzwischen sechs Mitgliedern eine große Band. Kommt man da immer auf einen Nenner?

Leander: Das hat bisher eigentlich ganz gut geklappt. Jeder bringt Song-Ideen mit und dann stimmen wir ab, was geübt wird.

Schneider: Ich halte mich als Coach weitestgehend aus den Angelegenheiten raus. Die Schüler organisieren sich super selber, zum Beispiel über einen eigenen Chat. Auch in Vorbereitung für Auftritte dürfen und sollen sie Vieles selber machen.

Gerrit: Ich finde das gut so, das fördert meine Selbstständigkeit.

Welche Musikrichtung spielt Ihr hauptsächlich?

Gerrit: Es geht hauptsächlich in die Richtung Pop/Rock. Am Song von den Cranberries ‚Zombie‘ kann man unsere Richtung ganz gut ablesen.

Schneider: Ich finde es sehr interessant, dass wir in der Gruppe vier, fünf, sechs Musikstile haben. Es gibt ganz unterschiedliche Vorlieben. Für die Wahl der Songs haben wir einen bestimmten Abstimmungsmodus. Jeder bringt Vorschläge ein. In der ersten Runde wird mit zwei Stimmen abgestimmt. Dann folgt eine zweite Runde, in der wird ausgesiebt. Die Songs mit den meisten Stimmen kommen in die Endauswahl. In der



Halten zusammen: (vorne v.l.) Corvin Zloch, Marie Elsner, Danny Eggenstein und (hinten v.l.) Gerrit Behrens, Jan-Luca Koch und Leander Gericke



hat jeder nur noch eine Stimme. Ich stimme natürlich mit. Mein Job ist es, einen Schnittpunkt zu finden, der alle motiviert und befriedigt. Es gibt auch mal Gemecker, aber wir bekommen es im Großen und Ganzen hin, dass sich alle wohlfühlen. Das ist wichtig.

Komponiert Ihr auch eigene Stücke?

Gerrit: Wir covern hauptsächlich Stücke und haben ein abendfüllendes Programm. Das Intro für das Set haben wir selber komponiert. Das macht uns unheimlich viel Spaß. Auch für das Programm zum Landeswettbewerb haben wir einen eigenen Song gespielt, den Text dazu hat Marie geschrieben.

Welcher Auftritt war bisher der aufregendste?

Gerrit: Es gab zwei Auftritte, die mir persönlich richtig viel Spaß gemacht haben und bei denen ich ziemlich nervös war. Wir durften im Mai beim Finale des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ im Maschinenhaus der Kulturbrauerei in Berlin auftreten. Dort war es richtig voll, ohne Lücken im Publikum. Auf der Bühne zu stehen und die ganzen Menschen im Publikum zu sehen, war ganz schön aufregend. Aber im positiven Sinne. Es war ein tolles Gefühl. Es ist aber eine schöne Nervosität.

Dann durften wir beim Summerfestival der Jugendmesse YOU auftreten. Die Bühne, auf der wir spielten, war relativ groß. Es waren zwar nicht so viele Zuschauer da, aber das Feeling auf dieser großen Bühne war schon beeindruckend. Gerade auch wegen der ganzen Technik. Das war alles nur vom Feinsten und wir konnten uns wie eine große Band fühlen.

Was bedeutet Musik für Euch?

Gerrit: Wenn ich Stress in der Schule oder einen sehr langen Tag hatte, dann höre ich zu Hause erst einmal Musik, um mich zu entspannen. Die Proben und das Konstrukt um die Band sind manchmal auch etwas stressig. Aber es ist ein absoluter Gegensatz zum Alltag, dabei kann ich abtauchen und in eine andere Welt schlüpfen.

Könnt Ihr Euch vorstellen, Berufsmusiker zu werden?

Gerrit: Ich mache Musik auch nebenher weiter, weil es mir unheimlich viel Spaß macht. Ich komponiere und produziere auch selber Musik. Es geht aber eher in die Richtung Medien und Medieninformatik. Man muss auch ökonomisch denken. Als Musiker ist es nicht immer so, dass man das ganz große Geld macht. Ich kenne einige Musikstudenten, die finanzielle Probleme haben. Das möchte ich nicht, sondern eine finanzielle Sicherheit und leben, wie ich möchte.

Wenn Ihr einen Song über Glienicke schreiben solltet, welche Stimmung würde er transportieren?

Gerrit: Der wäre auf jeden Fall eher ruhiger. Denn hier in Glienicke geht es im Gegensatz zu Berlin viel beschaulicher zu.

Bei welcher Band würdet ihr gerne als Vorband auf der Bühne stehen?

Jan-Luca: Linkin Park

Marie: AnnenMayKantereit

Gerrit: Linkin Park

Leander: Coldplay und U2

Danny: Yes und Neal Morse Band

An alle, die Sonne lieben:

SALE

Sonnenbrillen



© Julien Tromeur | Fotolia.com



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



GEMEINDE ERÖFFNET WALDSPIELPLATZ IN DER BREITSCHIEDSTRASSE

Ein richtiges Schmuckstück zum Spielen und Toben

(af) Das Warten hat sich gelohnt: Nach fünfmonatiger Bauzeit ist am 6. August der Waldspielplatz in Glienicke/Nordbahn offiziell eröffnet worden. Die Gemeinde hat sich das neugestaltete Areal an der Breitscheidstraße 363.000 Euro kosten lassen. 150 Kinder und Eltern waren gekommen, um die neuen Spielgeräte zu testen und das besondere Flair unter den schattenspendenden Bäumen zu genießen.

Er konnte es schon gar nicht mehr erwarten. Am liebsten wäre er über den Zaun geklettert, um endlich auf den Spielplatz zu gelangen. Doch dann wurde Nelson eine besondere Ehre zuteil. Um Punkt 16 Uhr durfte der Achtjährige das Tor aufschließen und als erstes Kind die Anlage betreten. „Der neue Spielplatz ist 1.000 Mal besser als der alte“, sagte er. Und ein Spielgerät ist schon jetzt sein großer Favorit: „Die Seilbahn verspricht in jedem Fall eine Menge Spaß.“

Auch die vielen Eltern und Gemeindevertreter, die für das Projekt grünes Licht gegeben hatten, zeigten sich von den unterschiedlichen Spielmöglichkeiten begeistert. „Für den neuen Waldspielplatz lässt sich ein Einfamilienhaus bauen. Das zeigt, dass Glienicke seine Kinder ernst nimmt“, sagte Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung. Er dankte besonders den ehemaligen Gemeindepolitikern Dirk Steichele und Ricardo Liesig, die sich als Initiatoren für die Neugestaltung der Spielplätze im Ort stark gemacht hatten.

Ebenfalls begeistert war die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke. Glienicke habe ein wunderschönes neues Highlight bekommen, „wo Kinder nach Herzens-



Freuen sich auf den neugestalteten Waldspielplatz: die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung

lust spielen und sich austoben können“. Sie appellierte an die Eltern, den Kindern beim Spielen auf dem Areal viel Freiraum zu geben, ohne dabei auf die Uhr zu gucken.

Kurz nach der Eröffnung hatten die Kinder alle Spielgeräte in Besitz genommen. Ob die neue Seilbahn, das Hexenbaumhaus mit Hängebrücke, die Doppelschaukel oder die Kletteranlage mit Hochseilweg und Rutsche. Der Nachwuchs kam voll auf seine Kosten. „Die Kombination der Geräte macht es. Ich finde den Waldspielplatz super gelungen. Er hat das Potenzial zum Ausflugsziel“, freute sich Melanie (35), Mutter eines Sohnes. Auch Doreen, Mutter von drei Kindern, war voll des Lobes. „Mit den beiden Rasthütten ist sogar an die Eltern gedacht worden. Man kann hier ein Picknick veranstalten und einen Kindergeburtstag feiern.“

Liesig hatte 2015 die Spielplätze in Glienicke abgefahren und festgestellt, dass

bis auf den Piratenspielplatz alle anderen heruntergekommen waren und nicht mehr den Sicherheitsanforderungen entsprachen. „Wir sind eine Gemeinde mit vielen Kindern. Da ist es ja nur logisch, dass wir für Kinder Flächen schaffen müssen, auf denen sie unbeschwert spielen können“, sagte Liesig zu seiner Motivation, etwas für den Nachwuchs im Ort zu tun. Als Vater von drei Kindern sei er an den Infrastrukturausschuss herangetreten und habe sich für eine Modernisierung beziehungsweise Neugestaltung der Spielplätze stark gemacht. Das gilt auch für Steichele, der sich für den Bau des Piratenspielplatzes eingesetzt hatte. „Die Rückmeldung aus der Bevölkerung war toll. Das war für mich Antrieb, alle Spielplätze in unserem Ort fit zu machen“, sagte er. Christian Hortien, damaliger Vorsitzender des Infrastrukturausschusses, betonte, dass die vielen und vor allem langen inhaltlichen Diskussionen das Ergebnis an der Breitscheidstraße rechtfertigen würden.

Alle neuen Spielgeräte bestehen aus Robinienkernholz und sollen mindestens 15 Jahre halten. Nur die bereits vorhandene Tischtennisplatte von der alten Anlage ist wieder eingebaut worden. Der Waldspielplatz soll Kinder von sechs bis 14 Jahren zum Spielen einladen. Bereits in den Jahren 2017/2018 hatte die Gemeinde den Spielplatz im Sonnengarten modernisieren lassen. Hinzu kam der Neubau einer Wasserspielanlage. Auch hier griff die Gemeinde tief in die Tasche und bezahlte 284.000 Euro.



Durfte das Tor zum Spielplatz aufschließen: der achtjährige Nelson (l.)



*Impressionen
vom neuen Waldspielplatz*





Thema des Monats

MORGENDLICHES VERKEHRSCHAOS VOR DER GRUNDSCHULE STELLT GEFAHR FÜR KINDER DAR

Warum das Elterntaxi nicht die beste Wahl ist

(af) In aller Regelmäßigkeit kommt es vor Schulbeginn und auch noch danach an der Grundschule in Glienicke/Nordbahn teils zu chaotischen Verkehrsverhältnissen. Ein Grund dafür besteht häufig in rücksichtslosem Parken. Der Glienicker Kurier machte sich vor Ort ein Bild über die hausgemachte Verkehrsproblematik durch Elterntaxis.

Morgens um sieben Uhr dreißig ist die Welt nicht mehr in Ordnung. Zumindest vor der Grundschule in Glienicke/Nordbahn. Karawanen von Autos verstopfen die beiden anliegenden Parkplätze. Denn für viele Eltern muss es ganz schnell gehen. Das eigene Auto muss so nahe wie möglich an der Schule abgestellt werden. Schließlich soll das Kind auch so schnell wie möglich zum Unterricht kommen. Dabei wird gelegentlich das ausgeschilderte Parkverbot missachtet. Doch das Verhalten dieser Eltern führt oft zu chaotischen Verkehrsverhältnissen. Das kann Klaus-Dieter Berndt, Vorsitzender der Verkehrswacht Oranienburg, nur bestätigen. „Am liebsten würden die Erziehungsberechtigten ihre Kinder bis direkt in den Klassenraum fahren, um dort noch die Federmappe aus dem Schulranzen auspacken zu können.“

Was sich vielleicht lustig anhört, dürfte für den Polizeihauptmeister bitterer Ernst sein. Aus seiner Sicht kommt es oft

genug zu brenzligen Situationen. So auch auf der Zufahrt zum östlich gelegenen Grundschulparkplatz. „Wenn sich hier zwei Fahrzeuge begegneten, musste einer über den Bürgersteig fahren, der aber von Kindern benutzt wird.“ Inzwischen ist dieses Problem durch Poller gelöst worden. Auch Hermann Allgaier, Mitarbeiter im Ordnungsamt der Gemeinde, bezeichnet den Parkplatz als „Brennpunkt“. So werde zum einen außerhalb der Halteflächen geparkt. Zum anderen würden sich die Pkw gegenseitig blockieren.

Dass immer mehr Eltern ihre Kinder zur Schule fahren, ist ein Trend, der sich in den vergangenen Jahren verstärkt hat. Nicht nur in Glienicke/Nordbahn. Oft herrscht bei ihnen die Sorge, ihr eigener Nachwuchs könnte Opfer eines Verkehrsunfalls oder eines Übergriffes werden. „Aber diese Ängste sind unbegründet“, sagt Polizeioberkommissarin Jessica Wolter. Damit kommt die Elterntaxi-Mentalität einem Paradoxon gleich. „Mit ihrer

Sorge vor Verkehrsunfällen haben Eltern Angst vor etwas, das sie selbst mit verschulden.“ Denn sobald das eigene Kind abgesetzt werde, würden sich einige Erziehungsberechtigte wie rücksichtslose Fahrzeugführer verhalten, „die sich im Schulwegbereich nicht an Verkehrszeichen und Geschwindigkeitsbegrenzungen halten“.

Die Gemeindeverwaltung hatte angesichts dieser zunehmenden Problematik versucht gegenzusteuern. So errichtete sie 2014 drei sogenannte Elternhaltestellen. Diese sollen den Weg zur Schule stressfrei machen und für mehr Verkehrssicherheit an den beiden Schulen und deren Umfeld sorgen. Die Elternhaltestellen befinden sich an der Hauptstraße 67/68 (gegenüber dem Edeka-Markt), an der Ahornallee (oberhalb der Durchwegung zur Grundschule) und an der Nohlstraße/Schönfließer Straße in Nähe des Neuen Gymnasiums Glienicke. Sie sollen dazu beitragen, dass die Kinder sicher aussteigen können und andere nicht gefährdet werden. So gilt im Bereich der Elternhaltestellen ein eingeschränktes Halteverbot in der Zeit von 7 Uhr bis 8 Uhr. Dies erlaubt ein dreiminütiges Halten. Dadurch dürfen die Eltern in den angegebenen Zeiten kurz halten, um ihre Kinder aussteigen zu lassen. Dieses Schild ermöglicht aber auch verkehrsrechtliche Sanktionen gegenüber den Fahrzeugführern, die ihr Fahrzeug in der angegebenen Zeit länger als drei Minuten abstellen.

Während bei der Elternhaltestelle in der Ahornallee eine gute Fluktuation herrscht und somit die angebotenen Plätze immer schnell frei sind, ergibt sich an der Hauptstraße ein anderes Bild. Dort stellen Eltern hin und wieder ihr Auto ab und bringen ihren Nachwuchs zu Fuß zur Schule. Nicht selten kommt es auch vor, dass Autofahrer dort parken, um beim gegenüberliegenden Lebensmittelmarkt einzukaufen. Nach Aussage von Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes, werden Verstöße gegen das Parkverbot geahndet, sie sagt aber auch: „Zu jedem beginnenden Schuljahr gibt es auch neue Eltern, denen die Problematik noch nicht bewusst ist. Daher weisen die Schulen rechtzeitig darauf hin“, sagte Hanisch.



Bequem fürs eigene Kind, aber gefährlich für die anderen: Elterntaxis sorgen vor den Schulen oftmals für Verkehrschaos.



Morgens um 7.30 Uhr geht vor der Grundschule nicht mehr viel: Verkehrswirrwarr auf dem Michael-Bittner-Platz neben der Grundschule

Um die Situation früh morgens vor der Grundschule und auch am NGG zu entspannen, hatte die Verwaltung 2014 vorgeschlagen, ein funktionierendes Verkehrshelferprogramm ins Leben zu rufen, das den Schulweg für die Kinder sicherer gestalten sollte. Dabei sollten Jungen und Mädchen der 5. und 6. Klassen sowie Eltern und Großeltern angesprochen werden. Doch das Projekt ist nie ins Laufen gekommen. Die Gründe lagen in der Berufstätigkeit der Eltern und deren Bedenken, die Sicherheit ihrer Kinder nicht gefährden zu wollen.

Dabei bietet die Verkehrswacht Oranienburg die Ausbildung zum Verkehrshelfer an. Jedoch hatten sich damals nur vier Kinder und drei Erwachsene bereit erklärt,

an dem Schülerlotsenprogramm teilzunehmen. „Wir wollen noch einmal einen neuen Anlauf nehmen, indem wir die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern darum bitten, über die Ausbildung von Verkehrshelfern nachzudenken“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Denn die Situation vor den Schulen habe sich über die Jahre hinweg leider nicht gebessert. „Ich halte es für ein ganz großes Problem, dass Eltern oft unbewusst nur an die Sicherheit ihres eigenen Kindes denken, aber nicht an die der anderen Verkehrsteilnehmer“, so Klätke weiter. Außerdem stellte sie fest, dass es zu wenig Zuspruch aus der Schule für ein Verkehrshelfer-Projekt gebe. Das sieht auch Berndt so. „Wir hatten uns vor einigen Jahren angebo-

ten, den Elternabend vor der Einschulung zu nutzen, um auf die Problematik hinzuweisen und Alternativen aufzuzeigen. Das wurde von der Schule mit der Begründung abgelehnt, dass bereits zu viele Themen auf der Tagesordnung stehen würden.“

Doch wie kann man dem Verkehrschaos – vornehmlich morgens – Herr werden? Welche Lösungen bieten sich an? „Die Eltern sollten ihren Kindern mehr vertrauen und ihnen Verantwortung übertragen“, sagte Wolter. Das schließe auch das selbstständige Beschreiten des Schulweges ein. Wichtig sei auch, das Einüben des Schulweges. Am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Berndt wies des Weiteren darauf hin, dass Kinder, die sich alleine oder in Gruppen auf den Weg zur Schule machen, mehr Risikokompetenz erlangen würden. Darüber hinaus nähmen Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad ihre Umgebung intensiver wahr als vom Auto aus. Und sollte die Schule zu weit weg sein, würden sich Elterntaxis in Form von Fahrgemeinschaften anbieten. „Man kann die Kinder auch einige hundert Meter vor der Schule aussteigen lassen“, ergänzte er.

Spätestens, wenn es den Jungen und Mädchen peinlich ist, vor der Schule von Mama oder Papa zum Abschied abgeknutscht zu werden, hat sich das Problem Elterntaxi bis vor den Klassenraum erledigt. Und auch das gehört zur Wahrheit: Ein Großteil der Eltern in Glienicke/Nordbahn lässt seine Kinder den Schulweg sogar alleine mit dem Fahrrad oder zu Fuß beschreiten. Das ist vorbildlich!



Als Parkplatz missbraucht: Die Elternhaltestelle wird nicht nur zum Aussteigen des Kindes benutzt, sondern auch für einen längeren Aufenthalt.



Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

FLUCH UND SEGEN DIESER BAUMART

Platanen in der Niederbarnimstraße

■ Von Anselm Fitzkow

Zugegeben: Es fällt schwer, einen verbalen Spagat zwischen nachfolgend beschriebener Anregung zur Baum-Einkürzung und der Zugehörigkeit zur Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) zu versuchen. 1998 wurde die Niederbarnimstraße mit Platanen bepflanzt. Damit sollte eine „optische Aufwertung“ erfolgen, was geklappt hat und das „Mikroklima verbessert werden“, was weniger geklappt hat. Pollen und der Haarstaub der Blätter verursachen den sogenannten Platanenhusten. Da man heutzutage bereits in den Sommermonaten Laub harken muss, wird aus dieser Tätigkeit eine Prozedur. Schlimm für diejenigen, die ohnehin zu Allergien neigen.

Eine bemerkenswerte Wachstumsrate lässt diese Belastung mitwachsen. Vor Ort nähert sich die Baumhöhe den 20 Metern, der Kronendurchmesser den 15 Metern. Da ist noch einiges zu erwarten, wenn man an mitteleuropäische Rekorde von 40 Metern beziehungsweise 25 Metern denkt. Mit einem Alter von bis zu 300 Jahren ist zu rechnen....

Nun wird heute ohnehin von innerörtlichen Alleen-Bepflanzungen mit Platanen abgeraten. Die Wurzelausbreitung erfolgt herzförmig. Dort, wo im Untergrund fester Geschiebelehm ansteht, wie in der Niederbarnimstraße, gehen die Herzen in die Breite. Sie nähern sich nachgewiesenermaßen dem Keller-Mauerwerk der Häuser. Versuche, Platanenblätter zu kompostieren, haben die Anwohner bereits aufgegeben. Das Eichenlaub diente wohl bei der Genese als Vorbild. Schlimm sind auch die kugeligen Samenfrüchte. Ihre Rückstände verstopfen selbst im Sommer die Dachrinnen-Fallrohre. Das soll als „Meckerei“ erst einmal rei-



Die Lösung bei den Platanen könnte Kronen-Kappung heißen: in Frankfurt am Main funktioniert diese Methode seit Jahrzehnten. Foto: privat

chen. Schließlich sind die Bäume schön anzusehen und sind bewährte Schattenspenden. Letzteres kann bei den noch zu erwartenden Sommern nicht genug betont werden. Selbst Napoleon kannte diesen Vorteil und ließ an seinen Heerstraßen diese schnell wachsenden, strapazierfähigen Bäume anpflanzen.

Man sollte einen Kompromiss finden. Der könnte regelmäßige Kronen-Kappung heißen. Es funktioniert seit Jahrzehnten in Frankfurt/Main (siehe Herbst-Foto) und in der benachbarten Hermsdorfer Gertrudstraße. Wir Baumfreunde von der BiB unterbreiten der Gemeindeverwaltung Glienicke einfach mal diesen Pflege(?)-Vorschlag.

Um dem Erfolg etwas Auftrieb zu geben, ist an dieser Stelle auch mal Lob angebracht. Für die Platanen-Anpflanzung hatte

unsere Exekutive seinerzeit 26.000 D-Mark ausgegeben. Die Straße war im nördlichen Bereich baumlos gewesen. Solche vegetationsfreien „Sand-Pisten“ gab es viele. Davon erhielten seit der Wende 23 einen Allee-Charakter, 16 wurden mit Bäumen ergänzt. Mit Naturdenkmälern sieht es nicht ganz so gut aus. Deshalb empfehlen wir als Alternative eine Wanderung zur Kita nach Schönfließ. Dort erfreut sich eine 200-jährige Platane einer Höhe von 30 Metern und einem Stammumfang von 7,60 Metern.

Schauen Sie doch einmal auf unsere Internetseiten bei **baumschutz-glienicke.jimdo.com** oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



RENAULT
Passion for life

Bringt Motorsport in Ihren Alltag

Der Renault MEGANE R.S. TROPHY



Renault Mégane R.S. Trophy TCe 300 EDC GPF

ab mtl.

280,- €

**5 Jahre
Garantie***

Fahrzeugpreis** 34.250,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 4.825,64 € Nettodarlehensbetrag 29.424,64 €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 280,- € und eine Schlussrate: 15.696,38 €), Gesamtleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 2,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 2,46 %, Gesamtbetrag der Raten 16.800,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 21.625,64 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2019.

• 19-Zoll-Leichtmetallräder "Jerez" • Bi-Material Bremsscheiben an der Vorderachse • Cup-Paket • Recaro-Sportsitze mit Alcantara-Polsterung R.S. in Titanium-Schwarz und roten Ziernähten • mit Allradlenkung 4CONTROL

Renault Mégane TCe 300 EDC GPF, Benzin, 221 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 9,4; außerorts: 6,7; kombiniert: 7,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 176 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Renault Mégane: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,0 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 183 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: E – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

**Abb. zeigt Renault Mégane R.S. Trophy mit Sonderausstattung.

Fahren Sie den schnellsten seiner Klasse Probe! Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

SV GLIENICKE/NORDBAHN E.V. FEIERTE 70-JÄHRIGES VEREINSJUBILÄUM

Zu Tränen gerührt

(sg/af) Für den SV Glienicke und seine Mitglieder war der 17. August ein ganz besonderer Tag. Galt es doch, 70 Jahre Vereinsbestehen zu feiern. Und das mit allem, was dazu gehört: viele emotionale Reden und Danksagungen, ein historischer Rückblick sowie ein rauschendes Fest für alle Mitglieder, Glienickerinnen und Glienicker.

Mit einer Feierstunde in der festlich geschmückten „Alten Halle“ wurde der Startschuss gegeben. Viele Vereinsmitglieder, Ehrengäste sowie Prominenz aus Politik und der Glienicker Gesellschaft waren zugegen. Als dienstältestes Mitglied sorgte Reiner Maier alias „Bubi“ mit einem kurzweiligen Abriss über die Historie des SV Glienicke für ausgelassene Stimmung in der Halle, in der ab 1954 die ersten Sportstunden der Turner, Handballer und Kegler stattfanden. Inzwischen habe der Verein zehn Abteilungen mit 904 Mitgliedern und gehöre damit zu den drei größten Sportvereinen in Oberhavel. „Das Dranbleiben zeichnet unseren Verein aus“, stellte Maier fest und beendete seinen Vortrag mit einem treffenden Zitat: „Der Mensch bewegt sich nicht weniger, weil er alt wird. Er wird alt, weil er sich weniger bewegt. Also bewegt euch!“, forderte der rüstige Sportler die Anwesenden auf und übergab damit den Staffelfstab an Landrat Ludger Weskamp.

Dieser lobte die Arbeit des Vereins und seiner Vorsitzenden Sabine Krüger. Sein Dank galt vor allem den Ehrenamtlichen, „die dafür sorgen, dass Sportler Höchstleistungen bringen und Sport zu einem wichtigen Bestandteil der Gesellschaft ma-



Süße Versuchung: Aus den Händen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, erhielt SVG-Vorsitzende Sabine Krüger eine Torten-

chen“, sagte er. Dem Lob schloss sich auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack an. Er sei stolz, dass dieser Verein zu Glienicke gehöre und dankte den Verantwortlichen vor allem für die Förderung und Ausbildung des Nachwuchses.

„Für viele ist es einer der gesellschaftlichen Höhepunkte in der Woche zum Sport zu gehen. Das gilt es zu unterstützen“, stellte der GVT-Vorsitzende Uwe Klein abschließend heraus. Vereinschefin Krüger und der Vorsitzende des Kreissportbundes Oberhavel e.V. (KSB), Frank Müller, nahmen die Feierlichkeiten zum Anlass, sechs Mitglieder für ihre herausragenden Leistungen zu ehren. Eine emotionale Aufgabe, die nicht ohne Tränen vonstattengehen konnte. Und weil es den SV Glienicke in seiner heutigen Stellung in der Gemeinde nicht ohne das Engagement von Krüger geben würde, erhielt sie die Ehrentafel des KSB.

In Zukunft werden die Mitglieder des größten Vereins in Glienicke auch die

neukreierte Hymne singen können. Sven Walter und Krüger hatten sich zusammen an einen Text gemacht, die dazugehörige Melodie gaben sie einer Firma in Auftrag. „Es macht uns stolz, dass wir jetzt ein eigenes Lied haben“, betonte die Vorsitzende. Pünktlich zum Fest gaben die Mitglieder eine Gesangsprobe ab. Aber auch sonst war eine Menge los. Ein unterhaltsames Bühnenprogramm und eine Lasershow am Abend lockten viele hundert Menschen an. Die F-Jugend-Fußballer spielten auf dem Sportplatz hinter der Grundschule ein Blitzturnier aus und gewannen. Die Vorbereitungen für die Jubiläumsveranstaltung dauerten ein Jahr. Im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2019 erzielte das Projekt „Ganz Glienicke feiert 70 Jahre SV“ die meisten Stimmen und erhielt für die Festivitäten einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro. „Wir wollen zeigen, dass wir es wert sind. Das Geld ist richtig angelegt worden“, sagte Krüger.

Ein Urgestein: Reiner „Bubi“ Maier ist das dienstälteste Mitglied beim SV Glienicke/Nordbahn e.V. und leidenschaftlicher Kegler.



Für ihre besonderen Leistungen wurden folgenden Mitglieder vom LSB und KSB geehrt:

Die Ehrenmitgliedschaft des SVG wurde **Rosemarie Haese** aus der Abteilung Frauenturnen erteilt. Eine LSB-Ehrennadel in Gold erhielt **Gerhard Horn** (Abteilungschef Gesundheitssport). Die KSB-Ehrennadel in Silber erhielten **Marina Feller** (Abteilungsleiterin Volleyball), **Andreas Godschan** (Abteilungsleiter Kegeln), **Peter Gottschalk** (Jugendleiter Fußball), **Annette Burkert** (Abteilungsleiterin Frauenturnen) und **Karl-Heinz Krüger** (Abteilungsleiter Sportschießen).

GLIENICKER SODI-MITGLIEDER UND SYMPATHISANTEN ZU BESUCH

Auf Friedensmission in Belarus

■ Von Brunhilde Burkhardt,
SODI-Sprecherin

Glienicker Mitglieder des Solidaritätsdienstes International (SODI) besuchten die Projekte in der Tschernobyl-Zone in Belarus, um die Spendengelder von zahlreichen Glienicker Bürgern und die Sachspenden aus dem Hort „Coole Kids“, der Kindelwaldapotheke, von „pro-scrip-tum“ und der Zahnarztpraxis Glißmeyer zu übergeben. Gern nahmen wir den Auftrag der Bevölkerung, vor allem aber der Kinder, entgegen, den Projektunterstützerinnen und Projektunterstützern von SODI einen großen Dank für ihre zahlreichen Spenden auszusprechen.

Was wir von dieser Reise mitnehmen und was in jedem Fall in uns weiterwirken wird, ist dieses schöne kleine Land mit seinen liebenswerten Menschen. Frieden als Grundvoraussetzung für unser weiteres Leben auf dem Planeten Erde zog sich durch alle Treffen und Begegnungen. Freundliche Empfänge und gemeinsames solidarisches Handeln im Interesse aller Menschen prägten diese 14 Tage. In unserem Projektdorf Otwerschtschi wurde unsere Abordnung wie Staatsgäste willkommen geheißen. Die Kinder, ihre Eltern sowie Pädagogen und viele Einwohner brachten ihre große Dankbarkeit für die nachhaltige Hilfe zum Ausdruck. In Worten kann man es nicht ausdrücken, es hat unsere Herzen berührt.

Die anwesenden Kinder, wir waren in der Ferienzeit vor Ort, demonstrierten ihre AG-Arbeit an der Schule und in der Natur zum Thema Verstrahlung in der Natur, zum Beispiel bei Pilzen, Beeren und Pflanzen. Die Kinder sind es, die unter den Folgen der Verstrahlung leiden, die sich unter anderem in der Immunschwäche zeigt. Sie klären ihre Eltern und Großeltern über die Gefährlichkeit der Radioaktivität in den Lebensmitteln auf.

Was haben wir aus den Begegnungen mitgenommen? Unsere nachhaltige, ausdauernde Hilfe zeigt viel positive Wirkung. Das unabhängige Institut für Strahlensi-



Zeigten ihre Arbeit zum Thema Verstrahlung in der Natur: die Kinder einer Schule in Weißrussland

cherheit unter Leitung von Alexej Nesterenko und Iwan Krasnopjorow (beide besuchten im März dieses Jahres Glienicke) beantwortete unsere Fragen und ging auf den Stand der aktuellen Radioaktivität vor Ort ein. Radioaktivität bleibt weiter unsichtbar, man kann sie nicht riechen, fühlen oder schmecken. Sie macht aber krank und wirkt in vielen Generationen nach. Radioaktive Stoffe haben Zerfallszeiten! Viele sind erst in Jahrhunderten, manche erst in Jahrtausenden abgebaut. Um noch intensivere und umfangreichere Messungen durchführen zu können, ist es dringend erforderlich, ein zweites Messgerät zu erwerben. Darum ist unsere Solidarität weiter gefragt.

Kinder sind unsere Zukunft, wo immer sie leben. Wir rechnen mit Ih-

nen, liebe Leser. Ohne Ihre solidarische Mithilfe ist es nicht zu schaffen. Wenn es Ihnen möglich ist und Sie unsere Projektarbeit für die Kinder in der Tschernobyl-Zone von Belarus unterstützen möchten, können Sie einen Dauerauftrag einrichten (siehe Kasten unten).

Anzeige

In **BALANCE** kommen.
Der **Körper** wirft **Ballast** ab,
der **Geist** kommt zur **Ruhe**,
die **Seele** kann **loslassen**.

Achtsam sein und einfach
Zeit für sich **haben**.

Wir bieten Ihnen eine unterstützte
Basen- Fasten-Woche
incl. täglichen Entspannungs- und Bewegungseinheiten
und Beratung rund ums Fasten und Ernährung.

Vom 11. – 16. + 19. Oktober 2019

zum Preis von 149,- €

Auf Wunsch können Sie zusätzlich, auf Sie abgestimmte
Körper-, Gesichts- und Reiki-Behandlungen
sowie einen Yoga-Abend buchen.

Körper, Geist und Seele befreien sich vom unliebsamen
Gepäck und kommen entspannt in Balance.

Infoveranstaltung:

Freitag 20.09.2019 um 19 Uhr

Anmeldung zur Infoveranstaltung

Tel.: 033056 406 716

Von Kopf bis Fuß

Studio für ganzheitliche Kosmetik
Schönfließer Str. 13 16548 Glienicke

Wir empfehlen Ihnen, sich für diesen Zeitraum frei zu nehmen.

SODI e.V. (Solidaritätsdienst International)
IBAN: DE 33 1002 0500 0001 0201 00
Spendenkennwort: Tschernobyl
Brunhilde Burkhardt · SODI-Sprecherin

„HÖRGERÄTE SCHNERWITZKI UND BECKER“ FEIERT ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM

Das Ohr am Kunden

(af) Es ist ein spezielles Produkt, das eigentlich keiner haben möchte. Doch wenn die Hörfähigkeit mit zunehmendem Alter bei dem einen oder anderen dann mal nachlässt, ist man froh über jede Hilfe und technische Unterstützung. Das Geschäft „Hörgeräte Schnerwitzki und Becker“ möchte betroffenen Menschen ihre Lebensqualität erhalten. Am 9. August feierte der Fachbetrieb an der Glienicker Spitze sein zehnjähriges Bestehen. Neben vielen Kunden war auch die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke zu Gast, um mit den Unternehmerinnen Anna Becker und Tanja Schnerwitzki ins Gespräch zu kommen.

„Wir sind auf unser kleines Jubiläum stolz und peilen nun die nächsten zehn Jahre an“, sagte Becker. Dabei müssen sich die beiden Geschäftsführerinnen derzeit ob treuer Kundschaft keine großen Sorgen machen. „70 Prozent unserer Stammkunden kommen aus Glienicke“, unterstrich Becker. Und im Gegensatz zu früher würden sich immer mehr Menschen zu ihren Hörproblemen bekennen. „Sie haben keine Scheu mehr und gehen mit der Anschaffung eines Hörgerätes offen um“, sagte Becker, Hörakustikerin und studierte Wirtschaftsprüferin.

Auch die Nutzer werden immer jünger. Viele sind erst 60 Jahre alt. Befanden sich die Hörgeräte früher für jedermann gut sichtbar hinter dem Ohr und waren technisch noch nicht ganz ausgereift, hat sich das heute gravierend verändert. „Wir haben in den vergangenen zehn Jahren einen Quantensprung erlebt“, sagte Becker. 70 Prozent der Kunden würden sich für ei-



Anstoßen zum Jubiläum: Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke (Mitte) gratulierte den Geschäftsführerinnen Anna Becker (links) und Tanja Schnerwitzki

ne Bauform im Ohr entscheiden. Die neuen Geräte seien sehr klein und unauffällig und zudem sehr praktisch. „Die heutigen Hörsysteme sind mit einem Handy gekoppelt. Die dazugehörige App steuert das Hörgerät.“ Dabei funktioniere das Smartphone wie eine kleine Fernbedienung. So lassen sich laut Becker verschiedene Geräusche ausblenden, um das gesprochene Wort des Gesprächspartners besser zu verstehen. Des Weiteren können die auf beiden im Ohr befindlichen Hörgeräte ein Telefonat übertragen. Oder auch Musik. „Wir stellen den Grad der Schwerhörigkeit fest und ermitteln anschließend, wie viel Prozent wir an Hörfähigkeit herstellen können“, betonte Becker.

Bereits seit 27 Jahren kennen sich die beiden Unternehmerinnen Becker und Schnerwitzki. Während Letztere ihren Hörakustikmeister absolviert hatte, schlug

Becker noch einmal den Weg des Steuerrechts ein. Gemeinsam machten sie sich am 8. August 2009 selbstständig. „Es gibt im Unternehmertum immer Höhen und Tiefen. Aber wir unterstützen uns gegenseitig und beraten und helfen uns“, so Becker. Seit Oktober 2012 unterhalten die Glienickerinnen noch eine zweite Filiale in Pankow. Um weiter am Markt bestehen zu können, bildet sich das Duo alle zwei bis drei Monate weiter. Vor allem, wenn namhafte Hersteller ihre neuen Produkte anbieten, müssen Schulungen und Seminare belegt werden. Die Geschäftsführerinnen haben bisher fünf Lehrlinge ausgebildet und verfügen derzeit über eine Auszubildende. „Unser Beruf erfüllt uns. Wir arbeiten mit Menschen zusammen und haben dankbare Kunden“, sagte Becker. Dadurch entstehe auch der eine oder andere persönliche Kontakt.

Anzeigen

Immobiliensekretär KRAUSE

Zertifiziert nach DIN EN 15733

Verkauf • Vermietung • Hausverwaltung

Tel.: 03 30 56 - 59 13 48 **Büro Schildow**
 E-Mail: service@imsek.de **Beethovenstraße 49 • 1. OG**
16552 Mühlenbecker Land

Alles Weitere nur unter: www.imsek.de

scios
 Deine Akademie für moderne Medizin

**ENDLICH SCHMERZFREI
 - OHNE OPERATION?**

Naturheilpraxis Angela Henneke
 Tel: 03303 - 51 86 183
www.scios.de

Werben Sie im Glienicker Kurier!
 Infos unter www.glienicke.eu oder unter 033056-69 229

aust Partner

Steuerberater, Rechtsanwalt

AB OKTOBER
DOPPELT GUT



Beratungsresidenz Berlin-Reinickendorf

Unser Hauptsitz weiterhin wie gewohnt in der
Markstraße 45, 13409 Berlin-Reinickendorf
Öffnungszeiten: 07:00 Uhr - 18:00 Uhr



Kontakt an beiden Standorten:

☎ 030 8866 87 – 0

✉ empfang@stb-aust.de



Beratungsresidenz
Gliencke/Nordbahn

**Neu in der Potsdamer Str. 3
16548 Gliencke/Nordbahn**

**Öffnungszeiten:
10:00 Uhr - 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung**

Am 26.09.2019: „GROßER KANZLEITAG“ Beratungsresidenz Berlin-Reinickendorf

Von 09:00 Uhr - 17:00 Uhr kostenlos teilnehmen,
individuelle Fragen stellen & Profis antworten.

Einfach online bis zu 7 Vorträge auswählen, Namen
eintragen, Bestätigung per E-Mail erhalten – fertig ✓



Anmeldung nur online hier:



[www.stb-aust.de/
grosser-kanzleitag
-2019](http://www.stb-aust.de/grosser-kanzleitag-2019)

16. GLIENICKER HERBSTFEST

Open-Air-Klassikkonzert und Discomusik

■ Von Peter Staritz,
Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn

Das diesjährige Herbstfest findet am 7. September von 13 bis 23 Uhr rund um den Dorfteich in Glienicke/Nordbahn statt. Der Glienicker Gewerbeverein veranstaltet, mit freundlicher und auch finanzieller Unterstützung der Verwaltung und der Gemeinde, dieses Fest seit mehr als 15 Jahren. Das Herbstfest ist Treffpunkt für junge, neue, und alte Glienicker und Nicht-Glienicker.

Feiern Sie mit und genießen Sie die vielfältigen Angebote der Standbetreiber, Schausteller und Künstler. Am Festzelt sorgt ein buntes Bühnenprogramm mit Live- und Discomusik für Abwechslung und Unterhaltung.

Der Gewerbeverein dankt den Anwohnern für ihr Verständnis und freut sich mit allen Gästen auf ein gemeinsames Fest.

Das Organisationsteam hatte im Vorfeld viel zu erledigen gehabt. Konzepte



Lockt wieder viele Tausend Menschen an: das Herbstfest in Glienicke/Nordbahn

Anzeige

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

und Standflächen wurden überprüft und gegebenenfalls überarbeitet. Die Organisation der technischen Infrastruktur sowie der Sicherheit muss bis zum Fest erledigt sein. Die erforderlichen Anträge sind zu stellen und die Genehmigungen zu kontrollieren. Ebenso unerlässlich ist es, ein ansprechendes Kultur- und Unterhaltungsprogramm zu finden.

Natürlich sind auch wieder alle herzlich zum Saubermachen am Tag nach dem Fest eingeladen. Der Treffpunkt ist am Festzelt um 8 Uhr. Anschließend gibt es ein leckeres, zweites Frühstück im Restaurant „Birkenwäldchen“.

Weitere Informationen zum Fest finden Sie im Internet unter: www.glienicker-herbstfest.de

Bereits am Freitag, 6. September, findet in der Gartenstraße 19 in Glienicke auf dem evangelischen Gemeindegrundstück von 19 bis 22 Uhr ein Open-Air-Konzert statt. Musikalisch werden die „Voice of Violin“ (Katharina Garrard) und „Musica Appassionata“ (Jeannette Rasenberger, Dariusz Blaszkiewicz, Andreas Wolter), den Gästen den Abend verschönern. Weitere Informationen zum Fest im Internet unter: www.mein-glienicke.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Gewählt für die nächsten fünf Jahre: Uwe Klein (vorne Mitte), Vorsitzender der Gemeindevertretung, seine Stellvertreter Valeska Thiessen (vorne links) und Karsten Wundermann (vorne rechts) sowie die anderen 19 Gemeindevertreter. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts hinten) gehört ebenfalls der GVT an.

AUS DER KONSTITUIERENDEN GEMEINDEVERTRETUNG AM 17. JUNI

Glienicker „Parlament“ wird jünger und weiblicher

(af) Der bisherige Fraktionschef der SPD, Uwe Klein, ist bei der konstituierenden Sitzung zum neuen Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt worden. Damit löste er Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten) ab, der dieses Amt 15 Jahre lang bekleidet hatte. Die Kommunalwahl am 26. Mai in Glienicke/Nordbahn brachte nicht nur eine veränderte politische Konstellation mit sich, sondern sorgte auch dafür, dass das Gemeindeparlament jünger und weiblicher wird. In den kommenden fünf Jahren gehören neun Frauen der GVT an. Insgesamt werden 22 Lokalpolitiker aus sechs Fraktionen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten. Die Sitzung leiteten Martin Beyer und Sabine Nemitz-Pollmann (beide CDU/Freie Demokraten) sowie Uwe Klein (SPD/PIRATEN).

Verabschiedung von Martin Beyer

„Ich habe die Gemeindevertretung 15 Jahre lang geleitet und nach außen vertreten. Ich hoffe, meine Pflicht getan zu haben“, sagte Beyer in einer kurzen Abschiedsrede. Der nun anstehende Wechsel bedeute Vielfalt und Pluralismus. „Das sind die besten Errungenschaften in einer Demokratie.“ Der 77-Jährige betonte, dass es einsame Entscheidungen in der GVT nicht gebe. An die Adresse der Gemein-

devertreter sagte er: „Ohne Ihre Mithilfe wäre meine Amtszeit für die Katz’ gewesen. Ich bedanke mich bei den Gemeindevertretern und der Verwaltung, die mein politisches Leben bereichert haben.“ Einige Fraktionsvorsitzende verabschiedeten Beyer mit Dankesworten und Geschenken.

GVT wählt Uwe Klein zu ihrem Vorsitzenden

Die SPD war aus der Kommunalwahl als stärkste Kraft hervorgegangen und

hatte somit das Vorschlagsrecht für den Vorsitzenden der Gemeindevertretung in Anspruch genommen. Die Fraktion SPD/PIRATEN sprach sich für Klein als neuen GVT-Vorsitzenden aus. Mit 15-Ja-Stimmen, bei sieben Nein-Stimmen und einer Enthaltung wählten die Gemeindevertreter den SPD-Politiker. Klein würdigte die Verdienste seines Vorgängers. „Sie haben die Geschicke in Glienicke 15 Jahre mitbestimmt. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung.“ In seiner neuen Funktion versprach er für die Zukunft, „das Amt frei von Parteipolitik durchzuführen“. Er appellierte an alle Gemeindevertreter, Lösungen für Glienicke zu finden und um die besten Ideen zu ringen. Klein legte nach seiner Wahl den Vorsitz der SPD-Fraktion nieder. „Die beiden Funktionen passen nicht zusammen“, erklärte er. Als Stellvertreter von Klein fungieren für die kommenden fünf Jahre Valeska Thiessen (CDU/Freie Demokraten; 18 Ja-, drei Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen) und Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; 17 Ja-, fünf Nein-Stimmen, eine Enthaltung).

Dank an ehemalige Gemeindevertreter

Abschiednehmen hieß es derweil für die Gemeindevertreter, die kein erneutes Mandat vom Wähler erhalten hatten. Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack verabschiedeten Dirk Steichele, Jens Bohl, und Angela Neumann-Duscha (alle SPD) sowie Andreas Boe (CDU/Freie Demokra-



Ehrenmedaille und Blumenstrauß: Der noch amtierende GVT-Vorsitzende Martin Beyer (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) bedankten sich bei den scheidenden Gemeindevertretern (v.l.) Andreas Boe, Angela Neumann-Duscha, Jens Bohl und Dirk Steichele.



BU: Dank und Anerkennung: Dr. Ulrich Stempel (r.), Fraktionsvorsitzender der CDU/Freien Demokraten, überreichte Martin Beyer eine Flasche Wein.

ten). Beide überreichten ihnen die Ehrenmedaille der Gemeinde für besondere Verdienste im Ehrenamt. „Ich danke Ihnen für die gute und faire Zusammenarbeit. Sie haben wesentlich zur Entwicklung der Gemeinde beigetragen“, lobte Beyer.

Neubesetzung der Ausschüsse

Darüber hinaus stellte die GVT die Weichen für eine erfolgreiche Arbeit in dieser Legislaturperiode. So wurde die Besetzung der Ausschüsse vorgenommen. Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) wird den Vorsitz des Umweltausschusses übernehmen. Der Sozialausschuss geht an Klein und den Infrastrukturausschuss erhält Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Zukünftig werden die Gemeindevertreter Lukas Klein (SPD/PIRATEN), Valeska Thiessen, Stefanie Liesig (beide CDU/Freie Demokraten), Carla Affeldt (GBL), Josephin Bär (DIE LINKE), Detlev Brauer (AfD) und Wolfgang Radinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) dem Sozialausschuss angehören. Im Infrastrukturausschuss sind Susanne Kübler, Frank Schwerike (beide SPD/PIRATEN), Sabine Nemitz-Pollmann, Dr. Ulrich Stempel (beide CDU/Freie Demokraten), Christian Hortien (GBL), Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) und Michael Eggenstein (AfD) vertreten. Im Umweltausschuss sitzen zukünftig Kathrin Kröger, Alexander Kunst (SPD/PIRATEN), Stempel, Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Affeldt, Bär und Brauer.

Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses ist innerhalb des Gremiums

am 8. August gewählt worden (siehe Seiten 20 und 21).

Sachkundige Einwohner und Redaktionsteam

Des Weiteren kann jede Fraktion einen Sachkundigen Einwohner pro Ausschuss benennen. Die Fraktionen SPD/PIRATEN und CDU/Freie Demokraten werden im Gegensatz zu allen anderen die Benennung erst nach der Sommerpause vornehmen. Dem Redaktionsteam werden in Zukunft Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten, Stellv.: Jörg Rathmer), Susanne Kübler (SPD/PIRATEN, Stellv.: Angela Neumann Duscha), Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stellv.: Monika Oehl-

■ KURZ UND KNAPP:

Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig, den Rathauspark in „Parc de Plobannalec-Lesconil“ zu benennen.



Die Gemeindevertretung hat einstimmig die Vergabe der Bauleistungen zum Neubau der Regenentwässerung in der Nohlstraße beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf knapp 200.000 Euro.



Die 1. Änderungssatzung zur Satzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn über die Erstattung der Aufwendungen inklusive der Kosten für die Erziehungsleistung an die Tagespflegepersonen ist einstimmig angenommen worden.



Einstimmig beschloss die GVT über die Zusammensetzung des Lenkungsgremiums für die Kooperation der Bauämter der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn auf der Grundlage einer mandatierenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung. Dieses Gremium soll aus jeweils vier Vertretern beider Gemeinden bestehen, die jeweiligen Bürgermeister und die Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses sowie Gemeindevertreter aus den jeweiligen Fachausschüssen.

ke) und Annette Friedrichs (GBL, Stellv.: Susanne Jänicke) sowie Dr. Barbara Giessmann (DIE LINKE, Stellv.: Josephin Bär) und Michael Eggenstein (AfD, Stellv.: Detlev Brauer) angehören.



Staffelstab-Übergabe: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) verabschiedete Martin Beyer (Mitte), den ehemaligen Vorsitzenden der Gemeindevertretung, und begrüßte seinen Nachfolger Uwe Klein.

Gewinnen Sie eine Jahresmitgliedschaft!



Besuchen Sie uns
auf dem Glienicker
Herbst- und Weinfest
Wir freuen uns auf Sie!



SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Eichenallee 9 / 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 91 83

sportsfrau@sports-frau.de / www.sports-frau.de

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Eichenallee 9 | 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Wir reden nicht nur von persönlicher Betreuung! Wir leben Sie!



- ✓ Erfahrene, zertifizierte Trainer an Ihrer Seite
- ✓ Regelmäßige Gesundheitskontrollen mit Auswertung
- ✓ abwechslungsreiche Kursprogramme
- ✓ Ausführliche Start-Anamnese
- ✓ Spezialist für Rückentraining und Ernährung



- ✓ Erfahrene, zertifizierte Trainer an Ihrer Seite
- ✓ Regelmäßige Gesundheitskontrollen mit Auswertung
- ✓ Wir garantieren eine aktive Trainingssteuerung
- ✓ Ausführliche Start-Anamnese
- ✓ Spezialist für Rückentraining und Ernährung

**14 Tage testen
für nur 9,90- €**
Gültig bis: 30.09.2019
Nur für Neukunden.

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Eichenallee 9 / 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 91 83

sportsfrau@sports-frau.de / www.sports-frau.de

Inhaber: Daniela Hoffmann

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Eichenallee 9 | 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Inhaber: Stefan Schiller

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 8. AUGUST

Peter Kimmel bleibt Vorsitzender

(af) Der alte Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses (HFA) ist auch der neue: Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) ist von den Mitgliedern des HFA – bei nur einer Gegenstimme – für die nächste Legislaturperiode gewählt worden. Außerdem teilte die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke mit, dass nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtes in Potsdam die Kosten für Kita-Gebäude und -Grundstücke sowie deren Unterhaltung nicht auf die Elternbeiträge umgelegt werden dürfen. Des Weiteren informierte Kämmerin Grit Knappe, dass der Haushaltsentwurf für 2020 ein Defizit von 1,7 Millionen Euro vorsieht. Die Sitzung leiteten Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (DIE LINKE) und Kimmel.



Gratulation: Prof Dr. Ernst Günter Giessmann (r.) wünscht Peter Kimmel, dem alten und neuen Vorsitzenden, eine glückliche Hand.

Stellvertreter-Posten für Dr. Ulrich Strempele

In einer geheimen Wahl erhielt Kimmel erneut das Vertrauen der Ausschussmitglieder. Mit acht Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme fiel die Wiederwahl deutlich aus. „Ich möchte Herrn Kimmel für die geleistete Arbeit recht herzlich danken. Es ist ihm stets gelungen, gegensätzliche Interessen zu einen. Ich hoffe, dass wir das beibehalten werden“, sagte Giessmann, der als ältestes Ausschussmitglied die Versammlungsleitung bis zur Wahl übernommen hatte. „Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen“, sagte Kimmel. Es habe ihm viel Spaß gemacht, im Ausschuss immer zu einem einvernehmlichen Ergebnis zu kommen. „Es geht um das Wohl der Menschen in Gliencke, das uns bewegt.“ Der Ausschussvorsitzende hatte keinen Gegenkandidaten. Das sah bei der Wahl für den Stellvertreterposten anders aus. Neben Dr. Ulrich Strempele (CDU/Freie Demokraten) warf auch Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), einzige Frau im Ausschuss, den Hut in den Ring. Für Strempele votierten sieben Mitglieder, für Bajorat-Kollegger zwei.

Nach Gerichtsurteil: Verwaltung sieht Land in der Pflicht

Mit einer Hiobsbotschaft überraschte Klätke den Ausschuss. In seinem Ur-

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 



Katrin Balz Immobilien

teil entschied das Verwaltungsgericht in Potsdam, dass die Kosten für Kita-Gebäude und -Grundstücke sowie deren Unterhaltung nicht auf die Elternbeiträge umgelegt werden dürfen. Nach Aussage des Gerichtes sind grundstücksbezogene Kosten von der Gemeinde zu tragen. So bekommen die freien Träger diese Kosten von den Kommunen ersetzt und dürfen nicht an die Eltern weitergegeben werden. „Nach Ansicht des Richters muss das auch für die kommunalen Kitas gelten“, sagte Klätke. Daher müssen die grundstücksbezogenen Kosten auch bei den kommunalen Trägern aus der Kalkulation herausgenommen werden. So habe der Richter argumentiert, dass sich die Gemeinden das Geld vom Land holen müssten, denn das Land gebe schließlich den Auftrag. „Wir waren uns sicher, dass die Gebührenkalkulation fehlerfrei sein wird. Es hatte etliche Überprüfungen gegeben und alle Mängel wurden herausgefiltert“, sagte Klätke den Ausschussmitgliedern. Dieses Urteil rüttelte alle Kommunen und das Land wach. „Die Kosten dürfen nicht bei den Kommunen hängen bleiben. Die Lan-

desregierung muss zur Verantwortung gezogen werden.“

Geringere Schlüsselzuweisungen, höhere Personalkosten

Der Entwurf des Haushaltes 2020 weist ein Defizit von 1,7 Millionen Euro aus. „Das zeigt, dass wir in den anstehenden Beratungen eine Aufgabe zu erledigen haben“, sagte die Kämmerin. Man könne Ersatzdeckungsmittel heranziehen, „die uns auch zur Verfügung stehen. Aber der Haushalt lebt von der Substanz und somit ist das kein guter Haushalt“, führte Knappe weiter aus. Daher gelte es, die freiwilligen Leistungen zu prüfen. Diese könne man nur erbringen, wenn der Haushalt ausgeglichen sei. Des Weiteren mahnte sie die Gemeindevertreter, die entstandene „Bugwelle“ abzuarbeiten, bevor man neue Projekte initiiere. Bei der „Bugwelle“ handelt es sich um Baumaßnahmen, die schon im Etat stehen, aber noch nicht realisiert wurden. Daher schlug Kimmel vor, neue Prioritäten zu setzen. „Wir müssen sehen, was

überhaupt umsetzbar ist und müssen aufpassen, dass wir die Verwaltungsmitarbeiter nicht überfordern“, sagte er. Der Ausschussvorsitzende betonte aber, dass es sich bei dem Entwurf um ein Wunschprogramm der Gemeindevertreter handle. Es gelte nun, daraus ein realistisches Programm zu machen.

Unter anderem geringere Einnahmen (Schlüsselzuweisungen) und höhere Personalkosten hätten laut Knappe auch zu dem Defizit geführt.

Angesichts der Haushaltslage ist für Uwe Klein (SPD) die Entfristung einer Stelle im Ordnungsamt derzeit nicht darstellbar. Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, erwiderte, dass das Ordnungsamt eine Menge von Aufgaben wahrnehmen müsse, die zum klassischen Ordnungsrecht gehören und „die wir pflichtig zu erfüllen haben. In Berlin werden gut ausgebildete Ordnungsamtsmitarbeiter mit Kusshand genommen“. Der Ausschuss verständigte sich auf eine Einigung zu diesem Punkt am 2. September bei der nächsten Gemeindevertretersitzung.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

WIR ZIEHEN UM

**Wir freuen uns, Sie ab Mitte September 2019
an der Glienicker Spitze begrüßen zu dürfen.**

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 12. AUGUST

Wie weit darf Kultur- und Sportförderung gehen?

(sg) Die erste Sitzung des Sozialausschusses in der aktuellen Legislaturperiode wurde genutzt, um neuen Mitgliedern einen Überblick über relevante Themen und die Arbeitsweise des Ausschusses zu geben. Darüber hinaus nutzte die Kämmerin der Gemeindeverwaltung, Grit Knappe, die Gelegenheit, über den aktuellen Haushaltsbericht zu informieren. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Willkommen, Herr Iden!

Es gibt Zuwachs in der Verwaltung: Marwin Iden hat die Stelle „Sachbearbeitung für Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Standesamt und nachgeordnete Einrichtungen“ inne. Der gebürtige Bernauer stellte sich kurz den Ausschussmitgliedern vor. „Für die Belange von Jugendlichen habe ich mich schon immer interessiert“, sagte Iden, der als Jugendschöffe im Amtsgericht Bernau tätig war und sich auch sonst viel für junge Menschen engagiere. „Hauptgrund für meine Tätigkeit ist der §18a der Kommunalverfassung, demnach Kinder und Jugendliche in die Entscheidungen der Gemeinde involviert werden sollen“, führte Iden erklärend hinzu. Im Moment werde er in die Stelle eingearbeitet und beende nebenbei sein Studium. Ab Oktober sei er in Vollzeit in der Verwaltung tätig.

AG EUG stellt sich vor

Auf Antrag der GBL stellte sich anschließend – aufgrund der neuen Ausschusskonstellation – die Arbeitsgruppe „Erweiterung und Umbau Grundschulcampus“ (AG EUG) vor. Mit einem umfangreichen Konzept legten unter anderem Schulleiterin Antje Burmeister, Hortleiterin Monika Spur-Rondeshagen und Elternvertreterin Susanne Jänicke den Ausschussmitgliedern nahe, welche Anforderungen eine Schule in Zeiten der Digitalisierung und des gemeinsamen Lernens erfüllen müsse und wie dies in Glienicke umgesetzt werden könne. Ein Ansatz sei der Bau eines neuen Schulgebäudes sowie der Umbau des Bestandsgebäudes.

Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke fügte hinzu, dass am 12. September ein Projekttag in der Grundschule stattfinden werde, an dem sich auch die Schülerinnen und Schüler mit Ideen zur Erweiterung des Campus' einbringen können. Die Ergebnisse würden anschließend in die Machbarkeitsstudie für das Projekt Grundschulcampus einfließen.

Zuschuss für Gewerbeverein und Sportler

Aufgrund der Überarbeitung des Sicherheitskonzeptes für das diesjährige Herbstfest beantragte der Gewerbeverein einen weiteren Zuschuss in Höhe von 3.700 Euro. Vereinsvorsitzender Ingo Klimmek erläuterte den Ausschussmitgliedern wie die zusätzlich angefallenen Kosten zustande kommen: „Das Ordnungsamt wird in den Abendstunden nicht präsent sein. Außerdem legt die Polizei in diesem Jahr ihren Schwerpunkt auf das parallel stattfindende Herbstfest in Hohen Neuendorf“, so Klimmek. Daher müsse mehr Personal von einer Sicherheitsfirma beantragt werden, um den Sicherheitsanforderungen für das Fest gerecht zu werden. Das Thema wurde heiß diskutiert, da die Kosten für hiesige Festivals immer weiter steigen würden. Am Ende wurde mit drei Stimmen Enthaltung und fünf Ja-Stimmen dem Antrag stattgegeben. Allerdings einigten sich die Ausschussmitglieder darauf, dass es einen Zuschuss in dieser Form nicht mehr geben werde. Vorsitzender Klein: „Nächstes Jahr müssen wir früher über das Konzept reden. Knapp 18.500 Euro Zuschuss sind viel für ein Fest. Die Obergrenze ist deutlich überschritten.“ Auch Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) zeigte sich einverstanden mit dem Plan.

Ein Antrag, über den ebenfalls kontrovers diskutiert wurde, war der von BMX-Fahrer Michael Peters. Dieser hatte sich für die Weltmeisterschaft 2019 in Zolder (Belgien) qualifiziert. Der Sportler hatte nach dem Wettbewerb einen Antrag auf Auszahlung einer Sportförderung in Höhe von 980 Euro für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft gestellt. Doch bereits in vergangenen Sitzungen war man sich einig gewesen, die hiesigen Sportvereine finanziell zu unterstützen, statt einzelne Privatpersonen. Dem Gesamtbetrag von 980 Euro konnte mit drei Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen nicht stattgegeben werden. Der Betrag, den Peters im vergangenen Jahr aus dem Sportfördertopf der Gemeinde erhielt, lag bei 700 Euro. Diesem wurde in einer zweiten Abstimmungs-

runde mit vier Ja-, zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen stattgegeben.

Defizite im Haushalt

Im Anschluss nahm die Kämmerin und Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, Grit Knappe, Stellung zu den Friedhofsgebühren auf Grundlage der Gebührennachkalkulation 2017/2018 sowie der Gebührenvorkalkulation 2019/2020. Mit der Nachkalkulation 2017/2018 wurde eine durchschnittliche Kostenunterdeckung in Höhe von knapp 70.000 Euro festgestellt. Diese liegt wesentlich über der 2017 kalkulierten Kostenunterdeckung. „Die Friedhofsgebühren hätten viel höher ausfallen müssen, um kostendeckend zu sein“, so Knappe. Nun gäbe es die Möglichkeit, die Unterdeckung durch das Anheben von Gebühren auszugleichen. Auf Nachfrage, wie es zu einer solchen Entwicklung kommen konnte, erklärte Knappe den Ausschussmitgliedern, dass die Wahl der Bestattungsformen anders als in der Vorkalkulation berechnet erfolgte und es dadurch zu geringen Gebühreneinnahmen kam. Zudem konnten die Kosten für die Rasengräber nur geschätzt werden, da diese Bestattungsform neu war. Die Kämmerin bat die Ausschussmitglieder, sich in den Fraktionen mit der Friedhofsgebührenproblematik zu befassen und in der nächsten Sitzung am 16. September eine Stellungnahme zum Thema abzuliefern.

Weiter folgten Informationen zum Ergebnishaushalt, der mit 1,7 Millionen defizitär sei. Das Defizit an sich sei nicht über-raschend, die Höhe schon, so Knappe. Das Ziel sei es nun, den Haushalt auszugleichen. Dafür müssen Lösungen gefunden werden.

Eröffnung des Jugendclubs im Herbst

Abschließend gab Klätke noch ein paar Informationen und relevante Termine bekannt: Die Einweihung des Jugendclubs kann voraussichtlich im Herbst stattfinden, der Neubau auf dem Sportplatz Bieselheide wächst. Auch vom neuen Nachbarschaftstreff in der Eichenallee gibt es Neuigkeiten: Nach Vorlage des Konzepts werden sich die Gesamtkosten auf etwa 35.000 Euro belaufen. „Eine Summe, die wir auch für den Rückbau der alten Kita aufgewendet hätten“, so Klätke.

Neue Öffnungszeiten!

Mo. – Fr. **9³⁰ – 18³⁰ Uhr**
Sa. **9³⁰ – 14³⁰ Uhr**



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2019 • 121 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

121 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

61 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

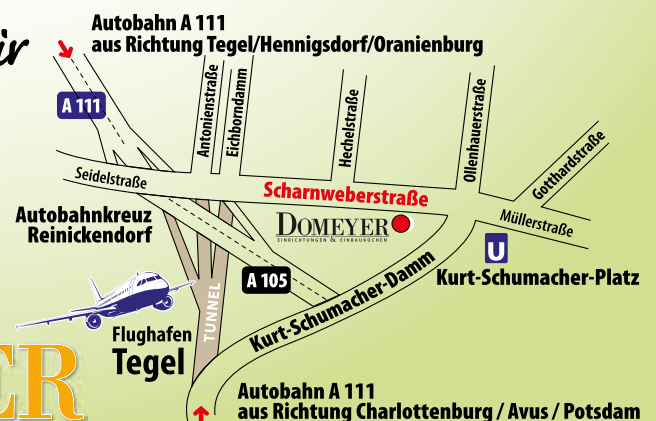
Kompetenz seit 121 Jahren ...

1898 – 2019
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias DOMEYER

**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 15. AUGUST

Glienicke kann laut Plan nur noch in die Höhe bauen

(af) Wie wirkt sich der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg auf die Gemeinde Glienicke/Nordbahn aus? Das Ergebnis: Eine weitere Verdichtung ist nur noch möglich, indem in die Höhe gebaut wird. Dagegen warnte Peter Gärtner als Teamleiter des Naturparks Barnim vor einer weiteren Besiedelungsdichte und warb für den Bodenschutz. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Wohnraum contra Bodenschutz

Seit dem 1. Juli ist der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) in Kraft getreten. Dieser ist ein zusammenfassender, fachübergreifender Plan, der von anderen öffentlichen Stellen bei eigenen Planungen und Entscheidungen über die Zulässigkeit von Vorhaben zu beachten ist. Er legt unter anderem die zentralen Orte fest, macht Vorgaben für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen sowie großflächigem Einzelhandel und sichert wertvolle Freiraumbereiche sowie großräumige und überregionale Verkehrsverbindungen. Der Landesentwicklungsplan bildet den inhaltlichen Rahmen für die Regionalpläne. Diese konkretisieren die Vorgaben des Landes für die Planungsregion. Mit dem LEP HR sind auch konkrete Handlungsaufträge für die Regionalen Planungsgemeinschaften verbunden. Das sagte Ansgar Kuschel von der regionalen Planungsgesellschaft Prignitz/Oberhavel. Hierzu gehören unter anderem die Festlegung von großflächigen gewerblich-industriellen Vorsorge-

orten sowie die Ausweisung von Gebieten für die Rohstoffgewinnung, die Windenergienutzung und den vorbeugenden Hochwasserschutz. Der Regionalplan sei laut Kuschel am 30. April 2019 in Kraft getreten, jedoch wurden nur die zwei Elemente Freiraum (Gebiete, die nicht bebaut werden dürfen) und die historisch bedingte Kulturlandschaft genehmigt. Die 34 Gebiete, die den Bau von Windenergieanlagen ermöglichen, sind dagegen nicht genehmigt worden. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sei die am dichtesten besiedelte Kommune in der Region Prignitz/Oberhavel. „Da sich rund um Glienicke ein Freiraumverbund befindet, steht der Gemeinde eine weitere Siedlungsfläche nicht zu“, sagte Kuschel. Die Botschaft lautet daher: Glienicke kann sich nur noch verdichten, indem man in die Höhe baut.

Das sieht Gärtner kritisch. Zwar weise Glienicke die höchste Besiedelungsdichte in Brandenburg auf, aber die Gemeinde sei Teil des Naturparks Barnim. Gärtner informierte daher über nachhaltigen Bodenschutz. Wegen des enormen Zuzu-

ges in den vergangenen Jahrzehnten und des damit einhergehenden Wachstums der Gemeinden und Städte, sei die versiegelte Fläche im Naturpark um bis zu 30 Prozent angewachsen. Betroffen ist davon besonders Glienicke als berlinnahe Kommune. Dr. Gärtner wies auf den dauerhaften Verlust wichtiger Bodenfunktionen hin. „Ein Hektar Boden reinigt 1350 m³ Wasser pro Jahr. Des Weiteren binden Böden doppelt so viel Kohlenstoff wie die Atmosphäre“, sagte er. Dennoch werde der Bodenschutz stiefmütterlich behandelt. Ein Vergleich: In Deutschland werden täglich 74 Hektar Boden versiegelt, das entspricht der Größe von 104 Fußballfeldern. Diese Entwicklung gelte es zu stoppen.

Bauamtsleiter Peter Staamann sagte in diesem Zusammenhang, dass Glienicke in Erwägung gezogen habe, gemeindeeigene Flächen nicht zu versiegeln. Rathmer machte den Vorschlag, alle gemeindeeigenen Grundstücke, die nicht bebaut und auch zu klein für eine Bebauung sind, nicht zu verkaufen. „Diese Flächen sollten sich selbst überlassen werden oder man kann dort auch Bäume pflanzen.“

Bauvorhaben: Lärmwerte in der Ahornallee werden überschritten

Auf dem Grundstück zwischen Grundschule und der Galerie Sonnengarten

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

wird ein Wohnhaus mit einer Tiefgaragebene entstehen. Die Gemeindevertretung hatte ihr gemeindliches Einvernehmen für den Bauantrag gemäß § 34 Baugesetzbuch Anfang dieses Jahres abgelehnt. Der Antragsteller hat im Vergleich zum Planungskonzept des Vorbescheides im Rahmen des Bauantrages keine gravierenden Änderungen vorgenommen. Jedoch informierte Bauamtsleiter Staa-

mann die Ausschussmitglieder darüber, dass bei der Prüfung festgestellt worden sei, dass die Lärmwerte an der Zufahrt zum Gebäude in der Ahornallee nachts nicht eingehalten werden. „Das wäre ein Grund, das Einvernehmen nicht zu erteilen“, sagte er. Der Schallschutz scheine an der Ahornallee nicht gewährleistet zu sein. Das Problem bestehe darin, dass die Zufahrt vom Gebäude zur Straße

aus einer Rampe bestehe. Dadurch entstehe bei der Anfahrt der Autos ein größerer Lärm, der die vorgegebenen Werte überschreite.

Statt der 92 Wohnungen sieht der Bauantrag des Investors 77 Wohnungen vor. Die Tiefgarage soll 105 Pkw fassen können. Die Stellungnahmen zu den Themen Baumschutz und Regenentwässerung sind von der Verwaltung angefordert.

MARGIT ULBRICHT FEIERT 40-JÄHRIGES BERUFSJUBILÄUM

Königin für einen Tag

(sg) Die Überraschung war gelungen: Mit selbstgemalten Bildern, einer Fotocolage und einem Strauß mit 40 Blümchen wurde Margit Ulbricht am 1. August von den Kindern und Kollegen der Kita Mischka bedacht. Sogar eine goldene Krone bekam sie aufgesetzt. Das 40-jährige Dienstjubiläum muss schließlich gebührend begangen werden.

Bei so vielen Sympathiebekundungen durfte auch ein bisschen Rührung aufkommen. Auch die Laudatio von Dr. Hans G. Oberlack spiegelte die große Wertschätzung des Bürgermeisters für die Jubilarin wider.

Am 1. August 1979 fing Ulbricht im Kinderheim Bergfelde als Erzieherin an. Zuvor hatte die gebürtige Hohen Neuendorferin eine dreijährige Ausbildung an der Pädagogischen Fachschule in Luckenwalde absolviert. Nach sechsjähriger Tätigkeit in der Nachbargemeinde wechselte sie am 1. September 1985 an die Kita Mischka. „Mein zweites Kind war unterwegs und Wochenenddienste im Kinderheim von nun an ausgeschlossen“ erinnert sich die heute 59-Jährige.

„Ich wollte unbedingt Erzieherin werden, weil ich viel Freude im Umgang mit Kindern und Spaß am Spielen habe“, berichtet die inzwischen zweifache Großmutter weiter. Im Laufe der vier Dekaden habe sie vielen Glienicker Kindern die Schuhe zugebunden und die Nase geputzt. Einige von ihnen sind heute selber Eltern und deren Kinder bei Frau Ulbricht in Betreuung.

Bei dieser Gelegenheit erinnert sich Ulbricht auch an die vielen Veränderungen in der Kita Mischka, an die Modernisierungen und Umbaumaßnahmen im laufenden Betrieb, an die Kollegen, die kamen und gingen. Am Kitakonzept habe sie maßgeb-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratuliert Margit Ulbricht zum 40. Dienstjubiläum.

lich mitgearbeitet: „Man kann über die offene Arbeit sagen, was man will – ich finde sie toll. Zum einen können die Kinder entscheiden, wohin sie gehen und wie sie ihren Tag in der Kita mitgestalten, zum anderen können auch die Erzieher ihre Stärken voll ausleben“, so die Jubilarin. Sie zum Beispiel sei nicht so sehr der Basteltyp, sondern mag lieber singen oder mit der Sprache arbeiten.

Es sei schon etwas Besonderes, wenn man 40 Jahre ohne Unterbrechung als Erzieherin tätig ist. Drei ihrer Kolleginnen sind ebenfalls aus dem alten Mischka-Team von Vorwendezeiten noch im Dienst. Ihr Geheimrezept für den langen Atem? „Man

muss auch loslassenkönnen in der Arbeit“, rät Ulbricht. Was sie allen Eltern mit auf den Weg geben kann: „Kinder brauchen Grenzen sowie kurze und präzise Angaben“, dies merke sie auch bei den eigenen Enkelkindern. „Aber Oma kneift öfter mal ein Auge zu“, fügt sie schmunzelnd hinzu.

Auch wenn der Eintritt ins Rentendasein noch fünf Jahre entfernt ist, Pläne hat die Erzieherin mit ihrem Mann schon gemacht: „Wir wollen die Welt zusammen mit unseren Enkelkindern bereisen. Sie sind dann genau im richtigen Alter. Und wenn wir unser Häuschen in Bergfelde so lange wie möglich genießen können, bin ich glücklich.“



GEDENKEN AN DEN 58. JAHRESTAG DES MAUERBAUS

„Freiheit ist für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden“

(af/bpa) Mit Kranzniederlegungen und Reden am Gedenkkreuz des am 24. November 1986 zu Tode gekommenen Flüchtlings Michael Bittner am Edelhofdamm gedachten die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, darunter die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke sowie Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und der Bezirk Reinickendorf mit Bürgermeister Frank Balzer der Opfer von Mauer und Teilung. An der Veranstaltung nahmen mehr als 80 Menschen teil. Das Wachbataillon der Bundeswehr unterstützte die Veranstaltung protokollarisch. Anlass war der 58. Jahrestag des Mauerbaus vom 13. August 1961.



Gedachte mit einer Rede der Opfer von Mauer und Stacheldraht: Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn

Klein betonte in seiner Rede den Wert der Freiheit. „Wir leben heute in Deutschland in einer Zeit, in der wir die Freiheit haben, das zu sagen, was wir denken. Die Freiheit, dahin zu gehen oder zu reisen, wohin wir möchten.“ Jedoch sei das mit der Freiheit so eine Sache. „Wir nehmen sie eigentlich kaum noch wahr, weil sie für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.“ Klein erinnerte an den Mauerbau des DDR-Regimes und die damit verbundenen Schrecken und Folgen. An die 40 Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) gerichtet, machte er auf Michael Bittner aufmerksam – einen jungen Mann –, der wenige Meter von der Gedenkstätte beim Fluchtversuch aus der DDR nach West-Berlin getötet wurde. „Ein junger Mann, der den Wunsch nach Freiheit mit dem Leben bezahlt hat.“ Daher seien Gedenktage wichtig und keine Selbstverständlichkeit, wenn man heute in Freiheit und unter dem Schutz des Grundgesetzes leben dürfe.

Balzer freute sich ebenso, dass viele Schülerinnen und Schüler des NGG an diesen geschichtsträchtigen Ort gekommen seien, „um mit uns gemeinsam der Opfer der Berliner Mauer zu gedenken“. Auch er erinnerte an die Ermordung von Bittner auf der Grenzanlage in Höhe der Glienicker Nohlstraße. Zudem führte Balzer aus, dass das DDR-Regime alles tat, um den Tod von Bittner zu verschleiern. „Die

Staatssicherheit frisierte die Akten in großem Stil und behauptete, Bittner sei als Teil einer Menschenhändlerbande unbekannterweise aus der DDR geschleust worden.“ Balzer sagte angesichts der vielen anwesenden jungen Menschen, dass damals gerade junge Leute um die 20 alles gewagt und ihr Leben aufs Spiel gesetzt hätten, „weil sie sich nicht länger vorstellen wollten oder konnten, ihre Träume und Sehnsüchte von Freiheit und Selbstbestimmung hinter Mauer und Stacheldraht zu begraben“.

Die Soldaten der DDR errichteten am 13. August 1961 an den Sektorengrenzen zwischen Ost- und Westberlin Sperren aus Stacheldraht. An den Verbindungsstraßen wurde das Pflaster herausgerissen, jeglicher Verkehr zwischen Ost und West wur-

de unterbunden. Über Nacht wurde die Mauer hochgezogen. Familien, Freunde, Nachbarn sind von einem Tag auf den anderen voneinander getrennt worden. Dramatische Szenen spielten sich ab, wenn verzweifelte Menschen versuchten, die Absperrungen noch zu überwinden. Bald bezahlten die ersten ihre Fluchtversuche mit dem Leben. Aus den ersten Stacheldraht-Sperren entstand nach und nach eine fast 43,1 Kilometer lange, schwerbewaffnete Grenzanlage in und um Berlin. Die DDR-Oberen wollten mit dem Bau verhindern, dass weitere Menschen aus der DDR in den Westen flüchteten. Zuvor waren hunderttausende Menschen geflüchtet, weil sie die Politik der staatstragenden SED ablehnten, oder weil sie mit der schlechten Versorgungslage im Sozialismus nicht einverstanden waren. Das Ziel, die massenhaft Flüchtenden zu stoppen, hatte die DDR-Führung erreicht. Doch die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit blieb. Trotz Stacheldraht, Minen und Schießbefehl versuchten die Menschen immer wieder, die Mauer und die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Auch die hohen Haftstrafen, die bei einer „Republikflucht“ drohten, konnten die Menschen nicht aufhalten. Mehr als 40.000 DDR-Bürgern gelang die Flucht über die Mauer oder die innerdeutsche Grenze. 327 Männer und Frauen bezahlten ihren Fluchtversuch mit dem Leben. An der Berliner Mauer kamen mindestens 139 Menschen ums Leben. Die letzten Todesschüsse an der Berliner Mauer fielen am 5. Februar 1989 – neun Monate vor dem Fall der Berliner Mauer. Die friedliche Revolution und der Mauerfall am 9. November 1989 beendeten dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte nach 28 Jahren.

Generationen übergreifendes Gedenken: Auch viele Schüler des NGG besuchten die Veranstaltung zum Jahrestag des Mauerbaus.



*Weitere Teamplayer
ab sofort gesucht*



Für beide Standorte (w/m/d)
(Diplom-) Finanzwirte
(geprüfte Bilanz-) Buchhalter
Steuerfachwirte
Steuerfachangestellte
Front Office / Empfang
(Wirtschafts-) Informatiker

Wir als Steuerberaterkanzlei im Raum Brandenburg und Berlin arbeiten täglich daran, mit unserem Fachpersonal durch Kompetenz und Motivation, einen hohen Beratungsstandard mit Qualität und Herz zu bieten.

**Seien SIE ein Teil davon,
seien SIE ein Teil von UNS.**

SIE verfügen über Berufserfahrung und der Fähigkeit zum strukturierten und selbstständigen Arbeiten?

SIE besitzen dazu auch Software-Grundkenntnisse in MS-Office, DATEVasp, LODAS, DMS, ProCheck?

SIE sind offen für digitale und neue Arbeitsprozesse?

Dann freuen wir uns über IHRE digitale Bewerbung im PDF-Format auf eine unserer offenen Stellen ☺

Wir bieten an:

- Erfolgsorientierte Vergütung + mehr Netto vom Brutto
- Flexible Arbeitszeitmodelle + Homeoffice
- Modernste EDV in hellen großen Räumlichkeiten
- Ergonomisch individualisierbarer Arbeitsplatz
- Obst und Getränke gratis + Benefits
- Kostenlose mobile Massage + Gymnastik vor Ort
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche + Team-Incentives
- Qualifikationsspezifische Fortbildungen

Beratungsresidenz Reinickendorf

Markstraße 45

13409 Berlin-Reinickendorf

Beratungsresidenz Gliencke

Potsdamer Str. 3

16548 Gliencke/Nordbahn

Internet:

www.stb-aust.de/karriere



Fragen & Auskunft:

☎ 030 8866 87 - 0

✉ bewerbung@stb-aust.de





BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2019

Book to go

(sg) Sie ist ein regelrechter Blickfang, die rote Telefonzelle aus England vor dem Neuen Rathaus. Doch statt darin zu telefonieren, kann man hier einem anderen Hobby frönen beziehungsweise sich den Stoff dafür besorgen. Lesestoff nämlich. Ob Krimi, Liebesroma oder Kochbuch – der neue Bücherschrank hält für jeden Lesehungrigen etwas bereit. Und das Schöne, es entstehen keine Kosten und keinerlei Verpflichtungen.

Die Idee, im Ortskern von Glienicke einen öffentlichen Bücherschrank zu errichten, hatten gleich mehrere Einwohner: Schauspielerin Andrea Held und Janna Dahlke reichten den Vorschlag zum Bürgerhaushalt 2019 gemeinsam ein und bekamen 217 Stimmen dafür, 5.500 Euro wurden für die Umsetzung bereitgestellt. Der nächste Schritt bestand darin, einen geeigneten Platz im Ortskern sowie einen schönen Bücherschrank zu finden.

Beim Fahrradfahren durch das benachbarte Frohnau entdeckte Held die knallrote Telefonzelle aus England. Sie stand in einem Garten und wurde als Geräteschuppen benutzt. „Mir schwebte et-



(v.l.) Kulturkoordinatorin Monika Tabatt, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Andrea Held und Valeska Thiessen, stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, bei der Einweihung des Bücherschranks

was Besonderes als Bücherschrank vor, die englische Telefonzelle kam da wie gerufen“, erzählt die Schauspielerin bei der offiziellen Einweihung am 26. Juni. So sprach sie den Besitzer gleich darauf an, ob er die Zelle verkaufen würde. Er war bereit, das englische Original bekam eine Generalüberholung und wurde als begehbarer Schrank nutzbar gemacht.

Ein guter Platz musste her

Die Standortwahl gestaltete sich anfangs etwas schwierig – am Dorfteich sollte sie aufgestellt werden, für diesen Standort gab es bereits andere Pläne, der Platz vor dem Rathaus beziehungsweise vor der Bibliothek kam aus denkmalchutztechnischen Gründen nicht in Frage und auf der gegenüberliegenden Straßenseite war der Abstand zum Gedenkstein für Karl Neuhof zu gering. „Der Platz vor dem Neuen Rathaus ist eine gute Alternative“, freute sich Held, „zentral und auch immer im Blickfeld der Gemeindemitarbeiter“, fügte Kulturkoordinatorin Monika Tabatt hinzu.

Held ist auch diejenige, die für Ordnung im Bücherschrank sorgt. Sie kommt regelmäßig vorbei und schaut nach dem Rechten, räumt auf und sortiert den Bestand. Mit kleinen Zitaten, die sie im Inneren angebracht hat, sorgt sie zusätzlich für beste Unterhaltung.

Geben und Nehmen

Das Prinzip des öffentlichen Bücherschranks ist simpel: Jeder interessierte Bürger kann die Bücher kostenlos und ohne Verpflichtung entnehmen. Die Bücher können gelesen, behalten oder zurückgegeben werden. Wird ein Buch aus der eigenen heimischen Sammlung nicht mehr benötigt, kann es in den Offenen Bücherschrank gestellt werden – ein natürlicher Kreislauf des Nehmens und Gebens. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack steuerte bereits spannenden Lesestoff bei: einen englischen Krimi. „Der hat bereits einen neuen Besitzer gefunden“, sagte er beim Durchschauen des aktuellen Bestandes.



Zitate im Inneren der Telefonzelle



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de



400 EINWOHNER AM SYSTEM ANGESCHLOSSEN / KOSTEN BELAUFEN SICH AUF ÜBER 100.000 EURO

Modernisierung des Pumpwerkes „Kindelfließbrücke“ abgeschlossen

(af) Mit der Erneuerung des Pumpwerkes „Kindelfließbrücke“ in der Karl-Liebknecht-Straße ist die fortlaufende Modernisierung des Abwassernetzes in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wieder ein großes Stück vorangekommen. Nach 25 Jahren war unter anderem die Maschinenteknik verschlissen. Grund genug, das Pumpwerk einer Generalüberholung zu unterziehen. „Zum einen haben wir einen Kunststoffschacht in den vorhandenen Schacht gebaut, da Beton mit der Zeit zerbröselt. Der Kunststoff schützt vor Korrosion“, sagte Uwe Peters, Projektleiter der zuständigen Planungsbüros. Zum anderen habe man eine neue Elektrotechnik installiert. Die Steuerungsanlage versorgt die beiden neuen Pumpen mit Elektroenergie, reguliert die Abwasser-Fördermengen und leitet eventuelle Störungen direkt an die Leitzentrale in Oranienburg. Das Pumpwerk werde somit fernüberwacht. „Das Einzugsgebiet umfasst 400 Einwohner, deren Häuser an das modernisierte Bauwerk angeschlossen sind“, sagte Gabriele Rönsch vom Re-



Überzeugten sich von der neuen Technik: (v.l.) Uwe Peters, Projektleiter von Voigt Ingenieuren, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Gabriele Rönsch vom Regiebetrieb Schmutzwasser der Verwaltung und Peter Pester, Oberbauleiter von Voigt Ingenieuren

giebetrieb Schmutzwasser der Gemeindeverwaltung. Die Baukosten inklusive Planung, Vermessung und TÜV belaufen sich auf über 100.000 Euro. Der Betrieb des Pumpwerkes „Kindelfließbrücke“ ist für 50 Jahre angelegt, die Pumpen sollen zehn Jahre laufen. Neben dem Zentralen

Schmutzwasser-Pumpwerk der Gemeinde ist bereits auch das Pumpwerk „Am Hirschsprung“ erneuert und umgebaut worden. Weitere Modernisierungen stehen bei den Pumpwerken in der Tulpenstraße, am Dorfteich, in der Charlottenstraße und voraussichtlich im Wiesenweg an.

KREUZUNG SCHÖNFLIESSER STRASSE/EICHENALLEE/BEETHOVENSTRASSE

Glienicke/Nordbahn bekommt eine neue Ampelanlage

(GK) Die Verkehrsbehörde in Oranienburg hatte im Juli die Einrichtung einer Ampelanlage an der Kreuzung Eichenallee/Schönfließer Straße/Beethovenstraße angeordnet. Dabei werden auch ent-

sprechende Fußgängerquerungen eingerichtet.

Die Anregung dazu kam aus dem Infrastrukturausschuss sowie einer von Glienicker Eltern initiierten Petition. Die Um-

gestaltung wird federführend vom Landesbetrieb Straßenwesen gemacht, da die Schönfließer Straße eine Landesstraße ist. Der Landesbetrieb wird nun eine Fachfirma mit der entsprechenden Planung der Kreuzung und der Ampelschaltung beauftragen.

Der von der Gemeinde bereits vorgesehene Ausbau der Einmündung der Eichenallee kann nun nicht mehr umgesetzt werden, da die Anforderungen an eine Ampelkreuzung wesentlich umfangreicher sind, als es die bisherige Planung vorsah. Einen Termin für die Umsetzung konnte der Landesbetrieb in der Kürze der Zeit noch nicht nennen. Im Zuge der Begutachtung der Kreuzung wies die Verkehrsbehörde daraufhin, dass durch die bereits vor einiger Zeit erfolgte Abordnung der Fahrradwegbenutzungspflicht die Fahrradfurt in der Eichenallee überflüssig geworden ist und beseitigt werden muss. Dies wird in nächster Zeit geschehen.



Eine Ampelanlage soll für mehr Sicherheit sorgen: an der Kreuzung Eichenallee/Schönfließer Straße/Beethovenstraße

INFORMATION DER GEMEINDEVERWALTUNG

Abschaffung der Straßenbaubeiträge im Land Brandenburg

■ Von Nora Schrape, verantwortliche Mitarbeiterin für Beiträge

Mit Gesetz vom 13. Juni 2019 hat der Landtag von Brandenburg die Straßenbaubeiträge zum 1. Januar 2019 abgeschafft. Das bedeutet, dass alle Maßnahmen, die vor dem 1. Januar nicht fertiggestellt wurden, nun nicht mehr unter die Beitragspflicht nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Brandenburg (KAG) fallen. Für alle bis zum 31. Dezember 2018 fertiggestellten und noch nicht abgerechneten Maßnahmen erfolgt die Umlage in 2019.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass dies nur für Maßnahmen nach dem früheren § 8 KAG gilt. Hierunter fallen Maßnahmen an bereits erstmalig hergestellten Straßen. Die Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch sowie der Kostenersatz nach dem § 10a KAG für die Grundstückszufahrten bleiben weiterhin erhalten. Diese sind von der Änderung des KAG nicht erfasst.

Anlieger von noch nicht erstmalig hergestellten Straßen müssen immer noch zu einem Beitrag herangezogen werden. Allerdings spielt dies für Glienicke so gut wie keine Rolle, da nur ganz wenige Straßen noch nicht asphaltiert sind.

Anders ist es bei den Grundstückszufahrten. Werden im Zuge des Ausbaus auch die Zufahrten gebaut oder grundhaft erneuert, so sind weiterhin die Kosten für die zugehörigen Arbeiten (Anpassung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung) zu erheben.

Die Gemeinde wird entsprechend der neuen Gesetzesgrundlage ihre Satzungen anpassen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn www.glienicke.eu unter der Rubrik Beiträge und Gebühren.

GEDENKFEIER ZUM 66. JAHRESTAG DES VOLKSAUFSTANDES IN DER DDR

Die Erinnerung lebt

(af) Erst demonstrierten sie nur für Lohnerhöhungen, dann aber für freie Wahlen und schließlich für die Einheit des geteilten Deutschlands. Am 17. Juni 1953 und in den folgenden Tagen gingen rund eine Million Menschen in mehr als 700 Städten und Gemeinden der DDR auf die Straße. Erst das sowjetische Militär schlug die Proteste blutig nieder. Mit Kränzen und einer Gedenkminute am Mahnmal in Ber-

lin-Tegel erinnerten Repräsentanten des Bezirksamtes, der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf sowie Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, an die Opfer des DDR-Volksaufstandes vor 66 Jahren.

„Für mich gehört dieser Tag zu den Ereignissen der jüngeren deutschen Geschichte, die bis heute für das Wachsen und Erstarken einer gesamtdeutschen Demokratie von unschätzbarem Wert sind“, sagte Katrin Schultze-Berndt, Bezirksstadträtin für Schule, Bildung und Kultur. In ihrer Rede erinnerte sie an die 125 Menschen, die erschossen oder hingerichtet wurden, darunter auch 41 Sowjetsoldaten, die sich weigerten, auf Deutsche zu schießen. Rund 25.000 Deutsche aus Ost und West seien nach dem 17. Juni verhaftet und teils zu hohen Haftstrafen verurteilt worden. „Unser Auftrag ist es heute, die Erinnerung an das geschehene Unrecht wachzuhalten sowie stets für die Demokratie und die innere Einheit Deutschlands einzustehen.“

Auch Bürgermeister Oberlack verwies auf die historische Bedeutung dieses Ereignisses. Er fragte sich aber mit Blick auf die nachfolgenden Generationen, wie man die Lehren aus dem Volksaufstand weiter vermitteln will. Schließlich seien die Menschen seit 70 Jahren daran gewöhnt, in Frieden und mit dem Grundgesetz zu leben. Das Wachhalten dieses



Gegen das Vergessen: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack während seiner Rede zum Volksaufstand vor 66 Jahren.



Nahmen an der Gedenkveranstaltung zum 17. Juni 1953 teil: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (Mitte)

geschichtsträchtigen Datums und dessen Vermittlung an die jüngeren Generationen sei eine schwierige Aufgabe, „der wir uns stellen müssen“.

Die 7. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung sowie das Stabsmusikkorps der Bundeswehr unterstützten die Gedenkveranstaltung protokollarisch.

Der 17. Juni war bis zur Wiedervereinigung 1990 ein Nationalfeiertag in der Bundesrepublik Deutschland.



BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

VERWALTUNG SETZT SIEGERVORSCHLAG AUS BÜRGERHAUSHALT 2019 UM

Barrierefreie Sitzplätze am Dorfteich

(af) Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollen den schönen Blick auf den Dorfteich in Glienicke/Nordbahn genießen können. Dank des Siegevorschlages aus dem aktuellen Bürgerhaushalt sind zwei barrierefrei gestaltete Sitzplätze fertiggestellt worden. Sowohl am westlichen als auch am östlichen Ende des Gewässers können die neuen Sitzgelegenheiten mit Rollatoren und auch Rollstühlen befahren werden. Zunächst musste das alte Erdreich abgetragen werden. Anschließend erfolgten Fundament und Pflasterarbeiten. Am westlichen Ufer, in direkter Nähe zur Hattwichstraße, schmücken zwei neue Holzbänke den barrierefreien Sitzplatz. Sie stammen aus dem Bestand des Bauhofes. Die andere Bank ist aufgearbeitet worden und erscheint in neuem Glanz. Für die barrierefreien Sitzplätze sind zirka 40 m² versiegelt worden. „Als Ausgleich nehmen wir eine Ersatzpflanzung im Herbst vor. Das ist mit der Unteren Naturschutzbehörde so abgestimmt“, sagte die stellvertretende Bauamtsleiterin Kathrin Nickel. Den Vorschlag hatte Evelyn Rogowski eingereicht. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 5.300 Euro. Hinzu kommt noch die Baumpflanzung, die mit knapp 1.000 Euro zu Buche schlagen dürfte.



Sowohl am westlichen Ufer des Dorfteiches (oben) als auch am östlichen (unten) sind für Menschen mit Behinderung barrierefrei gestaltete Sitzplätze geschaffen worden.



Neuer Pächter für Sportbistro ab 1. Februar 2020 gesucht

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sucht für das Bistro der Dreifeldhalle mit der daran angeschlossenen Alten Halle und der dazugehörigen Kegelbahn im Ortskern von Glienicke einen im Gastronomiebereich erfahrenen Mieter. Eine abgeschlossene Ausbildung im Gastronomiebereich und/oder Erfahrung mit der Leitung einer Speisegaststätte sollte vorhanden sein. Die Bistroküche hat in der Regel den Charakter eines Imbisses

mit reduziertem Speiseangebot. Buffets werden in Absprache mit den Auftraggebern vorbereitet. Die dazugehörige Kegelbahn muss zwingend mit bewirtschaftet werden. Das Sportbistro ist noch bis zum 31.01.2020 verpachtet. Vertragsbeginn soll der 1. Februar 2020 sein, um eine nahtlos fortgeführte Versorgung zu gewährleisten. Die Ausschreibung zielt darauf ab, die Wünsche des potenziellen Mieters nach Möglichkeit in die Planung ein-

beziehen zu können. Als Interessent können Sie sich die komplette Ausschreibung abfordern bei: Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich III, Wohnungswirtschaft, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn. Ansprechpartner ist Frau Siebert, Telefon 033056/69254, Fax 033056/69245, siebert@glienicke.eu.

Wir bitten Sie, uns bei Interesse bis zum 30.09.2019 Ihre Bewerbung zukommen zu lassen.

NEUE SEDIMENTATIONSANLAGE IN DER CHARLOTTENSTRASSE

Sauberes Wasser für den Springluchgraben

(GK) Im Juni wurde in der Charlottenstraße eine neue, knapp 32 Tonnen schwere Sedimentationsanlage installiert. Mit modernster Lamellen-Technik soll hier zukünftig das Niederschlagswasser vor der Einleitung in den Springluchgraben gereinigt werden.

Bevor die neue Anlage jedoch ihren Betrieb aufnehmen kann, waren und sind einige Vorarbeiten vonnöten: Ende Juni wurde mittels Kran der Anlagen-Behälter in die vorbereitete Baugrube gehoben, welche zuvor trockengelegt wurde musste. Anschließend wurden die Zu- und Ableitungen angeschlossen und die Baugrube verfüllt.

Die nächsten Arbeiten bestanden in der Herstellung der Rohrleitungen in der Charlottenstraße zwischen Odessaer Straße und Elisabethstraße, bevor die ge-

samte Anlage Ende September, Anfang Oktober abgenommen und in Betrieb gehen kann.

Die sechs Meter lange, 2,50 Meter breite und 2,85 Meter hohe Anlage soll künftig Sedimente und Leichtflüssigkeiten zurückhalten und das Oberflächenwasser aus Teilen der Goethestraße, Odessaer Straße, Charlottenstraße, Victoriastraße und Elisabethstraße ableiten. Da auch Teile der Kreisstraße (Hauptstraße, Karl-Liebknecht-Straße) entwässert werden, ist die gemeinsame Nutzung und Wartung mit dem Landkreis Oberhavel vertraglich geregelt.

Ein Blick in das Innere der Anlage zeigt die moderne Lamellen-Technik.



Anzeige

Naturheilkundliche Praxisgemeinschaft Birkenwerder

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Wir sind 5 erfahrene Heilpraktiker und ergänzen uns bei unseren Therapien. Schwerpunkte in unserer Praxis sind die **Schmerztherapie**, ganzheitliche **Labordiagnostik**, **Darmsanierung**, **Allergien** und naturheilkundliche **Frauenheilkunde**.

Ursachen erkennen und Leiden mindern, das ist unser Ziel.



Naturheilkundliche Praxisgemeinschaft

Hauptstraße 38 - 40
16547 Birkenwerder

Tel: 03303 / 518 64 56

www.praxisgemeinschaft-birkenwerder.de

Angela Henneke

Schmerztherapie „Liebscher & Bracht“

Karina Gührke-Harms

Chiropraktik, Trad. Chinesische Medizin

Susanne Steffen

Ganzheitliche Labordiagnostik,
Darmsanierung, Allergiebehandlung

Bettina Wiese

Microkinesi
Frauenheilkunde

Dominik Wolf

Osteopathie



Große und kleine Laubsäcke – erst anmelden, dann rausstellen!

(GK) Nicht erst seitdem der Herbst Einzug hält, sondern im gesamten Jahresverlauf stellt das Ordnungsamt immer wieder fest, dass Bürgerinnen und Bürger ihre großen und kleinen Laubsäcke an den Straßenrand stellen in der Vermutung, dass diese sicher irgendwann abgeholt werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn die Abholung Ihrer Laubsäcke müssen Sie vorher bei der AWU anmelden. Ohne vorherige telefonische Anmeldung erfolgt keine Abholung!

Dabei entsorgt die AWU ausschließlich die angemeldete Anzahl an Laubsäcken. Werden an der jeweiligen Stelle mehr Säcke abgestellt, bleiben diese dort zurück. Denn bei der Planung ihrer Touren berücksichtigt die AWU nicht zuletzt die Anzahl der abzuholenden Säcke.



Foto: Archiv

Bitte bedenken Sie, dass liegengeliebene Säcke auch durch Tiere aufgerissen werden. Sie durchwühlen und verbreiten den Abfall, der dann durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden muss.

Für die Anmeldung der Laubsäcke ist das Callcenter der AWU in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 03304 / 37 60 zu erreichen. Dort erhalten Sie auch Auskunft über den nächstmöglichen Abholtag.

Die zugebundenen Säcke stellen Sie dann bitte frühestens am Vorabend oder am Abholtag spätestens bis 6 Uhr morgens vor Ihrem Grundstück am Straßenrand bereit. Die Abfuhr der Laubsäcke erfolgt von der AWU in der Zeit zwischen 6 und 21.30 Uhr.

■ VERTRIEBSSTELLEN FÜR LAUBSÄCKE IN GLIENICKE:

Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“, Karl-Liebnecht-Straße 134
Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk, Lessingstraße 6–7
EDEKA Iden, Hauptstraße 16
Die Gemeindeverwaltung verkauft keine Laubsäcke oder -marken!

Vorsicht, Miniermotte!

Um die Miniermotte weiter zu bekämpfen, wird auch in diesem Jahr in Glienicke eine Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung hält dafür ausreichend Plastiksäcke bereit, die ab sofort zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung (dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr) im Rathaus in der Hauptstraße 21 am Empfang abgeholt werden können.

Zu erkennen ist das von der Miniermotte befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen oder braunen Färbung. Das herabgefallene Laub sollte möglichst zügig aufgesammelt, anschließend in die Säcke gefüllt und dicht verschlossen werden.

Die gefüllten Kastanienlaubsäcke werden vom Entsorgungsunternehmen AWU abgeholt. Die Bürgerinnen und Bürger können unter der Telefonnummer 03304/3760 die Abholung ihrer Plastiksäcke organisieren.



Foto: Bezirksamt Reinickendorf

STRASSENUMBENENNUNG

Ehemalige Straße 114a heißt jetzt Silvestersteig

(GK) Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und die Reinickendorfer Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt begrüßen gemeinsam die Benennung der ehemaligen Straße 114a und die länderübergreifende, in 2016 errichtete Verbindung zwischen dem Ortsteil Frohnau und der Gemeinde Glienicke, die nunmehr auch symbolisch mit der Aufstellung der Straßenschilder „Silvestersteig“ abgeschlossen ist.

GLIENICKER BÜRGER KÖNNEN IM RATHAUS ODER PER INTERNET EINBLICK NEHMEN

Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg liegt aus



Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ist am 1. Juli in Kraft getreten. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten in der Gemeindeverwaltung (Fachbereich Bauen und Umwelt), Zimmer 204, 1. Obergeschoss, Hauptstraße 18, in Glienicke/Nordbahn während der Sprechzeiten – dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr – Einsicht. Der Plan liegt auch im Internet unter

<https://www.landesrecht.brandenburg.de/dislservice/public/gvbl-detail.jsp?id=8141> oder auf der Homepage der Gemeinde unter www.glienicke.eu, in der Rubrik „Bauen und Wirtschaft“, „Pläne und Konzepte“ aus.

DIE ZAHNÄRZTE

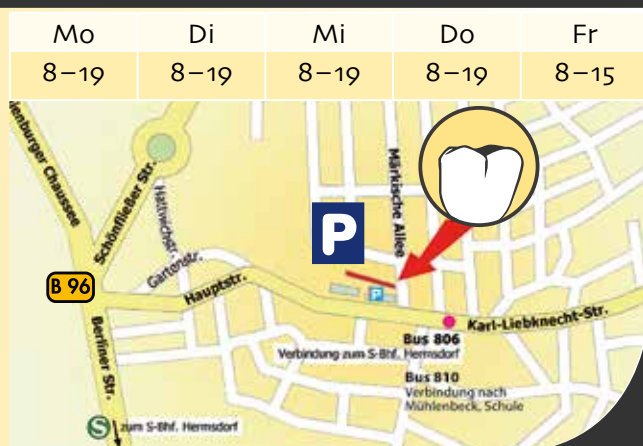
Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



SPENDE FÜR DIE KINDER- UND JUGENDBIBLIOTHEK

„Bibliotheken müssen erhalten bleiben!“

(sg) Spenden ist eine ehrenwerte Sache. Für den Unternehmer Cordes und sein Team hat es sich bereits zur Kultur entwickelt, im Friseursalon mindestens einmal im Jahr eine Spendenaktion durchzuführen. In diesem Jahr konnte sich die Kinder- und Jugendbibliothek der Gemeinde über 600 Euro aus dem Erlös freuen.

„Ich habe nicht damit gerechnet, wie konkret es geworden ist. Oft sieht der Spender nicht, was mit dem Geld tatsächlich passiert“, resümiert Lars Cordes bei einem Vor-Ort-Besuch. Umso mehr freute er sich über die Anschaffungen für die jungen Leserinnen und Leser. Konkret bedeutet: Der Bestand wurde um zwei „Tonie-Boxen“ und 14 dazugehörige Figuren, zwei „TiptoiCreate“-Stifte mit vier neuen Büchern und zwei Spielen sowie fünf Spiele für die Nintendo Switch aufgestockt. „Wir wollten das Geld sinnvoll anlegen, in Medien neuer Natur. Man nimmt als Bibliothek auch gerne mal einen Trend mit,



Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin und Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek freuten sich sehr über die Spende von Lars Cordes; Geschäftsführender Gesellschafter Hairdesign Lars Cordes und Patricia Mai, Teamleiterin Salon Cordes (v.l.n.r)

Anzeige

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
 Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
 Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

zumal es seitens der Kinder immer wieder Wünsche gab, was sie sich gerne ausleihen würden“, erklärte Bibliotheksleiterin Nadine Thomas die Auswahl. „Mit Spendengeldern lassen sich andere Dinge kaufen, ohne dass der Bücherbestand darunter leiden muss“, sagte sie weiter. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke sprach Cordes im Namen der Gemeinde ihren Dank aus: „Wir haben uns sehr über die Spende gefreut und die Gelegenheit genutzt, etwas Besonderes für

die Kinder- und Jugendbibliothek anzuschaffen.“

Wie es für die Bibliotheksangestellten eine große Herausforderung war, zu entscheiden, welche Anschaffungen sinnvoll sind, war es auch für das Team vom Friseursalon Cordes eine Herausforderung, zu entscheiden, wohin die Spendengelder ihrer Kunden fließen sollten. Im Team wurde beschlossen, dass ein Teil der Spenden „im Ort bleiben und in Bildung investiert werden sollte, statt in das 27. Bobbycar“, so Cordes. Eine Bibliothek sei für den zweifachen Vater ein wertvoller und erhaltenswerter Ort, der für Kinder erfahrbar bleiben müsse.

Insgesamt waren aus dem Verkauf von Wein, dieser war Cordes von der Deutschen Wein Marketing GmbH zur Verfügung gestellt worden, 1.200 Euro zusammengekommen. Neben der Kinder- und Jugendbibliothek wurden auch die Evangelische Kirchengemeinde Glienicke sowie das „Jona's Haus“ in Spandau bedacht.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

AUSSCHÜSSE BERATEN DEN HAUSHALTSENTWURF

Die fetten Jahre sind vorbei

■ Von Karsten Wundermann, Gemeindevertreter

Rechteckig, dick und schwer wie immer, aber irgendwie löchriger. Wo für 2019 noch Überschüsse stehen, fehlen im Haushaltsentwurf des nächsten Jahres 1,7 Millionen Euro, sechs Prozent der gesamten Haushaltssumme.

Sinkende Einnahmen

Die Wirtschaft boomt, die Einnahmen steigen, aber nicht in Glienicke. Vor allem sinken die Schlüsselzuweisungen des Landes. Die Schlüsselzuweisungen sorgen in einem Bundesland für den Finanzausgleich zwischen den Kommunen. Die Berechnungen für das Jahr 2020 erfolgen auf Grundlage der Gewerbesteuererinnahmen 2018. In Glienicke fielen sie in jenem Jahr außergewöhnlich hoch aus. Im Gegenzug bekommt Glienicke 2020 besonders wenig vom Land überwiesen.

Zusätzlich wirkt sich ein struktureller Effekt aus. Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen wird von einer theoretischen Steuereinnahme ausgegangen, die erzielt wird, wenn der durchschnittliche Hebesatz (Steuersatz) aller Kommunen des Landes angewendet wird. Die Glienicker Hebesätze sind jedoch konstant und unterdurchschnittlich. Der Landesdurchschnitt dagegen steigt Jahr für Jahr. Der Abstand der Glienicker Hebesätze wird jährlich größer. Die Diskrepanz zwischen tatsächlich realisierten und bei der Berechnung der Zuweisung theoretisch vorausgesetzten Steuern wächst kontinuierlich. Im Moment liegt diese Lücke bei 400.000 Euro im Jahr.

Gebühren und Beiträge

Grundsätzlich sind Kommunen gehalten, Beiträge und Gebühren kostendeckend zu erheben. Denn „Derjenige, der den Nutzen einer Maßnahme hat, soll diesen besonderen Vorteil abgelten, bevor die Allgemeinheit in Anspruch genommen wird“, erläutert unsere Kämmerin Frau Knappe.

Zur Ehrlichkeit gehört, dass in Glienicke weitgehender Konsens darüber besteht, dass die Sportstätten sowie die gemeindeeigenen Räume zu politischen, also nicht kostendeckenden Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich haben wir in den letzten Jahren zwei erhebliche Entlastungen beschlossen, bei den Kitagebühren und bei der Nutzung des Friedhofs. Die Gemeindevertretung reagierte dabei jeweils auf deutlichen Unmut in der Bevölkerung.



Foto: privat

Die Gebührenauffälle werden nun über den Haushalt, also die Gemeinschaft getragen.

Steigende Kosten

Diese Entwicklung sinkender Einnahmen wird von steigenden Kosten für Personal und Dienstleistungen begleitet. Die Personalkosten wachsen bei konstantem Personalbestand allein durch die Tarifierhöhungen. Zusätzlich ist der Fachkräftemangel kostenwirksam. Glienicke hat Maßnahmen ergriffen, um als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Das Programm fruchtet, Stellen können besetzt werden. Aber natürlich verursacht dieses Maßnahmenbündel auch zusätzliche Kosten.

Hinzu kommen die Auswirkungen der Hochkonjunktur. Die Preise im Baugewerbe sind dramatisch gestiegen. Die Vergaben der letzten Monate und Jahre für die Feuerwehrweiterung, den Jugendklub, aber auch für jeden Gehweg und jede Abwasserleitung sind zu Preisen erfolgt, die vor Jahren undenkbar waren. Für den Haushalt sind diese bereits veranlassten und sogar beglichenen Investitionen jedoch noch nicht ausgestanden. Glienicke trägt sie über die Abschreibungen noch für 10 Jahre (Spielplätze), 40 Jahre (Gehwege, Straßen) oder 100 Jahre (Feuerwehr) als Belastung in seinem Haushalt mit. Außerdem sollte jede Investition unterhalten, gewartet und im Notfall repariert werden. Das hinterlässt für 10, 40 oder 100 Jahre weitere Spuren in der Finanzplanung.

Ihre Meinung

Sinkende Einnahmen, steigende Kosten, 1,7 Millionen Lücke. Ein bisschen schieben hier, etwas drücken dort, diesmal wird das nicht reichen.

Wir erwarten harte, emotionale Debatten. Sollen Hebesätze, Gebühren oder Nutzungsentgelte steigen, wollen wir Investitionen aufschieben oder streichen, sind die Zuschüsse für Schule, Sport, Jugend, Senioren, Nahverkehr oder Glienicker Kurier noch gerechtfertigt oder soll an jedem Schraubchen ein bisschen gedreht werden?

Uns interessiert Ihre Meinung, als Leserbrief im Kurier, per E-Mail oder bei einem Besuch unserer Fraktionssitzungen, jeweils öffentlich am 1. Freitag im Monat um 19 Uhr im Bürgerhaus.

■ KONTAKT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
PEBAKO@gmx.de
Fraktion: 0177-35 825 88



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Der Waldspielplatz ...

Ist fertig und eingeweiht – er ist schlicht wunderbar geworden. Wir freuen uns über dieses großartige Ergebnis der Initiative unserer Fraktion in der vergangenen Wahlperiode, die drei wichtigsten Spielplätze im Ort grundhaft zu erneuern. Ein Dank an dieser Stelle an Riccardo Liesig und Andreas Boe, die das Projekt in unserer Fraktion und im TIG maßgeblich begleitet haben. Aber selbstredend auch Lob an die Verwaltung für die tolle Umsetzung.



Einfach toll – unser erneuerter Waldspielplatz
Fotos (2): CDU Glienicke

Wie gut der Spielplatz angenommen wird, auch von nicht-Glienicker Kindern, erstaunt selbst uns. Das hat bedauerlicherweise auch Schattenseiten. Von Anwohnern hören wir, dass häufig die Schlusszeiten überschritten werden sowie von anderen, wenig appetitlichen Verhaltensweisen. Nun ist es richtig, dass Kinderspielen Zukunftsmusik ist. Ebenso war den Anliegern bewusst, dass die neben einen Spielplatz ziehen. Gleichwohl ist auch deren berechtigten Anliegen Rechnung zu tragen. Die Einhaltung elementarer Regeln – geschriebener oder die normaler Rücksichtnahme – sollten selbstverständlich sein. Wo das nicht so ist, müssen sie ordnungsamtlich durchgesetzt werden. Wir werden uns dieser Fragen in den Gremien annehmen.

Der Gemeindehaushalt 2020 ...

Ist gleich nach der Sommerpause der anspruchsvollste Tagesordnungspunkt der Kommunalpolitik, nicht nur, aber besonders für die vielen neuen Gemeinde-

vertreter. Ein Dank an die Verwaltung für ihren Einsatz, unter anderem durch ein Einführungsseminar, ge-

500 Seiten, die es in sich haben: der Haushaltsentwurf

rade die Neuen mit der komplexen Materie vertraut zu machen und damit auch mögliche Berührungspunkte abzubauen.

Wir werden weiterhin für eine Haushaltspolitik mit Augenmaß und Vernunft eintreten – insbesondere angesichts vieler anstehender Investitionsprojekte und neuer Herausforderungen. Dabei ist es weniger kritisch, dass der von der Kämmerin vorgelegte Entwurf ein Defizit von 1,7 Millionen Euro aufweist. Die enthalten alle Vorstellungen und Wünsche an die Gemeinde. Wie stets ist es nun an den Fachausschüssen, zu „stutzen“, um den Haushalt auszugleichen. Für uns nicht akzeptabel ist die einfachste Lösung, der Rückgriff auf die Rücklagen der Gemeinde. Das wäre nicht nachhaltig. Auch die Erkenntnis, dass es am Ende in den letzten Jahren immer weniger schlimm kam, als zu Beginn des Haushaltsjahres prognostiziert, ist tröstlich, aber keine belastbare Grundlage für verantwortungsvolles Wirtschaften.

Wie ein Paukenschlag wirkt da die Nachricht von einem Gerichtsurteil, demzufolge die Kitagebühren durch Einbeziehung der Gebäudekosten nicht rechtmäßig sein sollen (siehe Bericht aus dem Hauptausschuss, Seiten 20/21). Nun bleibt die Urteilsbegründung abzuwarten und ob diese Meinung in der Berufung überhaupt Bestand hat. Denn für alle betroffenen Kommunen, auch Glienicke, könnte das weitreichende Folgen haben, sollten Rückzahlungen in Millionenhöhe nötig werden. Denn noch ist auch ungeklärt, wie das Land die durch die Abschaffung der Straßenbaubeiträge wegfallenden Einnahmen kompensieren wird. Viele nicht-pflichtige Aufgaben vom ÖPNV über Kulturförderung bis zum sozialen Bereich würden dem zum Opfer fallen.



Zu den pflichtigen freilich gehört das Ordnungsamt, das zu unser aller Sicherheit im Einsatz ist. Da staunt man dann nicht schlecht, wenn ein ehemaliger, unterlegener Bürgermeisterkandidat, eine bisher befristete, dringend benötigte Stelle im Ordnungsamt nicht entfristen will. Mit dem Hinweis auf den nicht ausgeglichenen Haushaltsentwurf, wohl wissend, dass am Ende des Beratungsprozesses ein ausgeglichener Haushalt stehen wird. In seinem Wahlkampf hatte er noch

mit einem „Zehn-Punkte-Programm“ für den Bürgerpark geworben, bei dem Sicherheit ganz oben stand. Der von ihm geleitete Sozialausschuss könnte übrigens sein Scherflein zum Ausgleich beitragen. Freilich nur, wenn er vergangenes Jahr als letztmalig beschlossene Förderungen nicht dieses Jahr dann doch wieder zahlen möchte.

Folgende Sachkundige Einwohner hat unsere Fraktion benannt:

- Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport: Michael Löser,
- Ausschuss für technische Infrastruktur und Gewerbe: Wolfgang Krummrey,
- Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen: Michael Breier.

Wie die Gemeindervertreterinnen und Gemeindevertreter freuen sich auch die Sachkundigen, Ihnen für die Belange „ihrer“ Ausschüsse als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Gratulation dem SV Glienicke ...

und alle guten Wünsche für die nächsten sieben Jahrzehnte erfolgreichen Sports und sinnstiftender Jugendarbeit!

■ KONTAKT

Dr. Ulrich Stempel
Fraktionsvorsitzender
Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Haushaltsberatungen in den Ausschüssen

Der Entwurf für den Haushalt 2020 ist auf der Web-Seite der Gemeinde veröffentlicht (https://glienicke.eu/media/dokumente/gesamt_hh_2020_stand_30.07.2019.pdf).

Diesmal allerdings mit einer Lücke von fast zwei Millionen Euro gegenüber der bisherigen Planung. Wie in den vergangenen Jahren hören wir von der Verwaltung, dass „die Standards sehr hoch“ sind und dass die „Maßstäbe überprüft“ werden müssen. Dazu wurde dem Hauptausschuss eine Erläuterung zu den „Haushaltspositionen mit Hebelwirkung“ vorgelegt, mit deren Hilfe diese Lücke geschlossen werden soll. Dies ist jedoch keine Stellungnahme mit Vorschlägen der Verwaltung zum Haushaltsausgleich, wie sie unsere Fraktion seit Jahren verlangt, sondern nur eine Auflistung der so genannten freiwilligen Aufgaben, bei denen die Gemeinde Möglichkeiten zur Einsparung hat.

Gebühren

Zum einen geht das mit Gebührenerhöhungen. Hier werden durch die Verwaltung die Kitagebühren, die Friedhofsgebühren, die Nutzungsgebühren für die Bibliothek, sowie die Gebühren für die Sondernutzung der Straße aufgeführt, die alle nicht kostendeckend sind und bei denen „Gestaltungsspielraum“ besteht. Der Schuldige ist auch schon ausgemacht: die Gemeindevertretung, die sowohl bei den Kitagebühren, als auch bei der Friedhofsgebührensatzung die Unterdeckung der Kosten „gewollt“ hat. Wie soll nun die Kostendeckung erreicht werden? Natürlich durch Erhöhungen! Aber bei der Kitagebührensatzung hat das Potsdamer Verwaltungsgericht kürzlich die Umlage von Kosten der Gebäude auf die Eltern untersagt und die Gebührensatzung für ungültig erklärt. Bei der Friedhofsgebührensatzung sind die gestiegenen Kosten des Bauhofs und zugleich die gesunkene Anzahl von Bestattungen wahrscheinlich die Ursache für das Defizit. So kostet der Unterhalt der Trauerhalle jährlich 16.000 Euro, auf 30 Nutzungen umgelegt, ergeben das jedes Mal etwa 540 Euro. Die gegenwärtige Ge-

bühr von 140 Euro erzeugt dann das Defizit! Aber da ist doch ein Denkfehler drin. Sinkt die Anzahl der Nutzungen auf zehn, kann man doch nicht 1.600 Euro verlangen. Nein, die Trauerhalle wird nicht für die jährlichen Einzelfälle, sondern für die Gemeinde als Ganzes vorgehalten.

Mieten

Natürlich sind auch die Mieten für die Nutzung der Sportstätten nicht kostendeckend, sondern „politisch“. Eben noch haben wir voller Stolz das 70-jährige Jubiläum des SV Glienicke gefeiert und dann werden wir nach den Investitionen der vergangenen Jahre ab 2020 die Nutzungsentgelte neu kalkulieren und sie von den Freizeitsportlern einfordern? Bei der Arbeit, die durch die Ehrenamtlichen für die Gemeinde als Ganzes geleistet wird, sollte die Nutzungsgebühr für die Glienicker Sportvereine eigentlich kostenlos und nicht kostendeckend sein. So wie es das Brandenburger Sportförderungsgesetz in § 6 formuliert: „Der Träger einer öffentlichen Sportstätte kann diese gemeinnützigen Sportvereinen kostenlos zur Nutzung überlassen.“

Das Fazit der Verwaltung

„Gebühren und Beiträge sind kostendeckend und vollständig zu erheben. Steuern können erhöht werden. Die Standards sind zu überprüfen.“

Wir werden bei den Haushaltsberatungen darauf achten, dass nicht unter dem Vorwand des Haushaltsdefizits Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zur Kasse gebeten werden. Warum kann nicht die Verwaltung oder wenigstens der Bürgermeister eigene Vorschläge machen, wie die Lücke im Haushalt geschlossen werden kann, ohne einfach mit zusätzlichen Kosten die Glienickerinnen und Glienicker zu belasten? Sie sind die Haushaltsexperten und können die Dringlichkeit der einzelnen Positionen doch am besten einschätzen.

Was soll der Umbau der Dreifeldhalle zu einer Versammlungsstätte?

Das haben wir im April-Kurier gefragt und den teuren Umbau in eine Versammlungsstätte abgelehnt. In der Laudatio des Landrats zum Jubiläum des SV Glienicke



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

war nun in einem Nebensatz zu hören, dass die Dreifeldhalle selbstverständlich für den Sport erhalten bleibt und dass für die wenigen nicht sportbezogenen Nutzungen, wie etwa die Seniorenmesse oder die Einschulung, eine kostengünstige Lösung möglich ist. Wir freuen uns darüber, fragen uns jedoch, warum die Gemeindevertretung und die Sportlerinnen und Sportler erst verunsichert und über einen so langen Zeitraum im Unklaren gelassen worden sind. Auf jeden Fall haben wir damit aber schon mal die 1,5 Millionen Euro für den geplanten Umbau eingespart

■ KONTAKT:

Ihre Fraktion DIE LINKE
Bürgertelefon:
033056-ABISOX oder 224-769
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Unser Programm im Internet:
<https://dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Weiterführende Schulen im Kreis Oberhavel – ein altes Thema!

Liebe Facebook- und MAZ-Leser, das Thema ist nicht neu. Es wurde durch die Veröffentlichung einer Glienicker Familie wieder ans Tageslicht geholt. Um dann (hoffentlich nicht) wieder vergessen zu werden? Es ist ja jetzt alles wieder gut. Der Schüler kam auf seine Wunschschule, ein langer Anfahrtsweg bleibt erspart. Hierzu wurde an dieser Schule in der 7. Klassenstufe die Schüleranzahl einmalig von 25 auf 28 Kinder erhöht. Damit ist das bekannte Problem nicht vom Tisch. Eine einmalige Erhöhung der Schülerzahl an einer Schule löst die seit langem bekannte verfehlte Schulpolitik des Kreises nicht. Schon 2006 hatte die Elterninitiative Pro Gym in einer detaillierten Statistik dargestellt, dass Bedarf und Bedarfsdeckung im südlichen S-Bahn-Gebiet weit auseinanderklaffen und setzten sich für die Ansiedlung einer Schule vor Ort ein. Der Kreis sah die Notwendigkeit nicht. Ein privater Träger bedient nun für etliche Schüler die wohnortnahe Bildung. Und 2007, 2011 und 2016 hatten die Gemeindevertreter dem Schulentwicklungsplan des Kreises nicht zugestimmt, wiesen darauf hin, dass der Bedarf an Schulplätzen dort erfüllt werden soll, wo er auftritt. Der Kreis sah das weiterhin anders. Die Kreistagsabgeordneten (weiterführende Schulen sind Kreisaufgabe) stehen schon lange in der Pflicht, dieses Problem für Schüler anzugehen. Darauf machte Herr Klein bereits in einem Kurierartikel im Mai 2010 aufmerksam. Seit 2014 ist er selbst Kreistagsabgeordneter. Verändert hat sich seitdem nichts. Als „Kümmerer“ wünschen wir uns nun mehr von ihm als nur Worte bezüglich der Belange der Schüler im südlichen S-Bahn-Ring.

P.S: An der Realität der heutigen Unterrichtssituation vorbei geht eine Aussage im Netz, dass gute Lehrerinnen und Lehrer auch mit 35 Schülerinnen und Schülern zu rechtgekommen sind. Dies bezieht sich vermutlich auf frühere Zeiten? In denen man aufgrund des Lehrermangels nicht auf Quer- und Seiteneinsteiger zurückgreifen musste und Kinder auf das Wort pantierten. Heute sieht dies selbst in Schulen ohne „Brennpunktproblematik“ anders aus. Den neuen



Carla Affeldt

Bedürfnissen und veränderten Lebensumständen unserer Jugend müssen wir gerecht werden. Wir müssen Lösungen finden und nicht stagnieren oder sogar in der Qualität zurückrudern. An den Veränderungen sind nicht die Kinder schuld, sie müssen es jedoch ausbaden. Aus dem Tagesspiegel vom 3. August 2019, Seite MB2, möchten wir folgende Aussage eines Quereinsteigers zitieren: „Da sind wirklich viele Kinder, die ich ins Herz geschlossen habe...Aber sie gehen unter in dem allgemeinen Rauschen der Missstände. Da wird baggerschaufelweise Potential für diese Gesellschaft verschenkt. Jeder beteuert, es zu sehen. Aber man muss es einmal selbst erleben, um den Ernst der Lage wirklich zu erkennen.“

Das bisschen Haushalt...

Der Haushaltsentwurf 2020 weist im Ergebnishaushalt das Defizit von 1.744.000 Euro aus, das heißt, Erträge und Aufwendungen sind nicht ausgeglichen. Muss aber sein, denn die Kommunalverfassung sieht vor, dass eine Gemeinde nur dann freiwillige Aufgaben neben Pflichtaufgaben erfüllen darf. Und freiwillige Aufgaben erfüllen wir in Glienicke viele: Bau und Unterhaltung von Gebäuden für Breitensport, Kultur, Jugend und Senioren, die Personalbereitstellung beispielsweise für die Jugend- und Seniorenarbeit und die finanzielle Unterstützung von Kulturveranstaltungen, das Herbstfest oder Vereine. Eine Gemeinde muss diese freiwilligen Leistungen nicht anbieten, für ein Gemeinleben sind diese Angebote jedoch enorm wichtig. Außerdem subventionieren wir bestimmte pflichtige Leistungen. Kostendeckend sind Beiträge und Gebühren nämlich im seltensten Fall.



Christian Hortien

Fotos: GBL

Dass wir einen solchen Haushaltsentwurf bekommen, ist nicht auf die Unfähigkeit der Verwaltung zurückzuführen. Sie hat die Haushaltslage über Jahre hinweg im Auge. Wir Gemeindevertreter jedoch nehmen uns in die Pflicht, über jeden Haushaltsansatz zu entscheiden. Wir priorisieren Geldausgaben, diskutieren Subventionshöhen und Fördermittel. Und dann ist es an uns zu entscheiden, wie wir einen Ausgleich erzielen – also das Geld einsparen, welches wir nicht haben. Dabei gilt laut Kommunalverfassung grundsätzlich: Einsparungen bei dem was man nicht tun muss (freiwillige Leistungen), Gebühren und Beiträge kostendeckend anpassen sowie Standardüberprüfung der pflichtigen Aufgaben vor (!) der Erhöhung von Steuern. Keine schönen Aussichten, aber um zukunftsorientiert die Gemeinde entwickeln zu können, müssen wir in den sauren Apfel beißen. Gerne können Sie uns Ihre Ideen zu Einsparmöglichkeiten mitteilen. Mehr Ehrenamt, um Personalkosten zu senken? Welche Gebührenerhöhungen sind sozial und verträglich? Schreiben Sie uns. Der Haupt- und Finanzausschuss entscheidet über den Haushalt am 23./24.10. Bis dahin werden die Haushaltsansätze in folgenden Sitzungen beraten, zu denen wir gerne einladen. Technischer Infrastrukturausschuss am 11.09, Sozialausschuss am 16./17.09, Umweltausschuss am 26.09. Kommen Sie!

■ KONTAKT:

E-Mail:
kontakt@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
Bürgertelefon: 033056-73 05 86



Fraktionsmitteilungen der SPD/PIRATEN

Von Uwe Klein

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, wir, Ihre SPD/PIRATEN-Fraktion, wollen innovative Kommunalpolitik in engem Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde umsetzen. Dazu müssen Sie wissen, wer wir sind, was wir wollen, was wir tun und an wen Sie sich wen-

den können, wenn Sie ein Anliegen haben. Getreu unserem Motto „Gemeinsam geht es besser“ möchten wir uns vorstellen und Ihnen ermöglichen, mit uns in Kontakt zu treten, um gemeinsam in der Kommunalpolitik mitzureden, mitzubestimmen und mitzugestalten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse
Ihre SPD/PIRATEN-Fraktion

KONTAKT:

E-Mail an alle
Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.piratenbrandenburg.de



Kathrin Kröger
Fraktionsvorsitzende

Mitglied im:
Ausschuss für Umweltschutz, Planen und Bauen/
Wohnen



Susanne Kübler
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Mitglied im:
Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe
und Redaktionsteam des „Glienicker Kurier“



Alexander Kunst
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Mitglied im:
Ausschuss für Umweltschutz, Planen und Bauen/
Wohnen



Uwe Klein

Mitglied im:
Haupt- und Finanzausschuss
Vorsitzender vom:
Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Vorsitzender der Gemeindevertretung



Lukas Klein

Mitglied im:
Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport



Frank Schwerike

Mitglied im:
Haupt- und Finanzausschuss
und
Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe

Kathrin Kröger neue Vorsitzende der Glienicker SPD/PIRATEN Fraktion

Von Uwe Klein

Am 20. Juni 2019 wählte die Glienicker SPD/Piraten-Fraktion Kathrin Kröger einstimmig zu ihrer neuen Vorsitzenden. Zur 1. Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Susanne Kübler und zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden Alexander Kunst gewählt.

Notwendig wurde die Neuwahl, nachdem der langjährige Fraktionsvorsitzende Uwe Klein infolge seiner Wahl zum Vorsitzenden der Glienicker Gemeindevertretung am 17. Juni den Fraktionsvorsitz niedergelegt hatte. Kathrin Kröger bedankte sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. „Ich freue mich, dass mit Susanne Kübler und Alexander Kunst zwei junge, neu-gewählte Gemeindevertreter in die Fraktionsspitze gewählt wurden. Mir ist sehr wichtig, dass wir die Fraktionsarbeit als Team gestalten“, kündigte Kröger an.



v.l.: Susanne Kübler, Kathrin Kröger, Alexander Kunst Foto: Uwe Klein



ANTWORT DES LANDRATS

Petition mit (Teil)-Erfolg für mehr Verkehrssicherheit auf Schulwegen

■ Von Tonja Bernhardt,
Martin Jablonski-Zimare,
Susanne Jänicke

Pünktlich vor der Sommerpause kam die vom Landrat angekündigte Antwort auf unsere Petition, die wir schon mit Spannung erwartet hatten. Über die Inhalte der Petition hatten wir im Februar-Kurier berichtet.

Die Straßenverkehrsbehörde im Landkreis Oberhavel hat die als kritisch benannten Straßenbereiche geprüft und zum Teil durch weitere Untersuchungen Dritter ergänzt. Die guten Nachrichten in Kurzform sind wie folgt:

- Es wird ein Abbiegewarnsystem (Bike-Flash) an der Kreuzung Märkische Allee / Hauptstraße empfohlen.
- Anstelle des geforderten Zebrastreifens vor dem Neuen Gymnasium wird eine Ampel auf der Schönfließer Straße Höhe Eichenallee gebaut.
- Weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel das Freischneiden der Bäume zur Sichtverbesserung, wurden der Gemeinde zur Umsetzung empfohlen.

Kreuzungsbereich Märkische Allee / Hauptstraße

Da die Prüfungen der Kreuzungssituation und eine Auswertung der Videoverkehrszählung nach Einschätzung des Landkreises keine Ampel rechtfertigt, wird stattdessen der Einsatz des Warnsystems Bike-Flash für diesen Bereich empfohlen. Das System Bike-Flash ist an einem Straßenmast befestigt und soll verhindern, dass Lkw- und Pkw-Fahrer beim Rechtsabbiegen parallel fahrende Radfahrer, die sich im toten Winkel befinden, übersehen und erfassen. Das System nutzt hierfür Wärmesensoren und erfasst Radfahren bis zu einer Entfernung von 40 Metern. Beim Herannahen werden vier Leuchtbügel aktiviert, welche in unterschiedlichen Höhen während des gesamten Abbiegevorgangs blinken.

Schönfließer Straße / Neues Gymnasium

Der von uns geforderte Zebrastreifen wird nach Prüfung nicht realisiert werden. Stattdessen wird eine schon in Planung



Foto: Susanne Jänicke

gewesene Ampel an der Kreuzung Schönfließer Straße / Eichenallee nun zur Realisierung gebracht. Dies verbessert nicht nur für die Schüler*innen die Verkehrssituation beim Überqueren der Straße, sondern auch für die Bewohner der angrenzenden Wohngebiete.

Um die immer wieder vorkommende gefährliche Situation des Überholens des Buses auf der falschen Fahrbahnseite zu vermindern, wird außerdem die Einführung des sogenannten „Busblinkens“ (Aktivieren der Warnblinklichtanlage von Linienbussen zur Anzeige des Überholverbots gemäß § 16 der Straßenverkehrs-Ordnung) durch die Straßenverkehrsbehörde erbeten.

Neubewertung der Verkehrssituation in Glienicke

Hierzu wurden Kreuzungs- und Straßenbereiche, die von der Elternkonferenz der Grundschule Glienicke als kritisch benannt wurden, detailliert geprüft und im Einzelnen Maßnahmen empfohlen. Die Umsetzung dieser zum Teil recht kleinteiligen Maßnahmen liegt im Folgenden bei den jeweils zuständigen Behörden bzw. Personengruppen. Eine komplette Auflistung würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Beispielhaft seien an dieser Stelle genannt:

- Regelmäßiges Freischneiden der Bäume zur Sichtverbesserung
- Anpassung der Beschilderung einer Verkehrsinsel auf der Karl-Liebknecht-Stra-

ße zur Verbesserung der Sicht für Schulkinder

- Verstärkte Kontrollen des Ordnungsamtes zur Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Geschwindigkeitsüberwachung an neuralgischen Punkten
- Information der Eltern zur Sensibilisierung in Bezug auf ihr Verhalten und das ihrer Kinder im Verkehr

Aus unserer Sicht hat die Petition damit erfolgreich einen Beitrag zur Verbesserung der Situation geleistet. Gleichzeitig bedauern wir, dass die Prüfung der Situation an der Kreuzung Märkische Allee/Hauptstraße nicht die gewünschte Errichtung einer Ampelanlage nach sich zieht. Es bleibt daher im Alltag abzuwarten, ob die Maßnahme mit dem Warnsystem eine ausreichende Verbesserung erzielt, für Fahrradfahrer sehen wir hier durchaus eine Verbesserung, für Fußgänger sehen wir diese zurzeit nicht.

Wir bedanken uns beim Landrat sowie den beteiligten Behörden für die detaillierte Rückmeldung und Ausarbeitung von Maßnahmen. Wir hoffen, dass damit die Verkehrssicherheit für die Schulkinder und Einwohner von Glienicke ein Stück verbessert werden kann.

Am Ende möchten wir uns bei allen Unterzeichnern der Petition bedanken, durch deren Unterschrift dies erst möglich wurde.

ZUMUTBARE SCHULWEGE FÜR GLIENICKER KINDER

Erfolgreicher Einsatz für Rico

■ Von Stefanie Liesig,
CDU-Gemeindevertreterin

Die gute Nachricht zuerst: Der Glienicker Schüler Rico Manke darf nun auf seine Wunschschule im Mühlenbecker Land. Der lange Schulweg nach Hennigsdorf mit schlechter ÖPNV-Anbindung bleibt ihm erspart. Dazu bedurfte es des engagierten Einsatzes unserer Bildungspolitikerinnen aus Gemeinde und Kreis. Doch beginnen wir am Anfang.

Die letzten Wochen vor den Sommerferien waren insbesondere für die 6. Klassen unserer Grundschule sehr spannend. In dieser Zeit suchten sich die Schulabgänger ihre weiterführende Schule aus. Im Rahmen von Tagen der offenen Tür der jeweiligen weiterführenden Schulen konnten Eltern und Kinder die zur Wahl stehenden Schulen genau unter die Lupe nehmen. Gerade die Kinder entwickeln dabei meist sehr schnell ein Gefühl dafür, in welcher Schule sie sich wohlfühlen könnten. Bei der Auswahl der weiterführenden Schule haben Eltern und Schüler daher ein sogenanntes Wahlrecht. Hierbei kann sowohl ein Erst- als auch Zweitwunsch geäußert werden.

Zwölf-Stunden-Tag für Schüler unzumutbar

Umso ärgerlicher ist es, wenn, wie kürzlich im Fall der Glienicker Familie Manke geschehen, diesem Wunsch nicht entsprochen werden kann. Beide Wunschschulen hatten den Schulbesuch abgelehnt. Dass es immer mal wieder zu Kapazitätsengpässen kommen wird, ist ganz klar. Schaut man sich jedoch die zugewiesenen Kapazitäten an und stellt die Bewerberzahlen gegenüber, wird schnell deutlich, dass es sich nicht nur um kleinere Engpässe handelt. Auch wenn sich valide Zahlen leicht ermitteln ließen, findet hierbei noch zu wenig Vernetzung zwischen den beteiligten Akteuren statt. Hinzu kommt, dass die Zeitrahmen so kurz gesteckt sind, dass ein Reagieren auf einen deutlichen Bewerberüberhang gar nicht möglich ist. Wünschenswert wäre daher, wenn der gesamte Prozess der Schulauswahl so frühzeitig beginnt, dass man von einem wirklichen Handlungsspielraum sprechen



Schulwegtest für Rico. Mein Fazit: Geht gar nicht!

Foto: Liesig

kann. Zudem würde das Etablieren einer weiteren Gesamtschule im Kreis Oberhavel dazu führen, dass sich die Lage etwas entspannt.

In einem meiner Gespräche mit Familie Manke und Nicole Walter-Mundt, Vorsitzende der CDU Kreistagsfraktion, wurde schnell klar, welche enorme zusätzliche Belastung der zwischenzeitlich vom Schulamt angeordnete Besuch der Gesamtschule Hennigsdorf für Sohn Rico bedeutet hätte. Unser daraufhin durchgeführter Schulwegtest ergab eine Fahrzeit von einer Stunde und 18 Minuten. Aufgrund der Fahrverbindungen wären auf das Kind Abwesenheitszeiten vom Wohnort von bis zu 12 Stunden zugekommen. Jeder Arbeitnehmer kann sich sicher gut vorstellen, wie wenig Energie nach einem 12-Stunden-Tag noch für Hausaufgaben und Co vorhanden ist. Zeit für Sport und Freizeitaktivitäten bleibt dann ebenfalls nicht mehr übrig. Hinzu kommt, dass fehlende Klassenkameraden am Wohnort gemeinsame Hausaufgaben, Ausarbeitungen und Freizeitaktivitäten so gut wie gänzlich verhindern. Dabei ist es gerade in dem Alter, in dem sich die Kinder befinden, wenn sie eine weiterführende Schule besuchen, immens wichtig, dass ein gewisser Wohlfühlfaktor vorhanden ist, damit der Spaß am Lernen nicht gänzlich verloren geht.

Weichen stellen für die Zukunft

Insofern waren alle Unterstützer erleichtert, dass sowohl der Widerspruch der Familie Manke als auch unsere Intervention bei dem Schulamt letztlich dazu geführt haben, dass Rico nun seine Wunschschule besuchen darf. Ich danke an dieser Stelle meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern: Neben Walter-Mundt waren das die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion, Katrin Gehring, Jan Alexy vom Kreiselternbeirat und der MAZ.

Für die Zukunft müssen nun schnellstmöglich die Weichen gestellt werden, damit die Schulwege für unsere Kinder zumutbar bleiben. Dies ist Aufgabe des Kreistages. Walter-Mundt wird das Thema „weiterführende Schulen im Landkreis Oberhavel“ vorantreiben. Seit geraumer Zeit setzt sie sich schon für den Bau einer weiteren Gesamtschule im Kreis ein und möchte damit insgesamt eine Entlastung bei der Verteilung an die weiterführenden Schulen erreichen. Das Brandenburger Schulgesetz sieht nach wie vor bis zu 90 Minuten Schulweg als zumutbar an. Ihr Ziel ist es deshalb, dass kein Kind mehr als 45 Minuten benötigt, um zur Schule zu gelangen. Dies stellte einen der Gründe für ihre Landtagskandidatur dar. Die Glienicker CDU drückt ihr dafür die Daumen und unterstützt sie wo immer möglich.



Jetzt schon an den Herbst denken!

■ Von Frank Schwerike,
SPD-Gemeindevertreter

Nein, der Autor möchte kein Spielverderber sein und die Leserinnen und Leser des Kuriers schon jetzt auf herbstliche Temperaturen einstimmen. Das ist so gar nicht meine Intention. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels haben wir noch hochsommerliche 30 Grad in Glienicke und da fällt es auch mir schwer, an den bevorstehenden Herbst zu denken. Und dennoch ist es mir angesichts des Redaktionsschlusses Mitte August für den September-Kurier sehr wichtig, auf folgendes hinzuweisen: Am 30.09. endet die Vegetationsperiode. Für das vom Autor initiierte „Pilotprojekt Baumpflege“ heißt das, dass Maßnahmen zur Pflege und Erhaltung von bestimmten Bäumen (z.B. Totholzsnitte, Kronenschnitte) auf privaten Grundstücken durch die Gemeinde wieder gefördert bzw. bezuschusst werden. Der Erhalt des grünen Charakters Glienickes ist nicht nur bei den Straßenbäumen zu bewahren! Das zunächst

auf zwei Jahre angelegte Pilotprojekt ist am 01.01.2019 gestartet. Bis jetzt liegen etwa 25 Anträge zur Bezuschussung von beabsichtigten Baumpflegearbeiten vor. Wird nach Durchführung der Arbeiten die Rechnung bei der Gemeindeverwaltung eingereicht, kann über den Antrag entschieden werden. Der eine oder andere, der aktuell darüber nachdenkt, demnächst wichtige Baumpflegemaßnahmen auf seinem Grundstück durchführen zu lassen, sollte – unabhängig vom konkreten Ausführungszeitpunkt – bereits jetzt einen Antrag stellen, um aus dem Pilotprojekt einen Zuschuss zu erhalten. Dafür konnten die Mittel im Gemeindehaushalt 2019 und 2020 eingestellt werden, die auf Antrag und nach Nachweis abgerufen werden können. Gerade vor dem Hintergrund des Eichentodes in der Jungbornstraße ist vielen Glienickern bewusst geworden, wie bedeutsam alter Baumbestand auf Glienicker Grundstücken ist. Pflege zur Erhaltung ist wichtig und trägt zum Klimaschutz bei. Handeln Sie jetzt! Jeder Antrag, der für Maßnahmen



Frank Schwerike, SPD Foto: SPD Glienicke

im Herbst/Winter eingeht, kann zum Erfolg des Pilotprojektes beitragen. In diesem Sinne denke ich gerne an den bevorstehenden Herbst!



Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung Glienicke Foto: SPD Glienicke

Neuwahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

■ Von Kathrin Kröger, Vorsitzende der
SPD/PIRATEN-Fraktion

Mit zu den ersten Aufgaben eines neu gewählten Gemeindevertreters/Gemeindevertreterin gehört die Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung in der konstituierenden Gemeindevertretersitzung am 17. Juni 2019. Da die SPD als stärkste Fraktion aus der Kommunalwahl hervorgegangen war, hat sie von ihrem Vorschlagsrecht für den Vorsitz der Gemeindevertretung Gebrauch gemacht.

Vorgeschlagen wurde für diese Position der langjährige SPD-Fraktionsvorsitzende Uwe Klein. In geheimer Wahl wurde Klein mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt. Er bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschte sehr, dass gemeinsam bestmögliche Lösungen für Glienicke, über Parteigrenzen hinweg, erarbeitet werden und zitierte Willy Brand: „Die ganze Politik soll sich zum Teufel scheren, wenn sie das Leben der Menschen nicht besser macht.“

Computerkurs für 300 Euro?

■ Von Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Zum Schulanfang wurde Schülerinnen und Schülern der Grundschule ein Computerkurs angeboten. Neben dem kostenlosen Grundkurs ist ein weiterführendes Angebot sicher eine gute Sa-

che. Aber wie verträgt sich das Konzept einer verlässlichen Halbtagsgrundschule mit einem Jahresbeitrag von 300 Euro pro Kind? Gemeinsam lernen und jedem Kind eine Entwicklung nach seinen Interessen und Fähigkeiten zu ermöglichen, passt nicht zu diesen Kosten. Der Teilhabebeitrag aus dem sogenannten

Bildungspaket des „Starke-Familien-Gesetzes“ beträgt nach Erhöhung jetzt 15 Euro monatlich. Das ist gerade mal die Hälfte. Hier brauchen wir eine Regelung, die keine Vorauswahl nach dem Geldbeutel der Familie ist. Was sagen die Eltern und die Gemeinde als Schulträger dazu?

Die erste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen, Bauen und Wohnen

■ Von Josephin Bär,
Gemeindevertreterin und
Reiner Koch, Sachkunder Einwohner
auf Vorschlag von DIE LINKE

Neben den Einwohneranfragen zur Lärmbelastung durch den neu gestalteten Spielplatz in der Breitscheidstraße (das Anliegen wird geprüft) ging es um die Regionalplanung und den Naturpark Barnim, zu dem Glienicke gehört. Wir sind eine Metropolregion (Berlin und Umland), die zum Erhalt der Landschaft und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse

eine eng abgestimmte Planung braucht. DIE LINKE in Glienicke fordert daher, keine weitere Versiegelung durch Großprojekte (Galerie Sonnengarten und Hauptstraße) zuzulassen, die ausschließlich renditeorientiert sind und die keinen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur in der Gemeinde leisten. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum, vor allem für ältere Menschen und eine Verdichtung, die sich in den vorhandenen Bestand integriert. Grund und Boden in Glienicke dürfen nicht weiter zu einem reinen Spekulationsobjekt verkommen.

Wir erleben es regelmäßig im Ausschuss, dass Bauherren Abweichungen vom vorhandenen Bebauungsplan wollen. Für DIE LINKE sind die von der Gemeinde selbst festgelegten Grundsätze unser örtliches Gesetz, wir fordern seine Einhaltung und wollen keine Abweichungen zulassen. Trotzdem kann es auch begründete Ausnahmen wie in dieser Sitzung geben, wo der Anbau eines Aufzuges eine geringe Abweichung erforderte. Um die Wohnungen altersgerecht und barrierefrei anbieten zu können, hat der Ausschuss dann auch einstimmig der Abweichung zugestimmt.

Nachtrag zu den Kommunalwahlen

■ Von Detlev Brauer,
AfD-Fraktionsvorsitzender

Die neu gegründete Fraktion der AfD-Glienicke dankt verspätet den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in ihrer Freizeit als Wahlhelfer und Wahlleiter um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen in unserer Gemeinde gekümmert haben. Bei den diesjährigen Europa- und Kommunalwahlen hatten die Helfer eine besonders aufwändige Arbeit zu leisten, diese haben teilweise von 8 Uhr morgens bis 18 Uhr abends die Wahlen abgewickelt und dann nach Schließung der Wahllokale bis in die Morgenstunden die Stimmen ausgezählt. Vielen, vielen Dank!

Wir möchten uns außerdem ausdrücklich bei den Wählern der AfD bedanken, für ihr Vertrauen in uns und dem Zeichen, das sie gesetzt haben, mit dem erstmaligen Einzug der AfD in die Glienicker Gemeindevertretung.

Das Wahlverhalten der Glienicker Bürgerinnen und Bürger zeigt, dass eine Alternative zu den vorhandenen Parteien benötigt wird, um großen Teilen der Bevölkerung endlich Gehör zu verschaffen. Wir haben dank Ihrer Hilfe aus dem Stand 10,8 Prozent erreicht und sind damit die viertstärkste Kraft in Glienicke geworden

(zwei Sitze in der Gemeindevertretung). Wir werden Ihren Auftrag zur Mitgestaltung unserer Gemeinde sehr ernst nehmen und in die Gemeindevertretung tragen.

Während der gerade laufenden Landtagswahlen für Brandenburg wurden in Glienicke etwa 30 Prozent unserer Plakate heruntergerissen, zerstört oder gestohlen. Dieses Verhalten ist leider kein Einzelfall, wir können dem Verfall der Sitten ja täglich zuschauen.

Da es den zuständigen Behörden aufgrund von politischem Versagen zunehmend schwerer fällt, Straftäter überhaupt noch zu ermitteln, festzusetzen und zu verurteilen, werden immer weniger Straftaten verfolgt und geahndet.

Wer für eine konsequente Anwendung und Durchsetzung unserer Gesetze steht, wird feststellen, dass unsere Qualitätsmedien die täglich verkünden, dass alles in diesem Land immer besser werde, wohl nicht ganz die Realität widerspiegeln. Wer genau hinschauen möchte (Sendung im ZDF, Marcus Lanz vom 03.07.19) und sich die Aussage von Oberstaatsanwalt Knispel anhört: Im März 2018 habe es in Berlin „mehr als 8.500 nicht vollstreckte Haftbefehle“ gegeben, prekär sei die Lage etwa im Falle von Wohnungseinbrüche oder

Fahrraddiebstählen – „da passiert letztlich nichts“; lehrt nun, dass der Rechtsstaat in weiten Teilen nicht mehr funktioniert.

Da auch in Glienicke die Wohnungseinbrüche immer mehr zunehmen, Drogendealer durch Oberhavel ziehen, Autos gestohlen, Menschen an den S-Bahnhöfen bedroht und beraubt werden, muss man dieser deprimierenden Lageeinschätzung wohl auch für Brandenburg zustimmen.

Da laufen also tausende Straftäter in unserer unmittelbaren Nachbarschaft freierum? Unfassbar!!

Die AfD legt großen Wert auf die Sicherheit der Bürger und deren Eigentum, wir setzen uns für die konsequente Verfolgung und Bestrafung von Tätern ein (und ich meine kein Fernsehverbot, sondern harte Strafen und Wiedergutmachung, damit Täter gezwungen werden, ihr Handeln zu überdenken).

Wir sollten uns vorbereiten und über Möglichkeiten eines zukünftigen Sicherheitskonzeptes für unsere Gemeinde nachdenken, zum Beispiel erweiterte Rechte für das Ordnungsamt, in jeder Gemeinde wieder Polizisten (Tag und Nacht), die ihre wertvolle Zeit auf den Straßen unserer Gemeinden verbringen und nicht in Schreibstuben.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu



**KATRIN GÖRING-ECKARDT UND
JULIA SCHMIDT ZU BESUCH IN
GLIENICKE/NORDBAHN**

Julia trifft Katrin

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Sprecherin des Glienicker Ortsver-
bandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für einen Ortsverband in einer 12.500 Einwohner zählenden Gemeinde ist es schon etwas Besonderes, wenn eine Bundestagsabgeordnete zu Besuch kommt. Und wenn es dann auch noch die Fraktionsvorsitzende ist, gleich nochmal mehr.

Anlass für die Glienicker Stippvisite von Katrin Göring-Eckardt war eine Veranstaltung mit Julia Schmidt, der Landtags-Direktkandidatin für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in unserem Wahlkreis. Beide Frauen wollten den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit geben, sich mal ganz persönlich über aktuelle Themen mit ihnen auszutauschen.

Mit einem Spaziergang durch die Eichwerder Moorbiesen unter kundiger Führung unseres Ortschronisten Joachim Kullmann und bei bestem Wetter startete der Nachmittag. Eine schöne Gelegenheit, mal mit dem einen oder dem anderen der Gruppe ins Zwiegespräch zu kommen.

Unsere Gäste, zu denen auch der ehemalige Pfarrer unserer Gemeinde Bernd Albani gehörte, waren deutlich beeindruckt von der Schönheit der Landschaft und dem weiten Blick in die Natur, der nun wieder möglich ist, nach der Entfernung von hohem Wildwuchs – übrigens, ein Siegvorschlag aus einem vergangenen Bürgerhaushalt.

Nach einer Stunde Natur pur, gab es dann noch eineinhalb Stunden mit Julia und Katrin im Garten des Glienicker Bürgerhauses zum Fragen und Debattieren. Bei Häppchen von vegan, über vegetarisch, bis hin zur echten Berliner Boulette wurde diskutiert, angefangen beim „gemordeten“ Baum in Glienicke und endet beim brasilianischen Regenwald.

Wie so oft verging die Zeit viel zu schnell, aber wer seine Fragen nicht mehr stellen konnte oder wer nicht dabei sein konnte, darf uns gern schreiben oder zu unseren öffentlichen Fraktionssitzungen in der Gemeinde oder auch im Kreis kommen (Termin siehe Info-Kasten).



„GRÜNS“ mit Ortschronist



Gemeindevertreter Wolfgang Radinger lauscht gespannt Katrin Göring-Eckardt



Ricarda Lange,
Bundessprecherin
der GRÜNEN
JUGEND



Zum Schluss:
kleine Runde an der
„Sammelstelle“



Julia Schmidt, Peter Kunkel, Katrin Göring-Eckardt, Tristan Hoffmann, Joana Ohme



Katrin Göring-Eckardt verabschiedet sich aus Glienicke

Fotos (6): Ortsverband B90/Die Grünen

■ INFO

E-Mail: PEBAKO@gmx.de

Fraktion: 0177-35 825 88

Fraktionssitzung: 11. Oktober um 19 Uhr im Bürgerhaus

Sitzung der Kreistagsfraktion: 30. August, 19 Uhr Restaurant L'oasi in Oranienburg

INHALTLICHE DEBATTE ÜBER DIE SCHAFFUNG NEUER RAUMANGEBOTE AUF DEM GRUNDSCHULCAMPUS

Bildung ist mehr als eine Zahl im Haushalt

■ Von Susanne Jänicke und
Martin Jablonski-Zimare,
Mitglieder der AG EUG

Wissen Sie noch, wann Sie Ihren letzten Röhrenmonitor zur Entsorgung gefahren haben? Mein Sohn hatte das Bild eines solchen in seinem Lehrbuch. Nicht in Geschichte, sondern als Lehrbild über die Ausstattung eines Computerarbeitsplatzes. Ich konnte ihn schließlich davon überzeugen, dass dies nicht die anzustrebende Zukunft darstellt, sondern die längst hinter uns liegende Vergangenheit.

Ähnlich ist es mit der Raumausstattung auf unserem Grundschulcampus. Eine Flurschule mit Frontalunterricht entspricht nicht mehr heutigen Standards. Hort ist nicht mehr nur Aufbewahrung von Kindern während der Arbeitszeit der Eltern, sondern trägt einen entscheidenden pädagogischen Anteil in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule. Bildung ist heute mehr denn je die wichtigste Investition in die Zukunft unserer Kinder und den Wohlstand und die Stabilität unserer Gesellschaft.

Debatte über unsere Vorstellungen von Bildung in der Zukunft notwendig

Wir sollten uns daher alle über Qualitätsstandards Gedanken machen. Inhalte der Schulbücher können wir nicht direkt beeinflussen, aber die Rahmenbedingungen auf unserem Campus. Diesem fehlt es an Platz. Der Schule, dem Hort, der Schulsozialarbeit, den Kooperationspartnern und anderen Nutzerinnen und Nutzern fehlen flexibel und an die Bedürfnisse moderner Bildung angepasste Räumlichkeiten. Die pädagogischen Vorgaben für schulisches Arbeiten sind verpflichtend in den Rahmenlehrplänen vorgeschrieben, die Ansprüche auf Raum pro Kind im Hortbereich in Quadratmetern rechtlich klar beziffert. Diese Vorgaben können unter den derzeitigen Gegeben-

heiten nur durch große Kraftanstrengungen aller Beteiligten im Alltag eingehalten werden. Dies führt zu Reibungsverlusten, unter denen auch unsere Kinder leiden.

Gemeinde ist für Rahmenbedingungen verantwortlich

Wir in der Gemeinde sind für die Rahmenbedingungen auf dem Grundschulcampus verantwortlich. Wir müssen die inhaltliche Diskussion darüber führen und uns fragen: Wollen wir,...

... dass unsere Kinder Platz für Gruppenarbeiten und moderne Unterrichtsformen haben, anstelle das Treppenhaus nutzen zu müssen?

... dass Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf Raum haben und inklusiv beschult werden können, wie von der UNO als Menschenrecht definiert?

... dass die Fläche des Hortes zusammenhängend und aus pädagogischer Sicht geplant wird anstatt ein Flickenteppich zu sein?

... dass die Räume des Hortes so angeordnet sind, dass die Kinder dort, ohne andere in ihren berechtigten Ruhebedürfnissen zu stören, dem Freizeitcharakter entsprechend spielen und toben können?

... dass unsere Kinder während des Schulalltags auf unserem Grundschulcampus bleiben, um sicher vom Klassenraum zum Schulhof oder zum Mittagessen zu kommen (ohne dafür öffentliches Straßenland zu überqueren)?

... dass unsere Kinder digitale Medien auf dem Campus einsetzen und einen verantwortungsvollen Umgang damit lernen können, bevor sie es dann an der Oberschule selbstverständlich müssen?

... dass die Angebote und Räume der Schulsozialarbeit für alle gut erreichbar sind, ohne dass gerade bei vertraulichen Angelegenheiten das Aufsuchen der Beratung für Kinder und Lehrer ersichtlich ist?

... dass Räumlichkeiten auf dem Campus

abends auch anderen Nutzer*innen für Gemeinwesenarbeit zur Verfügung stehen?

Wir wünschen uns eine Bereitschaft zur inhaltliche Debatte

Eine Bereitschaft zur inhaltlichen Debatte über Standards, Visionen und Möglichkeiten hat uns zuletzt insbesondere vom Vorsitzenden des Sozialausschusses gefehlt. Dies finden wir bedauerlich, obwohl auch die SPD Oberhavel meint: „Gute und umfassende Bildung sind die Grundlage für die Lebens- und Entwicklungschancen unserer Kinder und Jugendlichen. Wir werden daher auch weiterhin die notwendigen Voraussetzungen schaffen, damit Schülerinnen und Schüler gut lernen und Lehrerinnen und Lehrer gut unterrichten können.“ Hier wird ein Schwerpunkt insbesondere auch bei Erhalt und Neubau von Schulgebäuden im Kreis gesehen.

Unser Ziel ist, für die bestmögliche Lösung zuerst einmal inhaltlich miteinander zu diskutieren. In der Debatte über Qualität und Erfüllung der Rahmenbedingungen von Bildung und einer nachhaltigen Entwicklung des Grundschulcampus als wesentlicher Teil des Ortskerns sollte dann ein breiter Konsens gefunden werden. Wir sehen dies klar als Aufgabe des Sozialausschusses – unter Einbeziehung der AG EUG, der beauftragten Planer, weiterer möglicher Nutzerinnen und Nutzern natürlich der Kinder.

Sicherlich muss neben der inhaltlichen Diskussion auch geprüft werden, wie dieser Konsens finanziert werden kann. Und sicher werden hierbei auch Kompromisse notwendig sein. Wir sind überzeugt, dass der hierfür zuständige Ausschuss sowie die Verwaltung über entsprechende Fachkompetenzen verfügen, hierfür Ideen und Lösungen zu entwickeln, die die Gemeinde finanziell nicht überfordern.

Zunächst aber müssen wir wissen, was wir inhaltlich wollen!

War was?

■ Von Carla Affeldt,
GBL-Gemeindevertreterin

Aus dem Bürgerhaushalt wurden in diesem Sommer Bewässerungsbeutel für Jungbäume finanziert. Eine super Idee, leider

aber mangelhaft durch die Gemeinde umgesetzt. Ein langer trockener Sommer hatte bereits einige Zeit Einzug gehalten, erst dann wurden die Beutel gesetzt. Es dauerte wiederum einige Zeit, bis man hier und da das Gefühl hatte, sie würden ein wenig Wasser enthalten. Wer sollte eigentlich verantwortlich ein? Sicher die Verwaltung,

denn ein Aufruf an die Bürger mit einer Bedienungsanleitung gab es nicht. Über den gesamten Sommer dienten die Beutel also eher dem Schutz gegen Hundepipi. Wenn man die Bürger informiert und zum Wasserbefüllen aufruft, klappt es vielleicht auch mit dem Baumschutz. Denn wir alle stehen für unsere Umwelt in der Pflicht.

Kita

SOMMERFEST IN DER KITA ZWergenLAND

Denn das Leben geht ja weiter – Von Abschieden und Neuanfängen

■ Von Tina Rupprecht

Tschüss. Servus. Ade. Mach's gut.
Ciao. Adjüüs. Tschöö. Pfiat di.
Bis dann. Man sieht sich.
Tschüssikowski und Auf Wiedersehen.
Es gibt vielerlei Weisen, um von ein-
ander Abschied zu nehmen. Beim Som-
merfest der Kita Zwergenland wurde ge-
sungen: „Denn das Leben geht ja weiter!“
Für fünf Kinder war das Ende ihrer ereig-
nisreichen Kita-Zeit und der Übertritt in
die Schule gekommen.

Bei herrlichem Wetter luden die Eltern
der Vorschulkinder alle Kita-Familien zum
fröhlichen Fest im Gemeindegarten ein.
Es wurde gesungen, gespielt, getanzt, ge-
tobt, gegrillt, gegessen und erinnert. Wur-
de nicht gestern erst der minikleine Ruck-
sack gekauft? Wurde nicht gestern erst mit
der Eingewöhnung angefangen? Wurde
nicht gestern erst nur kurz am Fenster ge-
wunken, um dann schnell zum Spielen zu
verschwinden? Für die Vorschulkinder ist
all das nun schon ein paar Jahre her. Und
sie starten in ihren neuen, spannenden,
weiteren Lebensabschnitt.

Doch zuvor gab es zum Abschluss der
Kita-Zeit noch einen gebührenden Trom-



DANKE für eine schö-
ne Kita-Zeit sagen die
fünf Vorschulkinder
der Kita Zwergenland

Foto:

Kita Zwergenland

melwirbel: Als besonderer Höhepunkt des
diesjährigen Sommerfests trommelten die
Vorschulkinder und ihre Eltern gemein-
sam und führten auf, was sie vorher in ei-
nem Workshop mit Lutz Schumacher erar-
beitet hatten.

„Denn das Leben geht ja weiter.“
Deshalb wurde beim Jahresabschluss-
fest der Kita Zwergenland nicht nur
„Tschüss“ gesagt, sondern auch „Hal-
lo“. Fünf neue Zwerge und ihre Fami-

lien wurden herzlich willkommen ge-
heißen. Ein großes „Hallo“ gab es über-
dies für die neue Erzieherin Antonia Ber-
noth, die nun das Zwergenland-Team
verstärkt.

Fünf gehen – sechs kommen. In die-
sem Sinne rufe ich allen Großen und Klei-
nen, Neuen und Alten zu: Ciao und Hal-
lo! Servus und Willkommen! Durch den
Sommer ziehen wir heiter – denn das Le-
ben geht ja weiter!

Kita Burattino mit neuem Anstrich

Graffiti-Künstler Chris-
topher Krause gestalte-
te den Eingangsbereich
mit einem farnefrohen
Wandgemälde für die
Kleinsten. Im Mittelpunkt
Maskottchen Burattino
und seine lustigen
Freunde.

Foto: Kita Burattino



VOR DER KITA-ANMELDUNG

Besichtigungstermin in der Kita Burattino

(GK) Eltern, die ihre Kinder in einer Glienicker Kita betreuen lassen wollen, können bei der Anmeldung Ihres Kindes eine Wunsch Kita angeben. Um sich vorab ein Bild zu machen, können Sie sich natürlich die Einrichtungen anschauen. Damit Störungen des Kitaalltages so gering wie möglich gehalten werden, wird für die Kita Burattino wieder ein zentraler Besichtigungstermin für interessierte Eltern angeboten. Die Besichtigung ist am 13. September um 16 Uhr möglich, wozu um pünktliches Erscheinen gebeten wird. Anmeldungen für diesen Tag sind bitte direkt an die Kita Burattino zu richten, möglichst per E-Mail an burattino@glienicke-nordbahn.de. Alternativ sind telefonische Anmeldungen zu diesem Besichtigungstermin unter 033056 / 80 623 möglich.



Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?**
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?**
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?**

**Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.**



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

**am: Mittwoch, den 4. September 2019
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

**wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com**



BEMER
PARTNER

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

**Jetzt auch in
Glienicke**

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

Grundschule

Glienickes Abc-Schützen – Willkommen in der Grundschule

GRUNDSCHULE BEGRÜSST ERSTKLÄSSLER

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

(af) 126 Mädchen und Jungen wurden am 3. August in die Glienicker Grundschule eingeschult. Bei dem festlichen Akt liefen die Kleinen zur Musik „Ich schaff’ das schon“ von Rolf Zuckowski ein. Schulleiterin Antje Burmeister begrüßte die aufgeregten Erstklässler, Eltern, Großeltern und Freunde.

„Wir freuen uns alle sehr auf Euch“, sagte Burmeister den ABC-Schützen. An die Eltern richtete sie den Appell zu mehr Gelassenheit. „An die Kinder werden große Erwartungen gestellt. Alles muss perfekt sein. Daher mein Rat: Bleiben Sie ruhig und vertrauen Sie Ihren Kindern.“ Das wichtigste sei, sich weiterhin viel Zeit für den Nachwuchs zu nehmen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass zur Schule mehr als nur das Gebäude gehöre. „Es sind die Menschen, die

für eine gute schulische Ausbildung und Betreuung der Kinder sorgen“, betonte er. Dabei dankte er den Lehrern, Hausmeistern sowie den Teams von Hort und Mensa. Uwe Klein, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, wünschte den Erstklässlern ebenfalls einen guten Start. „Ihr habt eine tolle Zeit vor Euch, in einer tollen Schule.“ Viel Spaß wünschte die Schulleiterin den Neulingen. „Ihr dürft nun Eure Ranzen tragen, tolle Freunde kennenlernen und

viel Freude beim Lernen haben.“ Hortleiterin Monika Spur-Rondeshagen appellierte indes an die Eltern, Kinder besonders viel spielen zu lassen: „Denken Sie bitte daran, das Spiel ist die Urform des Lernens.“

Besonders beeindruckend war für das Publikum die „Peter Pan“-Aufführung der Musicalgruppe der Grundschule. Mit Tanzeinlagen und wunderbaren Kostümen stellten die Nachwuchskünstler ihr Können unter Beweis. Nach dem kulturellen Beitrag wurden die Erstklässler nach und nach aufgerufen und bekamen eine Sonnenblume geschenkt. Das ist mittlerweile Tradition an der Glienicker Grundschule. Nach dem Festakt gingen die Kleinen zu ihrer ersten Unterrichtsstunde in die Klassenräume. Die Gemeinde Glienicke wünscht allen Schulanfängern viel Spaß in der Schule.



Klasse 1a



Klasse 1b



Klasse 1c



Klasse 1d



Klasse 1e

ZEUGNISAUSGABE DER SECHSTKLÄSSLER

Feier voller Emotionen

(sg) Wenn sich die Zeugnisausgabe zum sechsten Mal jährt, ist die Aufregung groß. Dann rückt das Erwachsenwerden einen gewaltigen Schritt näher. Die erste prägende Schulzeit ist vorbei, Wege trennen sich, Neues tut sich auf. In Glienicke ist es Tradition, die Schüler am Ende der Grundschulzeit mit einer emotionalen Feierstunde in ein neues Abenteuer zu entlassen.

„Erst wart Ihr die Kleinen, jetzt seid Ihr die Großen und nach den Ferien werdet ihr wieder die Kleinen sein.“ Die Worte von Dr. Hans G. Oberlack während der feierlichen Zeugnisübergabe der 6. Klassen am 18. Juni in der Dreifeldhalle beschreiben den steten Wechsel im Leben eines Heranwachsenden. Rektorin Antje Burmeister fasste in ihrer Abschiedsrede zusammen, was in den ersten sechs Schuljahren passiert war: „Ihr habt Grundlegendes gelernt, auch Dinge demokratisch auszuhandeln, habt Freundschaften geschlossen, musstet auch mal Sachen tun, die man nicht so gerne tut“, richtete sie ihre Worte an die Schülerinnen und Schüler. Manch wohlgemeinten Rat hatte sie für die 121 Schulabgänger ebenfalls parat, vor allem im Hinblick auf die bevorstehende Pubertät. „Eure Eltern meinen es gut mit Euch!“, sagte Burmeister lächelnd. Und auch ihnen, den Eltern, wusste die erfahrene Pädagogin für die kommende Zeit etwas an die Hand zu geben: „Ge-



Umarmung zum Abschied: Herzlich wurden die Sechstklässler von ihren Klassenlehrern in ein neues Abenteuer entlassen.

duld und Liebe sind die Dinge, die ein stacheliges, pubertäres Wesen bändigen.“ Wenn man über 20 Jahre im Schuldienst tätig ist, weiß man, wovon man spricht. Für die Unterstützung seitens der Elternschaft bedankte sich Burmeister. Sie richtete ihren Dank aber auch an die gesamte Lehrerschaft sowie die Sozialarbeiterinnen der Schule für die hervorragende Arbeit.

Besonders emotional wurde es bei der anschließenden Zeugnisübergabe durch die jeweiligen Klassenlehrer. Auf den Rängen wechselten sich Lachen und Trä-

nentrocknen ab. Auch bei so manchem Sechstklässler wurden die Augen feucht.

Das Rahmenprogramm der Feierstunde war ebenfalls sehr rührig. Mit kleinen Showeinlagen durften die Schüler ihr Können im tänzerischen und musikalischen Bereich präsentieren. Der Auftritt der Schülerband des NGG dürfte bei einigen die Lust auf eine musische Laufbahn geweckt beziehungsweise gezeigt haben, welche Möglichkeiten offenstehen. Was in sechs Jahren Grundschule wichtig war, fassten stellvertretend fünf Schüler in einer kleinen Rede zusammen, in der sie sich vor allem für das Engagement und die Hilfe durch Lehrer und Eltern bedankten. Positiv wurden außerdem die Ausflüge und Fahrten hervorgehoben, die besonders im Gedächtnis haften bleiben.

Im Anschluss an die Zeugnisübergabe feierte jede Klasse eine große Sause. Im Bürgerhaus beispielsweise wurde bis in die späten Abendstunden getanzt und im Bistro der Dreifeldhalle ordentlich geschlemmt. Schöner hätte der Abschied nicht sein können. Das I-Tüpfelchen folgte am Tag darauf: Auf den Treppen zur Dreifeldhalle versammelten sich die Schüler und Lehrer der Grundschule sowie viele Eltern, um einem weiteren Abschiedsritual beizuwohnen. Großer Jubel herrschte, als 121 Luftballons in den strahlend blauen Himmel schwebten. Jeder trug einen Wunsch mit sich, den die Sechstklässler an ihre Zukunft richteten.



Mit Wünschen bestückt flogen die Ballons in den Glienicker Himmel.



ENERGIEDIENSTLEISTER E.DIS IN DER GRUNDSCHULE ZU GAST

Spannender Strom-Tag

(af) Bereits seit mehreren Jahren besucht der regionale Energiedienstleister E.DIS im Rahmen seiner Regionaltour die Schulen in Brandenburg. Anhand eines Projekttages will das Unternehmen den Schülern Themen wie erneuerbare Energien oder Elektromobilität näherbringen. Außerdem gilt es, die Jungen und Mädchen für die Branche zu interessieren. Schließlich benötigt jede Firma einmal Nachwuchs. Das Unternehmen machte am 17. Juni auch Halt in der Grundschule Glienicke/Nordbahn. Dabei erlebten die 6. Klassen einen erlebnisreichen Tag rund um das Thema Strom.

„Es ist uns wichtig, jungen Schülerinnen und Schülern zukunftsweisende Themen wie beispielsweise Elektro-Mobilität oder auch regenerative Energie nahe zu bringen, sowie für das Thema Energie und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren“, betonte Hendrik Hess, Referent für Kommunalmanagement bei der veranstaltenden E.DIS Netz GmbH. Dass dies auch von der Gemeinde unterstützt wird, machte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bei der gemeinsamen Eröffnung deutlich.

Die Mitarbeiter der E.DIS hatten fünf Stationen aufgebaut. So warteten auf die Jungen und Mädchen unter anderem ein Segway-Parcours und ein Ergometer, das beim Fahren Strom erzeugte. Die Energiebaukästen erwiesen sich ebenfalls als eine beliebte Station. Hier konnte man Stromleitungen nachbauen und ausprobieren. Auch die Frage, wie der Strom eigentlich in die Steckdose kommt, wurde beantwortet. „Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch mit zukunftsweisenden Technologien auseinandersetzen“, sagte Hess.

Schließlich übergab der Vertreter der E.DIS AG einen Gutschein von 500 Euro für die Arbeit der Schule, den Arjan Koohgilani und Nicole Grambauer vom Schulförderverein der Grundschule erfreut entgegennahmen.

Die E.DIS AG und ihre Tochtergesellschaften gehören zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern Ostdeutschlands. In Glienicke/Nordbahn versorgt E.DIS 3.400 Haushalte mit Strom, betreibt 25 Trafostationen sowie 14 Kilometer Mittelspannungsleitungen und 74 km Niederspannungsleitungen. Zudem waren 2017 an das Netz der E.DIS in Glienicke/Nordbahn 56 Solaranlagen und eine Biomasseanlage angeschlossen.



Geld für einen guten Zweck: Hendrik Hess von der E.DIS (r.) überreichte Nicole Grambauer und Arjan Koohgilani vom Schulförderverein der Grundschule einen Gutschein in Höhe von 500 Euro.



Kräftig strampeln: Mit Hilfe eines Ergometers ging es darum, den Schülerinnen und Schülern die Erzeugung von Strom praktisch zu veranschaulichen.



Spielerische Herangehensweise: Zwei Mädchen der 6. Klasse lernten anhand von Energiebaukästen den Zusammenhang zwischen Stromerzeugung und -verbrauch.

BUNDESJUGENDSPIELE 2019

Ein Sportfest der besonderen Art

■ Von Inga Lüer,
Sportlehrerin Grundschule

Bei den diesjährigen Bundesjugendspielen der Grundschule Glienicke gab es wieder einmal reichlich Erfolge zu verzeichnen. Egal, ob individuelle Bestleistungen oder herausragende Teamergebnisse, alle Schüler gaben ihr Bestes.

Beim sogenannten „Sportfest“ wird von den Schülern aller Klassenstufen ein leichtathletischer Dreikampf absolviert. Hierzu gehören der 50-Meter-Sprint, der Weitsprung und der Weitwurf. Im Anschluss an diesen Dreikampf findet für je-

de Klassenstufe ein Staffellauf statt. Hier treten die Klassen einer Klassenstufe gegeneinander an.

Beachtliche Leistungen wurden in diesem Jahr beim Dreikampf der 6. Klassenstufe gezeigt. Hier siegte Fabian Wussogk mit 1.257 Punkten. Bei den Mädchen konnte Carolina Ohle mit einer beachtlichen Punktzahl von 1.266 Zählern den 1. Platz erobern.

Die Rundenstaffel der 4. bis 6. Klassen war wie immer ein absolutes Highlight, bei dem sich alle Klassen mächtig ins Zeug legten und eine fabelhafte Stimmung aufkam.

Auch in den kleineren Klassenstufen ging es besonders beim Staffellauf heiß her. Hier traten alle Klassen einer Klassenstufe bei einer Pendelstaffel gegeneinander an. Besonders aufgeregt waren hierbei wie immer unsere Erstklässler, da sie erstmalig Wettkampfluft schnupperten.

Insgesamt war das Sportfest wieder eine gelungene Veranstaltung, bei der enorm viel Kampfgeist zum Vorschein kam. Viele fleißige Helfer waren in diesem Jahr ebenfalls wieder im Einsatz und haben unser Sportlehrerteam unterstützt. Vielen Dank an die hilfsbereiten Helfer, Eltern und Schüler.

Carolina Ohle (mitte), Sarah Hinze (links) und Marlene Kaska (rechts) aus der 6. Klasse wurden für ihre großartigen Leistungen beim Dreikampf geehrt.



Das Jungen-Staffellauf-Team der 2. Klasse freute sich riesig über den Wanderpokal.

Hort

FERIENZEIT IM HORT

Kunterbuntes
Ferienprogramm

■ Von Patricia Engelke-Schenk,
Hortzieherin

Die Sommerferien begannen in diesem Jahr mit tropischen Temperaturen bei bis zu 38 Grad!

Eine Abkühlung fanden die Hortkinder unter dem Rasensprenger oder bei Wasserspielen auf dem Hof oder im Hortgarten.

Schon in der ersten Ferienwoche wurde das gute Wetter genutzt und verschie-



Beste Ferienstimmung bei den Hortkindern.



Im Schulgarten wurden Armbänder gefilzt...

denste Aktionen wie zum Beispiel Armbänder-Filzen, kreatives Gestalten oder das Umwelt-Projekt fanden auf dem Schulhof statt.

Die alljährliche Hortfahrt führte 35 Ho-Kinder und Erzieher in diesem Jahr nach Thomsdorf in die Uckermark. Dort konnten die Kinder ihre Kreativität beim Kerzenziehen unter Beweis stellen und sich im anliegenden See abkühlen. Bei Wanderungen gewann der Nachwuchs einen

ersten Eindruck über die Naturvielfalt der Umgebung und berichtete seinen Eltern zuhause von den Erlebnissen während der fünftägigen Fahrt.

Die Kreativität der Kinder war in diesen Ferien besonders gefragt, so konnten in der T-Shirt-Werkstatt eigene T-Shirts genäht und mit verschiedensten Techniken gestaltet werden.

Die Umgestaltung der „Kinderbäder“ fand ebenfalls in den ersten Wochen statt.



... in der Näh-Werkstatt T-Shirts designt.

Es wurden „Meerestiere“ und maritime Dekorationen aus Ton entworfen, die anschließend in der neuen „Unterwasserwelt“ ihren Platz fanden.

Wer sich sportlich betätigen wollte, konnte am Ausflug zum Glienicker Bowlingcenter oder an der Sommer-Olympiade mit vielen Sportspielen teilnehmen.

Bei diesem kunterbunten Ferienprogramm war sicher für jeden etwas dabei!



Premiere der besonderen Art: Zum ersten Mal fertigten die Kinder ein Auto nach einem Bauplan an. Dabei waren handwerkliche Fähigkeiten gefragt.

„KLEINE FORSCHER“ WIEDER AKTIV

Autobau nach Plan

■ Von Thomas Kühnel,
Erzieher Hort Coole Kids

Der Hort „Coole Kids“ ist ein Haus der kleinen Forscher. Neben regelmäßigen Kursen werden auch immer wieder spezielle Projekte durchgeführt. Diesmal haben wir die Möglichkeiten erforscht, ein Auto zu bauen. Dafür steht den Kindern unsere Technikwerkstatt zur Verfügung. Diese ist ein Teilbereich der kleinen Forscher und befindet sich im Bereich der „Großen“ (3. und 4. Klasse) im oberen Teil des Hortes. Dort kann man bohren, sägen, Gewinde schneiden und biegen, wie in einer richtigen Werkstatt. Nur bei uns besteht das Material hauptsächlich aus Plastik, weil es sich einfacher bearbeiten lässt.

Bei diesem Projekt gab es dann die Aufgabe, ein Auto nach Plan zu bauen. Für viele Kinder war es das erste Mal, sich genau

nach einem Bauplan zu richten. Zur Hilfestellung konnten sie sich auch an einem fertigen Modell orientieren.

Neben dem Erlernen von handwerklichen Fähigkeiten konnten sie so erfahren, was zielgerichtetes Arbeiten nach Plan bedeutet und erkennen, dass ein guter Plan oft zum besseren Ergebnis beiträgt.

Bei dieser Vorgehensweise gab es auch öfter schwierige Phasen, wenn zum Beispiel eine Schraube zu schwer ging oder etwas nicht gleich gepasst hat. So lernten sie, dass man auch immer Geduld haben muss, wenn es richtig gut werden soll.

Umso größer war der Stolz, als sie ihr eigenes, selbst gebautes Auto fertig hatten und es für ihre „große Mühe“ auch mit nach Hause nehmen konnten. Dort wird das Fahrzeug die kleinen Forscher hoffentlich noch lange daran erinnern, was man mit etwas Durchhaltevermögen alles erreichen kann.

KREISJUGENDLAGER AM STÖRITZSEE

Von Drachenbootrennen und einer Olympiade

■ Von Christian Frankenfeld,
Jugendfeuerwehr

Vom 20. Juni bis 23. Juni fand das jährliche Kreisjugendlager am Störitzsee statt. Mit 22 Jugendlichen und sieben Betreuern haben wir uns am ersten Ferientag mit dem Bus auf den Weg gemacht. Nach gut einer Stunde Fahrt haben wir unser Ziel erreicht. Die Zimmer wurden bezogen und die „alten Hasen“ halfen den Kindern, die das erste Mal beim Kreisjugendlager dabei waren, ihre Betten zu beziehen und sich für vier Tage einzurichten.

Am ersten Tag stand nur die offizielle Eröffnung des Lagers auf dem Programm. Alle etwa 350 Jugendlichen und Betreuer von den Feuerwehren aus unserem Landkreis sowie zwei Delegationen aus Polen schworen sich auf ein gutes Gelingen des Treffens ein. Die Freizeit nutzten einige, um die Örtlichkeiten zu erkunden, andere testeten schon einmal die Wassertemperatur. Am Freitag um 10 Uhr stand dann das erste Highlight auf dem Programm: In jeweils zwei Drachenbooten maßen sich die Jugendlichen in packenden Wettkämpfen. Weil die polnische Mannschaft nicht genügend Jugendliche für ihr Boot hatte, halfen wir gern mit zwei Teilnehmern unserer Mannschaft aus. Dabei konnten gleich die Kenntnisse der polnischen Sprache ange-



Die Mannschaft der Glienicker Jugendfeuerwehr beim Kreisjugendlager am Störitzsee.

Fotos (2): Heike Zloch

wandt werden. In einem sehr starken Feld und spannenden Rennen erreichte unser Team einen guten 6. Platz. Zum Ausklang des Tages gab es nach dem Abendessen bis ca. 22 Uhr eine sehr entspannte Beachparty.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Lagerolympiade. Bei Spiel und Spaß, aber auch feuerwehrtechnischen Aufgaben, galt es aus 24 Teams das Beste herauszufinden. An vier Stationen konnten sich die Jugendlichen so richtig austoben.

Das Highlight dieser Veranstaltung war auf jeden Fall die Wettkampfbahn, die wir aus Glienicke mitgenommen hatten. An verschiedenen Stationen in einem Zirkel mussten die Jugendlichen unterschiedlichste Aufgaben absolvieren. Die Jugendfeuerwehr Glienicke trat gleich mit zwei Mannschaften an. Dabei konnten drei Jugendliche nicht teilnehmen, weil sie am frühen Morgen nach Borgsdorf fahren mussten, um die Prüfung für ihre Grundausbildung zu absolvieren. An dieser Stelle sei gesagt, dass alle Jugendlichen, die in diesem Jahr die Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann begonnen hatten, ihre Prüfung mit Bravour bestanden haben. Bei der Lagerolympiade ging es bezüglich der erzielten Ergebnisse sehr eng zu. Die Mannschaft 1 aus Glienicke belegte einen achtbaren 18. Platz und das Team Glienicke 2 erreichte einen hervorragenden 4. Platz. Ab 22 Uhr startete dann die Nachtwanderung. In Gruppen von 15 bis 20 Jugendlichen machten sich nacheinander alle Teams auf den Weg in den dunklen Wald, um sich von den vielen Helfern einen wohligen Grusel über den Rücken jagen zu lassen. Erst nach Mitternacht waren alle in ihren Betten verschwunden und erholten sich von dem anstrengenden Tag.

Nach der Verabschiedung am nächsten Tag ging es mit dem Bus zurück nach Glienicke. Um 13 Uhr konnten die Eltern ihre erschöpften aber glücklichen Kinder an der Wache wieder in Empfang nehmen.



Gemeinsames Essen trägt zur Stärkung der Gemeinschaft bei

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Ralf H. Dorweiler:

Der Gesang der Bienen

Im Schwarzwald, 1152. Durch eine Intrige und herrschaftliche Willkür gerät das Leben eines unbescholtenen Willdimkers aus den Fugen: Seine heilkundige Frau soll binnen 14 Tagen wegen



spannendste historische Roman, den ich je gelesen habe! (Bastei Lübbe 11,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Maren Wust

Peter Beck:

Die Spur des Geldes

Otto Harnisch wird in einem Schacht im Wasserwerk Tegel zu Tode gefoltert und gefunden. Nicht nur die Art seines To-

des wirft Fragen auf, sondern auch die Tatsache, dass der unbescholtene Brunnenmeister ein Konto in der Schweiz hatte. Tom Winter, Sicherheitschef der Privatbank, verfolgt die Spur des Geldes und stößt in ein Wespennest. Was mit einer Leiche beginnt entwickelt sich zu einer Jagd durch halb Europa, um eine verheerende Katastrophe zu verhindern. Ein von der ersten bis zur letzten Seite überzeugender Krimi, dessen Handlung hoffentlich niemals Realität wird (Emons Verlag 14,95 Euro).



Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Anzeigen

Durchatmen

Gesunde Raumlufth
durch Schimmelschutz



Wir finden und beheben Schimmelpilzursachen, sanieren fachgerecht und beugen erneutem Schimmelbefall vor. Schimmelschutz gibt es von uns mit Qualitätsprodukten und -verfahren. Wir beraten Sie gern!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49 (173) 9170909
Phone: +49 (33056) 215840
Internet: www.wohnissimo.de



Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert DACH+FASSADE Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

KUNSTAUSSTELLUNG IN DER ALTEN HALLE

Bretonische Künstler in Glienicke

■ Von Catherine Gagern-Gérondé,
Wolfgang Crasemann, Ria Becher;
Vorstand Amis de France

Im September wird erstmalig eine Gruppe bretonischer Künstler nach Glienicke/Nordbahn reisen, um hier ihre Kunstwerke auszustellen. Gemeinsam mit den Kulturkoordinatorinnen der Gemeindeverwaltung wurde die Idee des künstlerischen Austausches der beiden Partnergemeinden geboren und umgesetzt. Bereits im letzten Jahr hatten vier Mitglieder des Künstlerstammtisches die Möglichkeit, in Plobannalec-Lesconil im Temple des Arts ihre Ausstellung mit dem Titel „Ensemble“ zu präsentieren. Nun folgt der Gegenbesuch aus der Bretagne. Präsentiert wird die Ausstellung „Territoires“ in der Alten Halle in Glienicke.

Die fünf ausstellenden Künstler haben sich vom Motto „Territoires“ inspirieren lassen und ihre eigenen Motive und Gedanken in Szene gesetzt, darunter auch der international bekannte französische



Sophie Corre



Jacques Godin

Künstler Jacques Godin, der zwar selbst nicht anwesend sein kann, aber eines seiner beeindruckenden Werke zu diesem Thema zur Verfügung stellt. Der Titel „Territoires“ bedeutet in diesem Zusammenhang die Betrachtung und Auseinandersetzung der einzelnen französischen Künstler mit ihrer Heimat und der Landschaft der Bretagne als Kunstwerk mit verschiedenen Techniken.

Insgesamt reisen vier Künstler nach Glienicke. Eine von ihnen ist Sophie Corre, die Kunst in Brest studiert hat und dort geboren wurde. Sie legt ihren Fokus passend zum Sommer auf das Strandleben. Ihr Motto heißt „Les Belles Plages“ – Die schönen Strände.

Paul Cariou, ein junger Fotograf, ist in der Bretagne aufgewachsen und hat sich in das Meer verliebt. Das dokumentiert er in seinen Aufnahmen, die auch historische Momente zeigen. Er wird einige seiner Werke zeigen.

Weiterhin Philippe Cariou, geboren 1962. Er hat lange Zeit in Paris studiert und gearbeitet, bevor er 1997 in die Bretagne zurückkehrte, um dort künstlerisch aktiv zu werden. Sein Wissen über Architektur spiegelt sich in den Motiven seiner Kunstwerke wider.

Mit diesem Kreis wird auch Jacqueline Faou anreisen, die seit etwa 15 Jahren Aquarelle malt. Sie hat diese Leidenschaft während des Ruhestandes entdeckt. Sie möchte mit ihren Bildern die Schönheit der bretonischen Küste darstellen.

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn lädt in Kooperation mit dem Kultur- und Partnerschaftsverein „Amis de France“ herzlich zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung am 19. September um 19 Uhr ein. Das bekannte Duo „Muzet Royal“ bereichert den Abend mit musikalischen Klängen voller Poesie und Lebensfreude in der Muzet-Royal-typischen Version für Violine und Akkordeon.

Buntes Rahmenprogramm

Ein weiteres Highlight ist das Künstlerfrühstück mit Pianobegleitung am Sonntag, den 22. September von 11 bis 13 Uhr in der Alten Halle in Glienicke/Nordbahn, bei dem Sie die französischen Künstler persönlich treffen können. Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich erscheinen! Wir laden Sie ein, diese inte-



Paul Cariou



Philippe Cariou

Fotos: privat

ressanten Künstler im Rahmen der Ausstellung persönlich kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es wird auch keine Sprachbarrieren geben - für eine deutsch-französische Übersetzung ist gesorgt! Wir freuen uns, mit diesen Künstlern eine neue Inspiration nach Glienicke zu bringen! Es reisen 20 Franzosen an, die während der Ausstellung bei Familien in Glienicke untergebracht werden. Unser Verein hat wieder ein abwechslungsreiches Programm für unsere Gäste.

Ausstellung „Territoires“

Vernissage

am 19. September 2019 um 19 Uhr
Künstlerfrühstück

am 22. September von 11 – 13 Uhr
Öffnungszeiten: 19. – 22.09.2019

Donnerstag und Freitag 11 – 17 Uhr
Samstag und Sonntag 11 – 18 Uhr

Alte Halle Glienicke

Hauptstraße 65 a | 16548 Glienicke/
Nordbahn

MICHAEL AHRENDT STELLT IM „ANGERHOF“ AUS

Fenster und Torbögen

■ Von Ina Kaube, Kulturkoordinatorin

Viele Besucher waren am 5. Juli zur Vernissage im Seniorenpflegeheim „Angerhof“ gekommen. Die Leiterin des Hauses, Julia Sieber, eröffnete zusammen mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke die Ausstellung, in der Michael Ahrendt Aufnahmen zeigt, in denen er die Fotografie als Ausgangsprodukt für künstlerische Bild-Gestaltung nutzt. Auf diese Weise sind ausdrucksstarke Bilder entstanden, die beinahe wie gemalt aussehen. Mit Hilfe entsprechender Software entwirft er in einem aufwendigen Prozess digitale Bildnisse, die beim Betrachter den Eindruck vermitteln, bei dem das Resultat handele sich um ein Gemälde. Trotz dieser angewendeten Techniken, die er ständig weiter ausbildet, verliert sich die Herkunft des Bildes aus dem Urquell der Fotografie nicht gänzlich.

Seine bevorzugten Motive sind diesmal Fenster und Torbögen, die von einer bereits vergangenen Zeitepoche berichten. Bei ausgedehnten Spaziergängen mit seiner Frau auf Reisen, insbesondere in Berlin, Brandenburg und Polen, hat er Bildmotive aufgestöbert, an denen die meisten Leute, blind für die verborgene Schönheit, vorbeigehen. Schmunzelnd erzählt er, wie seine Wegbegleiter oft über die gezielt verfremdeten Ausschnitte staunen.

Die positiven Rückmeldungen bestärken ihn und so konnte er in den letzten Jahren an vielen Orten seine Aufnahmen in Ausstellungen zeigen. Er möchte mit seinen Werken Gemütlichkeit ausstrahlen. Die Bewohner des Hauses „Angerhof“ waren an diesem Nachmittag sehr angetan und freuten sich, dass er in dieser Form in den nächsten Jahren gern weitermachen möchte.



Michael Ahrendt mit seiner Frau vor einem seiner Fensterbilder.

Die Fotografien können Sie noch bis zum 4. September in der Cafeteria des Seniorenpflegeheimes „Angerhof“ von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr sehen. Anschrift: Hauptstraße 73-75, 16548 Glienicke/Nordbahn.

5. GLIENICKER KULTURSOMMER

Ein sommerlicher Reigen mit buntem Programm

(sg) In diesem Jahr wurde der Glienicker Sommer schon ein paar Tage vor dem offiziellen Start eingeläutet. Mit Saxophon- und Jazz-Klängen, zartem Flötenspiel sowie rhythmischen Trommelschlägen und rockigen Songs präsentierte sich am 16. Juni im Bürgerhaus ein buntes Potpourri der hiesigen Kulturszene. Für jeden Geschmack und jedes Alter war etwas dabei.

Auch wenn die Veranstalter anfangs ob des eher traurig dreinschauenden Himmels und der überschaubaren Besucherzahl Bedenken äußerten – am Ende war



Der Kultursommer feierte in diesem Jahr ein kleines Jubiläum – zum 5. Geburtstag waren wieder viele Gäste gekommen...



...um etwa der Band Sax Connection zu lauschen.

es wieder ein gelungenes Fest mit vielen Gästen aus nah und fern. Im festlich geschmückten Garten des Bürgerhauses muszierten Bands wie die „Sax Connection“ und „Jazz Voltaire“ und erfreuten die Besucher mit entspannter jazziger Live-Musik. Auch im Bürgerhaus wartet musikalischer Hochgenuss: Pianist Andreas Wolter und Flötistin Katharina Pitzen begeisterten das Publikum etwa mit Stücken von Mozart.

Die Kulturkoordinatorinnen der Gemeinde, Barbara Stragies, Monika Tabatt und Ina Kaube, sowie die Aussteller hatten den Garten des Bürgerhauses gemeinsam in einen regelrechten Wohlfühlort verwandelt: Zwischen den Kiefern waren bunte Wimpel gespannt, die 15 Stände liebevoll dekoriert. Mit Freude ließen sich die Gäste nieder, aßen Kuchen, tranken Kaffee und lauschten dem abwechslungsreichen Programm. Man traf

alte oder neue Bekanntschaften, hielt einen kurzen Plausch, schaute zum Beispiel am Stand von Amis de France, Bürgersinn e.V. oder beim Künstlerstammtisch vorbei. Auch die Kleinen hatten ihren Spaß: ob beim Schminken, Basteln oder Dosenwerfen. Großer Andrang herrschte hinter dem Bürgerhaus. Dort konnte sich die Jugend beim Wikinger-Schach austoben oder bei Spielen wie „Vier gewinnt“ oder

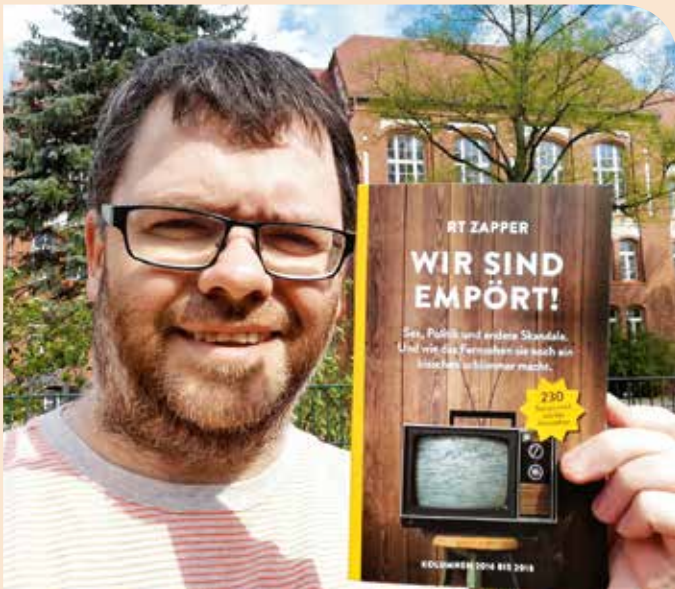
„Mensch ärgere dich nicht“ ihr strategisches Können unter Beweis stellen – Langeweile kam nicht auf. Interessant wurde es für Bienenfreunde am Stand von Hobbyimker Ralf Matulat. Bei ihm gab es den ersten Bürgerhaus(-halt)-Honig seiner Bienen zu kosten und viel Spannendes über die fleißigen Tiere zu erfahren. Die Glienicker Schauspielerin Andrea Held führte beschwingt durch das abwechslungsrei-

che Programm, bei dem es durchaus auch sportlich zugeht. Wie sich Musikmachen und Bewegung vereinbaren lassen, präsentierte die Drums-Alive-Gruppe an ihren Gymnastikbällen und die „Coolen Kids“ unter der Leitung von Lutz Schumacher waren ein regelrechter Besuchermagnet. Der Garten des Bürgerhauses war am Ende proppenvoll, die Stimmung ausgelassen und die Veranstalter zufrieden.

Monatsplan September 2019

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE



Samstag, 28.09., 19 Uhr

Dia-Reisebericht: 2.200 km mit dem Fahrrad auf dem Wild-Atlantic-Way in Irland mit Hans Neumann und Live-Musik

Der Weltenbummler Hans Neumann (seit 1965 hat er 81 Länder bereist, 54 davon mit dem Fahrrad) besuchte die „Grüne Insel“ zum ersten Mal 1967, als es dort überhaupt noch keinen Tourismus gab. Total begeistert von Land, Leuten und der Musik, folgten weitere Reisen 1968, 1969, 1983 und 2005.

2016 bereiste er das Land erstmalig mit dem Fahrrad, und zwar auf dem „Wild Atlantic Way“, 2.200 Kilometer vom südlichsten Punkt (Mizen Head) zum nördlichsten (Malin Head). Überrascht über die enormen Veränderungen kam Neumann auf die Idee, darüber in Form eines Vortrages zu berichten. Was lag näher, als den Vortrag mit irischer Musik zu begleiten, zumal er seit seinem neunten Lebensjahr Mundharmonika spielt und 1967 autodidaktisch das Spielen auf der Tin-Whistle (irische Flöte) erlernt hat. Als Rhythmus-Instrument dienen ihm zwei Suppenlöffel. Neumanns Repertoire umfasst etwa 200 irische Lieder und Instrumentalstücke.

Zu vielen Fotos ist ihm passende Musik eingefallen, die er zusammen mit Norbert Roth (Gitarre, Bouzouki, Mandola, Spoons, Gesang) präsentiert, wie bei der Klostersruine von Athenry die inoffizielle Nationalhymne „The Fields of Athenry“.

Bei dem Vortrag zeigt Neumann Digital-Fotos von seiner letzten Reise ebenso, wie eingescannte Dias, Schwarz-Weiß- und Farbfotos aus den 60er Jahren.

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Reservierungen bei Marion Hantusch unter 033056 21178*

Freitag, 13.09., 19 Uhr

„RT Zapper“ –

Ein Abend rund ums Fernsehen

Das Fernsehen könnte so gut sein. Wenn es nicht so oft so schlecht wäre. Wie war das eigentlich, als das ZDF aus Versehen einen Horrorfilm im Kinderprogramm sendete? Und als Jan Böhmermann wegen seines Erdogan-Zoffs plötzlich in der Tagesschau war? Als wir über den Nachbarn Boateng diskutierten? Und die Reporter plötzlich inmitten der G20-Krawalle in Hamburg standen?

Robert Tiesler, Journalist bei der „Märkischen Allgemeinen“ beobachtet als „RT Zapper“ seit 1996 das Mediengeschehen. Seine Kolumnen erschienen zunächst in einer Zeitschrift für den Hausgebrauch, dann auf der Jugendseite einer Tageszeitung, später in einem Wochenblatt. Bis heute sind in dieser Kolumne fast 4.800 Texte erschienen. Es geht um gute und schlechte Fernsehshows, denkwürdige Augenblicke im Fernsehen, um Skandale und Höhepunkte. Merkwürdiges und Irres, Lustiges und auch Ärgerliches. Zum 20. Jubiläum gab er 2016 das erste Buch mit Kolumnen aus den Jahren 1996 bis 2016 heraus. 2019 folgte das zweite Buch mit Kolumnen von 2016 bis 2018.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro





AUSSTELLUNG DES GLIENICKER KÜNSTLERSTAMMTISCHS

Jede Menge Glücksgefühle

■ Von Ivonne Pelz,
Stadtmarketing/Öffentlichkeits-
arbeit/Tourismus Velten

Werke zum Thema „Glück“ sind jetzt im Foyer der Stadtwerke Velten zu sehen. Der Künstlerstammtisch aus Glienicke/Nordbahn gibt hier einen Einblick in die Vielfalt seines Schaffens und macht deutlich, dass Glück viele Facetten hat: sei es nun das Meeresrauschen, entspanntes Lesen, das Gartenglück oder Zweisamkeit, sei es Vaters Geige, pure Harmonie oder das Glück, für eine Fotografie den perfekten Moment eingefangen zu haben. Marianne Barthel, Wolfgang Bentz, Ursula Eckertz-Popp, Birgit und Christof Haemerling, Ulrich Hohle, Marina und Wilfried Kowalski, Angelika Leopold, Annette Lück-Lerche, Babs Waldow, Kerstin

Wüstenhöfer und Marian Zaic haben ihre persönlichen Glücksmomente künstlerisch festgehalten.

Bürgermeisterin Ines Hübner und Stadtwerke-Chef Michael Kühne schätzten sich glücklich, die 13 Künstlerinnen und Künstler in Velten begrüßen zu können. „Der interkommunale Austausch macht mich glücklich. Es ist schön zu sehen, dass Sie in einen Dialog eintreten und schauen, wie andere es machen“, sagte Hübner zur Eröffnung der Ausstellung, die Johan-



Die Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs während der Vernissage in Velten.

Foto: Ivonne Pelz

na Marie Zietz virtuos am Cello begleitete.

„Die Ausstellung bedeutet mir sehr viel“, verriet Babs Waldow, Sprecherin des Glienicker Künstlertreffs: „Sie verbindet meine alte Heimat Glienicke mit meiner neuen Heimat Velten.“ Ina Kaube, Kulturkoordinatorin der Gemeinde Glienicke, hat bei der Vorbereitung der Ausstellung mitgewirkt und festgestellt: „Es

sind die kleinen Glücksmomente, die das Leben ausmachen. Man muss aber auch für sie offen sein. Manchmal ist ein wahrer Freund das pure Glück, manchmal auch die Kunst.“ Die Ausstellung ist Teil eines künstlerischen Austauschs: Bis zum 20. August waren die Werke des Veltener Künstlertreffs in der Rathaus-Galerie der Nordbahngemeinde zu sehen.

LESUNG

„Wo wir zu Hause sind“ – Maxim Leo zu Gast in der Bibliothek

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin Bibliothek

„Langweilige Leos gibt es nicht“, hat der Autor einmal in einem Interview gesagt. So verwundert es auch nicht weiter, dass er seiner Familie in seinem aktuellen Buch ein Denkmal gesetzt hat. „Wo wir zu Hause sind“ handelt von der wahren Geschichte seiner jüdischen Familie, die auf der Flucht vor den Nazis in alle Winde zerstreut wurde und deren Kinder und Enkel zurück nach Berlin finden, die Heimat ihrer Vorfahren.



Maxim Leo wurde 1970 in Ost-Berlin geboren, schreibt Kolumnen für die Berliner Zeitung, außerdem

Drehbücher für den „Tatort“. 2006 erhielt er den Theodor-Wolff-Preis. Für sein autobiografisches Buch „Haltet euer Herz bereit“ wurde er 2011 mit dem Europäischen Buchpreis ausgezeichnet. 2014 erschien sein Krimi „Waidmannstod“. Der erste Fall für Kommissar Voss“, 2015 „Auentod“.



Fotos: Kiwi Verlag, Sven Görlich

Wann: 16.09.2019 um 19 Uhr

Wo: Gemeindebibliothek, Hauptstr. 19

Eintritt: 7 Euro, Karten sind in der Bibliothek erhältlich

INTERKULTURELLE WOCHEN 2019

Gemeinsame Erlebnisse sind gelebte Integration

■ Von Monika Tabatt,
Integrationskoordinatorin

Anlässlich der bundesweiten Interkulturellen Woche, die in Oberhavel vom 22. bis 29. September stattfindet, laden der Landkreis, Schulen und Vereine zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Aufgrund der positiven Resonanz beteiligt sich die Gemeinde Glienicke/Nordbahn das zweite Jahr in Folge an der Aktionswoche. Hierzu hat der Bereich Integration wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt. In der Mensa des Neuen Gymnasiums Glienicke findet die diesjährige Präsentation der Ergebnisse der durchgeführten Integrations-Projekte statt. Los geht es am Freitag, 19. September, um 17 Uhr.

Das diesjährige Thema „Zusammen leben – zusammen wachsen“ wird von verschiedenen Kooperationspartnern der Gemeinde unterschiedlich beleuchtet.

Der Verein Bürgersinn e.V. und die Willkommensinitiative Glienicke berichten unter anderem über zwei Exkursionen mit Geflüchteten und Glienicker Bürgern. Neben den durch die Initiative betreuten Geflüchteten, nahmen interessierte Glienicker Bürger an diesen Ausflügen teil. Dabei waren Alter und Herkunft vollkommen unerheblich. „Wichtig für uns war die Neugier auf Mitmenschen und die Freude auf Neues, eben das Interesse an diesen zwei erlebnisreichen Exkursionen“, erläuterten Tanja Seyboldt und Ulrich Berend.

Das Besondere an den Ausflügen ist, dass die Teilnehmenden von einem profes-



sionellen Filmteam begleitet wurden. Wie schon im vergangenen Jahr, als das Thema „Heimat“ erfolgreich und unter großer positiver Resonanz der Glienicker Bevölkerung visualisiert wurde, wird in diesem Jahr das Motto der Interkulturellen Woche 2019 in einer gleichnamigen Multivisionsschau visualisiert. Das Filmteam unter der Leitung von Fotograf Matthias Jankowiak begleitete die Gruppe an für sie unbekannte Orte und nahm Empfindungen und Reaktionen live und vor Ort auf. Gemeinsame Erlebnisse sind gelebte Integration, sie dienen der Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe und Unterstützung Geflüchteter im Landkreis Oberhavel.

Finale Aufführung des Märchens „Kalif Storch“

Ein weiterer Programmpunkt ist die freie Interpretation des Kunstmärchens „Kalif Storch“ mit der Kinder-Bauchtanzgruppe und orientalischer Live-Musikbe-

gleitung. Beteiligt sind Kinder aus den Kindertagesstätten der Gemeinde Glienicke, die sich unter der Leitung von Schauspielerinnen Andrea Held und deren Tochter Teresa in unterschiedlichen Workshops sowie szenischen Lesungen dem Thema Orient näherten und ein kleines Stück erarbeiteten.

Vielfalt verbindet und macht stark.

Die Besucher erwartet ein buntes, interkulturelles Programm aus Livemusik, Multivisionsschau und Märchen-Theater.

Besonders freuen wir uns auf den Auftritt der jungen Soulsängerin Emily Nguimba, die ihr neues Musikvideo live performen wird und das vielfältige Programm abrundet. Bei einem kulinarischen Ausklang bietet sich Ihnen die Möglichkeit für einen gemeinsamen Gedankenaustausch. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Für eine Anmeldung schicken Sie bitte bis 20. September eine E-Mail an integration@glienicke.eu. oder melden sich telefonisch unter der Nummer 033056-69-294 an.

■ INFO

Abschlusspräsentation der Interkulturellen Woche Glienicke
Freitag, 27. September, um 17 Uhr
im Neuen Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 16-24
16548 Glienicke/Nordbahn

AUSSTELLUNG DES KÜNSTLERSTAMMTISCHES

„Lebenswelten“...

■ Von Elfi Wortmann,
Mitglied Künstlerstammtisch

...heißt die neue Ausstellung der zehn Künstlerinnen und Künstler aus Oberhavel und Berlin, die seit dem 21. Juli in der Historischen Mönchmühle in Mühlenbeck, Mönchmühlenallee 3, zu sehen ist. Die Aussteller, vorwiegend Mitglieder des Künstlerstammtisches Glienicke, ließen sich von dem Lebensumfeld und den Menschen aus verschiedenen Regionen wie Afrika, Mittelamerika sowie Europa inspi-

rieren. Sie zeigen ihre Kunst – Collagen – Fotografien – Malereien – Holzskulpturen – Cartoons in Symbiose mit der alten Mühlentechnik auf zwei Etagen.

Bei der sehr gut besuchten Vernissage waren auch die Bürgermeister aus dem Mühlenbecker Land und aus Glienicke/Nordbahn, Filippo Smaldino und Dr. Hans Günther Oberlack, zu Gast. Emilie Nguimba, eine junge Soulsängerin, gab mit ihren berührenden, selbstkomponierten und getexteten Stücken auf ihrer Gitarre dem Nachmittag einen erfrischenden musika-

lichen Rahmen, und das Mühlencafé sorgte bei schönstem Sonnenschein mit Kaffee und Kuchen für einen rundum gelungenen Nachmittagsausflug.

Zu den Öffnungszeiten der Mühle kann die Ausstellung immer sonntags von 14 bis 17 Uhr bis zum 3. Oktober besucht werden. Die Möglichkeit der Teilnahme an Mühlenführungen, feinsten selbstgebackener Kuchen und einladende Sitzmöglichkeiten am Mühlrad unter einer riesigen Blutbuche machen einen Ausflug mehr als lohnenswert.

ARTiFEX sagt Adieu

■ Von Bettina Meißner,
Vereinsmitglied ARTiFEX e.V.

Leicht fiel es keiner/ keinem von uns, als wir uns vor den Sommerferien trafen, um zu beraten, was mit dem Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. weiterhin geschehen soll. Seit dem Jahr 2000 ist ARTiFEX ein Begriff dafür, dass etwas Künstlerisches entsteht, wenn mit Kindern und Jugendlichen im Ort gearbeitet wird. KinderKunstTage, Projekte, Ausstellungen, Kurse und Kunstreisen – getragen von einigen Wenigen, gefördert von den Familien und der Gemeinde. Eine Erfolgsgeschichte...? Sicher. Und doch: die Zeit ist gekommen, um Adieu zu sagen. Jedenfalls in der bisherigen Vereinsstruktur. Jedes Mitglied hat persönlich mittlerweile eine Fülle anderer Aufgaben, hat sich verändert, hat die nächsten Lebensstufen genommen.



Die KinderKunstWerkstatt wird es daher so nicht mehr geben, auch Projekte oder Ausstellungen nicht. Der Geist von ARTiFEX aber, der wird umziehen! In den geplanten Nachbarschaftstreffpunkt im Sonnengarten (ehemalige Kita). Dort wird es neben Gemeinwesenarbeit auch Kunst und Kultur geben. Der noch junge Verein „Bürgersinn“ e.V. findet den ARTiFEX nämlich ganz gut und es wird sich zeigen, in welcher Form wir ihm wieder begegnen werden. Auch die Vertreter der Gemeinde können, wenn sie ihn vermissen, weiterhin mit ihrer fördernden und ermutigenden Haltung neues Leben einhauchen.

Der Verein ARTiFEX e.V. wird sich zum 31. Dezember 2019 auflösen. Davor möchten sich die Mitglieder noch verabschieden, und alle Interessierten sind schon jetzt eingeladen, am 12.12. zum Abschiedsfest zu kommen.



Der Ort wird noch bekanntgegeben. Es bedanken sich für alle Treue und alles Mitmachen: Ina Kaube, Kerstin Mettke, Katrin Hirsch, Andrea Held, Dennis Heymann und Bettina Meißner.

P.S.: Liebe Kinder, wenn Ihr das lest, aufgepasst: Kunst ist cool! Malt, zeichnet, schreibt, spielt, singt, tanzt, hämmert, baut, denkt Euch Geschichten aus, gestaltet Eure Kleidung witzig, malt Euer Zimmer fröhlich an... Kunst kann überall sein und entstehen. Ihr müsst nur hingucken. Und loslegen. *Euer ARTiFEX*

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung



Karl Staritz
* 14.01.1938
† 11.06.2019

Es ist schwer einen lieben Menschen zu verlieren, aber tröstlich zu wissen, wie viel Verbundenheit und Mitgefühl uns von allen Seiten entgegen gebracht wurde.

Für die liebevolle Anteilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Unseren weiteren Dank gilt dem Redner Herrn Saalman, dem Bestattungsinstitut Ralf Heinrich, Michael Boll, Waldfriedhof, Wollners Blumenladen Sabine Paarmann, und Marketa Nixdorfová vom Birkenwäldchen.

Im Namen der Familie
Brigitte und Peter Staritz

Glienicke, im August 2019

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



#mitarbeiterinderpflege(m/w)
#einschrittweitergehen #sozialundengagiert
#wirfreuenunsaufdich

Wir suchen Dich! Bewirb Dich jetzt!



SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Veranstaltungen des Seniorenclubs im September 2019

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
 ab 14:50 Uhr Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle III
 von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II auf der Kegelbahn Glienicke am 09.09. und am 23.09 (Vor-Info Oktober: am 07.10. und am 21.10.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen unter der Leitung von Heinz Jakob. Schauen Sie vorbei und singen Sie mit!

von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe I auf der Kegelbahn Glienicke am 10.09. und 24.09. (Vor-Info Oktober: am 08.10. und am 22.10.)

von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III auf der Kegelbahn Glienicke am 10.09. und 24.09. (Vor-Info Oktober: am 08.10. und am 22.10.)



Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr Reiseangebote von Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe (Nach Vereinbarung auch dienstags möglich.)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe unter der Leitung von Helga Jahn und Gerda Sehrndt

von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

Die Künstlerin Christine Moritz stellt ihre Malereien und Werke seit dem 20.08. im Seniorenclub aus. Interessierte und Neugierige sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen! Die Künstlerin lädt am Montag, 09.09. zur Ausstellung im Seniorenclub ein.

Sonntag, 1.9. Unser Seniorenclub ist wieder Wahllokal! Landtagswahl

Montag, 09.09. Midissage (Halbzeit der Ausstellung) der Künstlerin Christine Moritz ab 16 Uhr

Donnerstag, 19.09. NEU! ab 14 Uhr findet das Quizspiel „Wer wird Europameister?“ bei uns statt! Werden Sie Quizmaster – Spiel, Spaß und Spannung in lustiger Runde bei Kaffee und Kuchen. Leinwand und TED-Abstimmung! Nicht fragen, RATEN! Bitte melden Sie sich verbindlich unter 033056 – 77018 an. Die Teilnahme ist kostenlos. Es sind 25 bis 30 Plätze zu vergeben. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und sind gespannt, wer hier Europameister wird. Sichern Sie sich Ihren Platz und gewinnen Sie tolle Preise.

Mittwoch, 18.09. ab 19 Uhr tagt der Seniorenbeirat. Interessierte sind herzlich eingeladen vorbeizukommen.

Mittwoch, 25.09. ab 13:45 Uhr laden wir herzlich zum Geburtstag des Monats September ein. Um die telefonische Teilnahme/Absage wird gebeten!

Wir wünschen viel Spaß beim Raten und freuen uns auf Ihren Besuch!
 Ihr Clubrat, Marlen Scherge und Karin Kohn

SENIORENPORTAL „SENIORENLOTSE“

Der Internetwegweiser für seniorengerechte Produkte und Dienstleistungen

■ Von Kurt Beckers,
Mitglied des Seniorenbeirates

Der deutsche „Seniorenlotse“ fungiert für die Zielgruppe 50 Plus als Internet-Wegweiser, um den Markt für seniorengerechte Produkte und Dienstleistungen zu sondieren.

Auf dem größten Portalnetzwerk für Wohnen und Leben im Alter – dem deut-

schen Seniorenportal – bietet er sowohl Senioren als auch deren Angehörigen Gelegenheit, sich umfassend über die unterschiedlichen Angebote zu informieren. Pro Produkt- und Dienstleistungssparte werden vom Initiativkreis der Deutschen Seniorenlotsen exklusiv nur drei qualifizierte und zertifizierte Hersteller und Dienstleister in das Portfolio des Deutschen Seniorenlotsen aufgenommen. Firmen, von

denen der Initiativkreis besonders überzeugt ist, werden mit einem Gütesiegel zertifiziert.

Folgende Hauptthemen mit vielen Unterpunkten können ausgewählt werden: Gesundheit, Haus und Wohnen, Lifestyle und Kultur, Mobilität, Reisen sowie Therapie und Wellness. Sie finden das Portal unter www.seniorenportal.de.

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Fußball beim SVG: Historisches und Aktuelles

■ Von Daniel Jochen,
Abteilungsleiter Fußball

Die Abteilung Fußball gab es von Anfang an. Zur Gründung im Jahr 1949 waren schon Fußballer dabei. Leider können wir nicht mehr dazu sagen, da wir nichts in den Chroniken finden konnten. So richtig los ging es im Mai 1954. Dort wurde die Sektion Fußball durch die Sportfreunde Gellner, Müller und Ulbrich geleitet. Die Tore standen zwischen der Thälmannstraße und der Heinrich-Heine-Straße. Da der Sportplatz keine Turniermaße hatte und auch weitere finanzielle Zuwendungen ausblieben, löste sich die Fußballsektion der SG am 3. Juli 1955 bereits wieder auf.

Der eigentliche Gründungstag der Fußball-Abteilung ist der 1. Juli 1997, unser erster Abteilungsleiter war Jan Schilder. Im Jahr 1999 hatte die Abteilung bereits 31 Mitglieder. Es gab dann auch die ersten Jugendmannschaften, eine F-Jugend, eine E-Jugend und die Minis trainierten regelmäßig auf dem Kleinfeldplatz neben der Dreifeldhalle. Mit dem Sportfest zum 50-jährigen Bestehen des SV Glienicke am 19. Juni 1999 wurde die neuerbaute Dreifeldhalle eingeweiht. Das Eröffnungsturnier gewannen die Spieler des SV Glienicke.

Am 12. Juli 2008 war es endlich soweit, der Kunstrasen-Kleinfeldplatz an der Dreifeldhalle wurde eröffnet. Erstmals konnte der SV Glienicke am Spielbetrieb des Fuß-

ballverbandes Brandenburg teilnehmen. Es wurden G-, F- und E-Jugend-Mannschaften angemeldet. Seit der Gründung 1997 hat sich der Mitgliederstand mit ständigem Auf und Ab von 14 auf 110 Mitglieder im Jahre 2009 erhöht, davon 80 Kinder.

Erster Spatenstich für unser Fußballstadion an der Bieselheide war im Juni 2009. Wir Fußballer konnten es kaum erwarten, dass der Platz fertig wurde. Reiner Klein, Abteilungsleiter beim SV, war bereits auf der Kickersuche. Denn zu den fünf Nachwuchsteams käme eine eigene Herrenmannschaft gerade recht.

So fing es alles an in den ersten Jahren, so haben es die meisten Einwohner in der Gemeinde im Kopf. Im Stadion Bieselheide und auf dem Kleinfeldplatz an der Grundschule konnten viele Erfolge gefeiert werden, ob Pokalsiege oder gewonnene Meisterschaften in der Jugend oder bei den Männern, erst recht unsere tolle Ü45-Mannschaft. Diese Erfolge alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Um nur ein paar einzelne zu nennen fehlt mir die Entscheidungskraft, wir haben so viele tolle Momente erleben dürfen. Natürlich gab es in der Vergangenheit auch einige negative Ereignisse in der Abteilung Fußball, daraus lernen wir, wir richten aber unseren Blick nach vorne. Aktuell können wir auf neun Jugendmannschaften blicken und eine neugeformte Männermannschaft. Unser Ziel ist es, langfristig etwas aufzubauen und mit Ruhe und Kon-



Foto: Sabine Lausch

tinuität eine solide Abteilung Fußball im SV zu bilden. Dazu gehört auch eine starke Bindung zur Gemeinde, denn ohne Sponsoren, ohne Förderer und Gönner und deren Hilfen und Zuwendungen geht heutzutage nichts im Amateurfußball.

Wir freuen uns auf jeden, der uns bei unserer Arbeit mit der Jugend und im Männerbereich unterstützt. Wir freuen uns auch auf unsere beiden neuen Projekte, die wir grade umsetzen. Zum einen unser Herbstcamp vom 14. bis 18. Oktober im Stadion Bieselheide, wo unsere DFB lizenzierten Trainer Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren fördern und zum anderen auf das allererste SV Glienicke-Sticker-Album. Lasst euch überraschen, bald ist es soweit, die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Von den Ballbini bis hin zu den Ü4- Männern werden alle vertreten sein.

Für viele weitere Informationen rund um den Fußball beim SV Glienicke besucht doch unsere Webseite www.svgn.de oder folgt uns auf unserer Facebook-Seite und verpasst keine Informationen mehr.

Als Abteilungsleiter möchte ich mich ganz herzlich für die Unterstützung bedanken, die wir bereits aus der Gemeinde erhalten. Wir freuen uns auch besonders über die Unterstützung der hiesigen Unternehmen, die uns mit Sach- oder Geldspenden beziehungsweise mit Mannpower zur Seite stehen. Wir wissen das sehr zu schätzen und sagen DANKE!

Auch unseren Trainern gebührt an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön. Sie sind es, die Woche für Woche ihre Freizeit „opfern“ und Trainingseinheiten planen und durchführen, zu den Spielen fahren oder unseren Verein auf internationalen Turnieren vertreten.



Unsere aktuelle 1. Männermannschaft 2019/2020

Foto: Daniel Jochen

Die Sportschützen des SVG siegen bei den Senioren-Sportspielen in Frankfurt/Oder



(v. l.) Rolf Baars, Karl-Heinz Krüger und Eberhard Loos Foto: privat

■ Von Karl-Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschießen

Im Jubiläumsjahr des SV Glienicke e. V. gelang den Sportschützen der Abteilung Sportschießen bei den Senioren-Sportspielen in Frankfurt/Oder Anfang August ein Meisterstück. Die drei angetretenen Schützen Eberhard Loos, Rolf Baars und Karl-Heinz Krüger siegten jeweils in ihrer Altersklasse. Krüger erreichte mit fantastischen 318,0 Ringen

den 1. Platz bei den Senioren 1, Baars erkämpfte sich mit 312,8 Ringen den 1. Platz bei den Senioren 2 und Loos holte sich mit 312,8 Ringen in der Altersklasse Senioren 4 souverän den 1. Platz.

Damit bestätigten die Sportschützen des SVG eindrucksvoll, dass ihre Nominierungen zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 26. und 27. Oktober in Dortmund mehr als gerechtfertigt sind.

Jana Dudek erreicht Platz 5 bei Senioren-Weltmeisterschaft in Polen

■ Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Auch in diesem Jahr konnte sich unsere Jana Dudek (Abteilung Badminton) für die Teilnahme an der 9. Senioren-Weltmeisterschaft in Polen qualifizieren. Vom 4. bis 11. August wurde diese Weltmeisterschaft in der Spodek Arena in Katowice durchgeführt.

Dieses internationale Turnier war für alle Teilnehmer wieder eine große, sportliche Herausforderung. Nach vielen hart umkämpften Matches musste sich Dudek im Spiel gegen England (dem späteren Weltmeister des Turniers) geschlagen geben und erreichte den 5. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!



Jana Dudek erreichte den 5. Platz bei der Senioren-WM 2019 Foto: privat



Foto: Rolf Baars

In eigener Sache: Danke!

■ Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Es war ein tolles Jubiläumsfest „70 Jahre SVG“.

Danke an alle Glienicker, die uns bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt unterstützt haben.

Danke an alle Gäste unserer Festveranstaltung.

Wir möchten uns auch ganz herzlich bei allen Unterstützern dieser Veranstaltung bedanken.

Ein dickes Dankeschön an EDEKA – Sabine Nemitz, Hörgeräte Schnerwitzki & Becker, ERGO Ingo Klimmeck, Vitadeum, Getränke Hoffmann, Uhren-Schneider, Optiker Arendt, Friseur Lars Cordes, Café-Konditorei-Glienicke 2.0, Gärtnerei Loechel, Fahr-Rad in Glienicke, Ruhopol Schlafsysteme by Thomas Drüen, Eisrausch, Emma B., Waffen-Wieland GmbH, Family Keramik& Café, Blumenladen Wollner, Immobilien Staritz, Sport Bistro, Maik Müller „Saubär“, Jan Schilder Baufirma, Klein & Klein Elektro, Küchenbau Zörner, Bowlingcenter Glienicke oHG, Gerüstbau Hoffmann, Tasteit, Kosmetiksalon Anja Wenzke, Griechisches Restaurant „Korfu“, Steakhaus „El Boyero“, Steffan Götze „Kontakt Berlinoutlet24“, Käseglocke, Apotheke im Sonnengarten, Renate Hertzfeldt, André Ortmann.

Ein besonderes Dankeschön an alle Helfer und an das Organisationsteam des SVG, ohne Euch ist so eine große Festveranstaltung nicht durchzuführen.

Danke! Der Vorstand des SV Glienicke/Nordbahn e. V.

Glienicker Kurier September 2019

Feriencamp beim

14.10.2019 - 18.10.2019 im Stadion Bieselheide

130,-€

Montag - Freitag 09.30 - 16 Uhr
inkl. Mittag - Getränke - Snacks
Urkunde - Medaille - Hoodie als Präsent

Anmeldungen via www.svgn.de/feriencamp

DFB
lizenzierte Trainer

Altersklasse 5 - 15 Jahre

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

**Wer mittanzen möchte – Donnerstag
um 17.30 Uhr in der Alten Halle**



Auftritt unserer Hip-Hop-Gruppe beim Glienicker Kultursommer am 16. Juni

Tanztrainer gesucht 👍
Wir die Hip Hop Tänzer 7-11
Jahre vom BSC Fortuna
Glienicke suchen Dich.

Trainingszeit Donnerstag 17:30
Bei Interesse
017631036696 bitte anrufen
Lg Patricia Stommel

Verstärkung für unsere HipHop-Trainer gesucht

Fotos: Fortuna

Time to say „Good Bye“

■ Von Roland Kerst

In der Halbzeitpause verabschiedeten wir im Rahmen des Spiels im AOK-Landespokal unseren langjährigen Torjäger Pascal Müller. Aus beruflichen Gründen ist es Pascal, der seit 2014 für den BSC Fortuna Glienicke spielte, nicht mehr möglich im Fortuna-Trikot aufzulaufen. In einer Laudatio würdigte Roland Kerst die unvergleichlichen Verdienste von Pascal für den Verein und drückte sein tiefes sportliches und menschliches Bedauern aus. Pascal

Müller hatte durch seine unglaubliche Offensivstärke und die Vielzahl der von ihm erzielten Tore maßgeblichen Anteil an den bisherigen Erfolgen und Aufstiegen des BSC Fortuna Glienicke. Wir verlieren nicht nur einen Vollblutstürmer, welcher viele Abwehrreihen in Angst und Schrecken versetzte, sondern auch einen ruhigen und bescheidenen Sportkameraden und Freund! Wir wünschen Pascal für seine Zukunft alles Gute und viel Erfolg – und freuen uns, ihn immer mal wieder bei uns in der Bieselheide begrüßen zu können.



Es geht voran – Sportplatz Bieselheide

■ Von Frank Ribak

Lange mussten wir uns gedulden, nun geht es sichtbar voran beim Bau auf dem Sportplatz Bieselheide. Die dringend benötigten zusätzlichen Umkleidekabinen, vor allem auch eine zumutbare Schiedsrichterkabine, sind inzwischen gut erkennbar. Ganz besonders freut sich der BSC Fortuna Glienicke über den eigenen Vereinsraum, der es uns endlich ermöglichen wird, unser Vereinsleben auch außerhalb der Trainingseinheiten zu gestalten. Für einen zügigen Baufortschritt sorgen Herr Gaida vom Büro Wisotzki + Gaida sowie Herr Miethe aus der Gemeindeverwaltung Glienicke. Wir hoffen sehr, die weiteren Arbeiten folgen zeitnah – hierfür sagen wir herzlichen Dank!



Fußball Herren: Doppel-Aufstieg und Fair-Play-Sieger nach herausragender Rückrunde

■ Von Christian Ritter

Nachdem die Ergebnisse der 1. Herren in der Hinrunde der zweiten Landesklasse-Saison 2018/2019 hinter den Erwartungen zurückblieben, konnte das Team in der Rückrunde überzeugen. Der Staffelsieg in der Landesklasse Nord und der damit verbundene Aufstieg in die Landesliga wurden am vorletzten Spieltag beim Auswärtsspiel in Wriezen erreicht, zu dem das Team gemeinsam mit einigen Fortuna-Anhängern per Bus anreiste. Nach dem 7:2-Sieg war die Freude riesig und es wurde bis tief in die Nacht gefeiert. „Uns ist es gelungen, einen Acht-Punkte-Rückstand aufzuholen“, fasst Trainer Sascha Flemming die Rückrunde zusammen. „Mit drei wichtigen Neuzugängen zur Rückrunde konnten die Schwachstellen innerhalb der Mannschaft abgestellt werden. Nicht nur fußballerisch, sondern auch vom Ehrgeiz und Willen hoben sie das Niveau der Mannschaft an. Der Aufschwung und der neue Teamspirit waren schon in den ers-

ten Testspielen zu spüren“, erinnert sich Flemming. In der Saison 2019/2020 geht es nun darum, sich in der Landesliga Nord zu etablieren. „Wir wollen uns weiter einspielen und eine konstante Saison spielen“, blickt Flemming in die Zukunft.

Die 2. Herren trafen in ihrer zweiten 1. Kreisklasse-Saison 2018/2019 ausschließlich auf Gegner aus dem Landkreis Barnim. Die turbulente Hinrunde mit vielen Veränderungen in der Mannschaft schloss das Team auf dem achten Tabellenplatz ab, sodass in der Winterpause kaum jemand noch Aufstiegschancen sah. „Mit neun Siegen, einem Unentschieden und zwei Niederlagen haben wir eine herausragende Rückrunde gespielt und uns so noch den aufstiegsberechtigten dritten Platz in der 1. Kreisklasse Ost gesichert“, bilanziert der sportliche Leiter Christian Ritter, der die Mannschaft in den letzten drei Jahren zugleich coachte und von der 2. Kreisklasse in die Kreisliga führte. „Am vorletzten Spieltag wurde durch einen 3:2-Heimsieg gegen RW Schönau II Platz 3 gesichert. Das Team freut sich nun auf die neuen Herausforderungen in der Kreisliga West und auf das Wiedersehen mit vielen altbekannten Oberhavel-Teams.“ Mit Sascha Wleklinski konnte ein neuer Fortuna II-Trainer für die neue Saison gewonnen werden, sodass die Aufgaben im Verein nun auf mehr Schultern verteilt werden können. „Ein Schwerpunkt in der Saison 2019/2020 wird darauf liegen, dass sich die Mannschaft mit den vielen Neuzugängen kennenlernt und



formt“, schätzt Wleklinski die kommenden Aufgaben ein. „Wir wollen uns in der Kreisliga etablieren und einen Platz im gesicherten Mittelfeld erreichen.“ Nicht nur sportlich waren die beiden Herren-Teams erfolgreich: beide Mannschaften erreichten auch den ersten Platz der Fair-Play-Wertungen ihrer Ligen und wurden hierfür von den Verantwortlichen des Landesverbandes und des Fußballkreises ausgezeichnet.

Fußball-Jugend

■ Von Ulrike Ribak



Wer gern Fußball spielt und das unter fachkundiger Anleitung weiter verbessern möchte, kann gern zum Probetraining kommen – alle Infos unter www.fortuna-glienicke.de



BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele Stadion Bieselheide

31.08.2019	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FSV Basdorf
31.08.2019	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FC Schwedt 02
21.09.2019	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SG Eintracht Bützow
21.09.2019	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV Schwarz-Rot Neustadt



9. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km
600 m Bambini-Lauf

31.12.2019 – Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

SAISONSTART 2019 / 2020

Es geht wieder los!

■ Von Jessica Goerlich

Die Trikots sind gewaschen, die Schuhe geschnürt und die Bälle aufgepumpt. Nach einem viel zu langen basketballfreien Sommer geht's endlich wieder los:

„It's time for Basketball“

Mit insgesamt acht Mannschaften starten die StarWings Gliencke in die Saison:

Die Minis werden wieder an Mini-Turnieren in Brandenburg teilnehmen. Unterstützung vor Ort leistet Coach Robert „Robbi“ Lüneburg.

Unsere U12-Mannschaft wird diese Saison von Lüneburg und Konstantin Wobig trainiert. Sie tritt wieder in der Bestenliga an.

Änderungen gibt es vor allem bei den Jungs der U14: Die Leistungsmannschaft U14 I wird in der Oberliga antreten. Gecoacht wird sie von unserem ehemaligen Herren-Trainer Steffen Merker. Er erhält Unterstützung von seinem Co-Trainer Julius Lehmann

Die Aufbau-Mannschaft U14 II wird sich in der Landesliga gegen Mannschaften aus ganz Brandenburg messen. Trainer der Jungs ist Carsten Wendt.

Neu in unserem Trainer-Team ist Torsen Kolander. Er trainiert gemeinsam mit Tobias Rusch unsere U16-Mannschaft. Gemeinsam wollen sie die Oberliga rocken.



Foto: Rene Bolcz

Zeitgleich wollen unsere U16-Jungs bereits wissen, wie sie sich als U18 II in der U18 Oberliga schlagen.

Marvin Machler hat in dieser Saison die U18 I und unsere Herren II-Mannschaft übernommen. Die U18 kämpft in der Oberliga um die oberen Plätze und für unsere Herren II heißt es, sich in der Landesliga zu behaupten.

Trainer der ersten Herren-Mannschaft ist unser Vereins-Urgestein Joshua „Josh“ Fliß, der mit seinen 23 Jahren übrigens eines der ersten Mitglieder unseres Vereines

ist. Die Mannschaft hat sich viel für diese Saison vorgenommen, vor allem steht der Klassenerhalt auf dem Plan.

Unsere „ältesten“ Mitglieder treten wie in den vorangegangenen Jahren in der Ü40-Bestenliga an und wollen in dieser Saison wieder um den Meistertitel kämpfen.

Alle unsere Mannschaften freuen sich vor Ort natürlich über lautstarke Unterstützung. Aktuelle Heimspieltermine findet Ihr auf unserer Homepage, bei Facebook und Instagram.

Kommt vorbei!

■ Von Sebastian Bergmann

Ihr habt Bock auf Basketball? Ihr liebt das orangefarbene Leder? Ihr wollt Teil einer Vereinsfamilie werden? Dann kommt vorbei zum Probetraining. Unsere Trainer und auch Spielerinnen und Spieler freuen sich über jedes neue Gesicht.

Auch die Kleinsten sind bei uns gut aufgehoben, ab vier Jahren könnt Ihr zu unserem Kindersport-Angebot vorbeikommen.

Nebenstehend findet Ihr unsere aktuellen Trainingszeiten.

Gerne könnt Ihr spontan vorbeikommen oder Ihr meldet Euch einfach kurz unter der Telefonnummer 0171 / 22 26 399 bei unserem 2. Vorsitzenden Sebastian.

TRAININGSZEITEN	
Kindersport Donnerstag: 16:00 - 17:00 Uhr (NGG)	MINIS Dienstag: 16:00 - 17:30 Uhr (NGG) Donnerstag: 16:00 - 17:30 Uhr (NGG)
u12 Dienstag: 17:00 - 18:30 Donnerstag: 16:00 - 17:00 Uhr (NGG)	u14 I & u14 II Dienstag: 17:30 - 19:00 Uhr (NGG) Donnerstag: 16:00 - 17:00 Uhr (NGG)
Mädchen Dienstag: 18:30 - 20:00 Uhr (NGG) Donnerstag: 18:30 - 17:00 Uhr (NGG)	u16 / u 18 II Dienstag: 18:00 - 20:00 Uhr (DFH) Donnerstag: 19:00 - 20:30 Uhr (DFH)
u18 I / Herren II Dienstag: 19:00 - 20:30 Uhr (NGG) Donnerstag: 19:00 - 20:30 Uhr (NGG)	Senioren (Ü40) Montag: 20:00 - 22:00 (MüBe) Donnerstag: 20:30 - 22:00 Uhr (NGG)
Herren I Dienstag: 20:30 - 22:00 Uhr (NGG) Donnerstag: 20:30 - 22:00 Uhr (MüBe)	Cheerleader Donnerstag: 18:00 - 19:00 Uhr (NGG)

Stand: 20.08.2019

DIE SPORTSCHÜTZEN GLIENICKE E.V. AUF REISEN

Drei auf einen Streich

■ Von Bodo Vötisch, Vorsitzender Sportschützen Glienicke e.V.

Die Vertreter der Sportschützen Glienicke e.V. reisten am 28. Juni mit acht Personen zum Partnerverein „Glück auf“ Reinsdorf nach Sachsen. Nach einer sehr langen Fahrt in Richtung Zwickau wurden wir dort in der Pension Wilhelmshöhe sehr gut aufgenommen und vorzüglich gepflegt.

Unser Verein hat mit den Reinsdorfern schon eine jahrelange freundschaftliche Beziehung und in jedem Jahr wird dort das „Hirschschießen“ durchgeführt: Eine traditionelle Veranstaltung, bei der es darauf ankommt, einen stilisierten Hirsch

(auf Pappe) zu treffen. Besonders erschwerend ist dabei, dass das Zielbild kaum zu sehen ist.

Unter diesen Bedingungen ist es ein großer Erfolg für die Glienicker, dass wir alle geschlossen auf dem Siegerpodest stehen durften. Thomas Kretschmann erkämpfte den 1. Platz, Bodo Vötisch wurde Zweiter und Angelika Koserski komplettierte als Dritte den Erfolg.

Danach gab es wie immer einen Grillabend mit leckeren Sachen. Am Vormittag wurde eine Privatbrauerei besucht und wir erfuhren, wie das Bier gebraut wird. Auch verkosten war angesagt. Tags darauf wurde das Horch-Museum in Zwickau besucht und man erfuhr viel über die Ge-



Die Glienicker Sportschützen räumten beim „Hirschschießen“ in Reinsdorf ab.

schichte des Automobilbaus in der Region Zwickau. Wie immer wurden freundschaftliche Gespräche geführt und auch viel gelacht. Auch neue Prospekte wurden besprochen, bevor wir wieder die Reise nach Glienicke antraten.

Ein schönes Erlebnis mit den Freunden in Reinsdorf.

AKTUELLES AUS DEM ANGELVEREIN

Kein Sommer zum Fischen

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Ein Höhepunkt in unserem Sportjahr ist unser Sommerangeln. Am 10. August war es wieder soweit. Um 7.45 Uhr trafen sich unsere Angelfreunde am Oder-Havel-Kanal, um auf Friedfisch zu fischen. Nun, das Wetter ist in letzter Zeit nicht gerade förderlich. Das Wasser ist zu warm, wenig Sauerstoff im Gewässer und den Fischen steht der Sinn nicht nach fressen. Dennoch konnten einige Fische gefangen werden. Hier die Platzierungen:



1. Platz Team Fugmann
2. Platz Team Christoph
3. Platz Team Oles

Allen Platzierten recht herzlichen Glückwunsch, Petri Heil!

Am Abend fand dann der gemütliche Teil statt. Auf der Wiese von Familie Penkuhn wurde das Vereinszelt aufgebaut. Pünktlich wurde das Spanferkel geliefert, dann auch von unserem Fleischer Edwien zerlegt. Ich kann nur sagen, dass es ein Genuss war. Nach dem Essen wurden unsere Platzierten mit Pokalen ausgezeichnet. Der Vor-



stand dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Dank der Familie Penkuhn für die Nutzung der Wiese, Dank an alle, die am Auf und Abbau des Zeltes geholfen haben und an die fleißigen Küchenfeen, die uns köstliche Salate zubereiten. Das nächste Fest kann kommen!



Fotos: privat

Mauergeschichten

30 JAHRE MAUERFALL – TEIL 8

Allein unter Rentnern in die Freiheit

■ Von Arne Färber, Redaktionsleiter

2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Berliner Mauer. Der Todesstreifen aus Beton und Stacheldraht teilte 28 Jahre die Stadt in zwei Hälften und trennte den westlichen Teil Berlins vom Umland. Er sollte die Flucht von DDR-Bürgern in den Westen verhindern und wurde zum Symbol für den Herrschaftsanspruch der kommunistischen Diktatur. Die Gemeinde Glienicke war aufgrund ihrer geografischen Nähe zu West-Berlin besonders von der Teilung betroffen. Wie sehr die Mauer persönliche Schicksale von Glienickerinnen und Glienickern beeinflusste, soll eine neue Serie des Glienicker Kuriers verdeutlichen. Teil acht: Als Maulwurf in den Westen.

Detlef Schauer ist baff. Nicht im Gerengsten hat er damit gerechnet. Wie vom Schlag getroffen schaut er entgeistert in die Gesichter seiner Eltern und fragt sich: „Ist das euer Ernst?“ Der 18-Jährige muss eine schwerwiegende Entscheidung treffen. Er soll seinem Vater und seiner Mutter sowie anderen Fluchtwilligen aus der DDR helfen, einen Tunnel zu graben. Von Glienicke nach West-Berlin. Und zwar sofort. Der junge Maler ist von der Idee zunächst alles andere als begeistert. „Ich hatte eine Freundin, mit der ich schon zwei Jahre zusammen war. Zudem wohnten meine Freunde in Ost-Berlin und ich spielte recht erfolgreich Fußball für Lokomotive Schö-

neweide. Das waren für mich alles plausible Gründe, die gegen eine Flucht sprachen.“

Was soll er also tun? In der DDR bleiben, obwohl seine Eltern als letzte Familienmitglieder dem Arbeiter- und Bauernstaat den Rücken kehren wollen? Sein Bruder Manfred arbeitet in West-Berlin als Kellner, als am 13. August 1961 die Berliner Mauer gebaut wird. Sein Onkel Werner wohnt in Glienicke, ehe ihm die Flucht durch den ersten Glienicker Tunnel im Januar 1962 gelingt. Bleibt nur noch sein anderer Onkel Erwin übrig, der in der Staerkstraße ein Grundstück besitzt. Doch auch er möchte lieber heute als morgen die DDR verlassen. Und dann steht Schauer kurz vor der Einberufung zur Nationalen Volksarmee. Die Musterung hat er schon absolvieren müssen. „Da mein Bruder in West-Berlin wohnte, habe ich mir gesagt, dass ich im Ernstfall nicht auf ihn schießen werde.“ Nach kurzem Abwägen trifft er eine Entscheidung. „Ich mache bei der Tunnelflucht mit.“

Bereits zwei Tage nach Grabungsbeginn am 19. April 1962 stößt der junge Mann dazu. Ort des Geschehens ist das Anwesen der Familie Thomas in der Oranienburger Straße 22 (heute Oranienburger Chaussee, Anmerkung der Redaktion). Der am Alexanderplatz tätige Maler meldet sich für die streng geheimen Arbeiten krank. Schnell merkt er, dass die Fluchtwilligen nicht im Stande sind, den



Fotos: Pixabay

Tunnelbau alleine zu bewältigen. Schauer ist mit Abstand der jüngste „Maulwurf“. Der Nächstältere ist 55 Jahre alt, Grundstückseigentümer Max Thomas sogar schon stolze 81 Jahre. Das dürfte auch ein Grund dafür sein, dass der Keller von den Grenztruppen nie kontrolliert wird. Offensichtlich traut man dem älteren Herrn eine Flucht nicht zu. Und das, obwohl sich nur vier Häuser weiter und wenige Monate zuvor 28 Menschen durch den sogenannten „Becker“-Tunnel nach Frohnau aus dem Staub machen.

Um sich nicht dem geringsten Anschein eines Verdachts auszusetzen, wird im anliegenden Hühnerstall gegraben. Schauer kommt aufgrund seines jungen Alters und seiner kräftigen Statur eine besondere Rolle zu. Er muss den abgetragenen Sand in Eimern Richtung Tunnelleingang schleppen. „Dann wurde der Sand mit einer Seilwinde, die sich im Hühnerstall befand, hochgezogen. Von dort musste er mit der Schubkarre noch einmal knapp zehn Meter bis zum Pferdestall transportiert werden“, erinnert sich der heute 75-Jährige zurück. Der kurze Weg ist von außen nicht einsehbar, da er durch eine Mauer verdeckt wird. Die Frauen und Männer überlassen aber nichts dem Zufall. Der unterirdische Graben wird mit Glühbirnen ausgeleuchtet, die gleichzeitig als Warnlampen dienen. „Immer, wenn die Grenzposten mit den Wachhunden bei uns vorbeikamen, hat Herr Thomas den Schalter im Haus umgedreht. Dann gingen auch die Glühbirnen im Tunnel aus, sodass wir mucksmäuschenstill sein mussten.“

Nur einmal ist Schauer und seinen Mitstreitern so richtig der Angstschweiß über die Stirn gelaufen. Im Haus der Thomas wohnt eine Krankenschwester zur Untermiete. Und wie es der Zufall so will, ist sie mit einem der Grenzsoldaten befreundet. „Plötzlich stand er mit einem anderen Kameraden an der Haustür. Erst haben wir gedacht, dass wir entdeckt worden sind“, sagt Schauer. Aber der Grenzsoldat will nur die junge Frau sprechen. Und da die gerade nicht da ist, ziehen die beiden Pos-



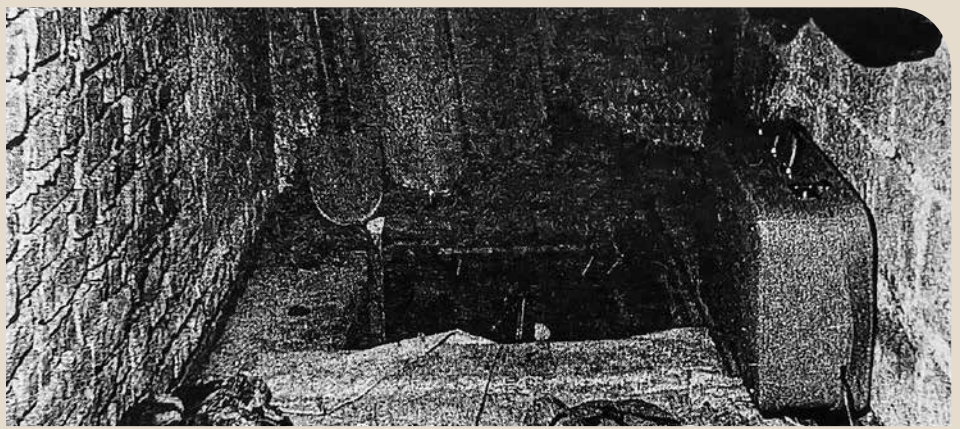
Eingang zum Tunnel: Der Hühnerstall war der Ausgangspunkt zur Flucht. Die linksstehende Mauer diente als Sichtschutz. Denn vom Hühnerstall musste der Sand mit der Schubkarre noch einmal knapp zehn Meter bis zum Pferdestall transportiert werden.

Foto: BStU_MfS_HA_I_3278_BI_177, zur Verfügung gestellt von Torsten Dressler

ten unverrichteter Dinge wieder ab. „Da ist uns richtig die Muffe gegangen.“

Die Fluchtwilligen graben unbeirrt ihrem Ziel entgegen: der Freiheit. Ihnen kommt dabei ein Fachmann zugute, der weiß, wie man einen Tunnel mit Holz abstützt. „Es gab keine Komplikationen, keinen Wassereinbruch. Der Lehm Boden war für unsere Arbeiten ideal. Dennoch war es eine richtige Knochenarbeit“, sagt Schauer. Während der Grabungen verlässt keiner den Tunnel, geschlafen wird stundenweise. Die Ehefrau von Max Thomas kümmert sich um die Verpflegung. „Beim Essen haben wir uns abgewechselt, damit die Arbeiten weitergehen konnten.“ Der Stollen gehört zu den bequemsten Fluchttunneln, die während des Kalten Krieges in Berlin und Umgebung je gebaut werden. Er ist 32 Meter lang, misst eine Höhe von 1,75 Metern und kommt auf eine Breite von 80 Zentimetern. Mehr Komfort geht nicht. Aufgrund dieser Tatsache und des Alters der Flüchtenden erhält der Stollen von den Medien schnell die Bezeichnung Rentnertunnel.

Es dauert gerade einmal 17 Tage, ehe Schauer und seinen Mitstreitern der Durchbruch nach Frohnau gelingt. Es ist der 5. Mai 1962. Draußen hat sich bereits die Dunkelheit wie ein Schleier über Gliencke gelegt. An der Grenze herrscht Ruhe, die Zeitpunkte der üblichen Patrouillen kennen Thomas und Co. auswendig. Zwölf Menschen finden sich im Hause der Thomas ein. Jeder von ihnen darf nur eine Handtasche mit den wichtigsten Papieren mitnehmen. „Herr Thomas sollte als erster durch den Tunnel gehen. Es war ja sein



Der Einstieg zum Tunnel: Ein Flüchtling hatte seinen gepackten Koffer stehen lassen. Im Hintergrund sind die Spaten zu sehen.

Foto: BStU_MfS_HA_I_3278_BI._177, zur Verfügung gestellt von Torsten Dressler

Grundstück“, resümiert Schauer. Doch am Ausgang, in der Nähe der Böschung auf West-Berliner Seite, bleibt der Rentner stecken. Das Ausgangsloch ist für ihn einfach zu klein. „Ich weiß noch wie er sagte: ‚Lasst mich hier liegen‘“, sagt Schauer. Max Thomas, der großgewachsene ältere Herr, ist mit den Nerven völlig am Ende. Er schimpft laut. So laut, dass ihn die Grenzsoldaten jederzeit hören können. Schauer robbt sich an Thomas heran. „Wir haben ihn zurück in den Tunnel gezogen. Dann bin ich raus, habe das Loch ein wenig vergrößert und konnte ihn anschließend aus dem Tunnel ziehen.“

Die anderen Leute reagieren ruhig und besonnen. Die Flucht geht schnell über die Bühne. Der Ausstieg liegt noch auf DDR-Gebiet. Doch ein alter Lattenzaun, der die Demarkationslinie bildet, bietet den zwölf Frauen und Männern Sichtschutz

beim Klettern aus dem Tunnel. Die eigentliche Grenze ist nur noch zwei Meter entfernt. „Kurze Zeit später sind wir auf französische Soldaten gestoßen. Als wir denen unsere Geschichte erzählt haben, konnten sie das erst nicht glauben“, sagt Schauer mit einem Lächeln. Die West-Berliner Polizei habe nach der Flucht den Tunnelausgang zwei Tage lang beobachtet. Erst dann haben sie die Beamten der Staatssicherheit (Stasi) gesehen, die alles inspizieren.

Übrigens, die Entdeckung des Rentnertunnels geht auf die Krankenschwester zurück. Die Untermieterin des Ehepaars Thomas erstattet am 7. Mai beim Bürgermeister Anzeige, weil sie die gesamte Familie seit einiger Zeit nicht mehr gesehen hat. Kurz darauf findet die Stasi den Eingang des Stollens. Es ist die zweite Tunnelflucht in Gliencke innerhalb von nur vier Monaten. Sie werden 1962/1963 wegen der immer undurchlässiger werdenden Grenze zum bevorzugten Fluchtweg. Der 81-jährige Thomas begründet seine Abkehr von der DDR mit einem klaren Statement. „Ich wollte meinen Lebensabend in Freiheit beschließen. Nicht einmal begraben möchte ich drüben sein.“ Sein Haus wird kurz darauf abgerissen. Die letzten Spuren dieser spektakulären Flucht verschwinden in den 90er Jahren beim Ausbau der B 96. Und Detlef Schauer? Er bleibt in West-Berlin, ist noch bis 1967 als Maler tätig, ehe er bei der Berliner Stadtreinigung einem neuen Beruf nachgeht. Dort arbeitet er bis zu seiner Pensionierung 32 Jahre lang. An die Tunnelflucht im Mai 1962 denkt er noch heute zurück. „Ich habe diese Tage immer noch genau vor meinen Augen. So, als ob es erst gestern gewesen wäre.“ Für ihn als junger Mensch sei es ein richtiges Abenteuer gewesen, aber immer mit der Angst verbunden, erwischt oder verraten zu werden.



Detlef Schauer 2017



Detlef Schauer 1966 im Alter von 23 Jahren.

Foto: privat



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 14)

„Treibgemüse, Gemüse überhaupt, Eier, Kartoffelaktion 1961“

II. Sektor Lebensmittel

1. Um eine kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung zu erreichen, werden die Handelsorgane beauftragt, in stärkerem Maße als bisher die Möglichkeiten des Direktbezuges mit den nötigen Vertragsabschlüssen auszunutzen.

In Frage kommen werden für den Abschluß der Direktbezüge folgende Artikel:

- ✓ a) Treibgemüse *—*
- b) Gemüse überhaupt *—*
- c) Eier
- d) Kartoffelaktion 1961.

Der Rat der Gemeinde wird beauftragt, stärkeren Einfluß auf den Abschluß der Direktverträge zu nehmen und die einzelnen Verkaufsstellen zu unterstützen.

← Aus der Sonderausgabe Februar 1961

„Wie entwickelt sich der Handel in Glienicke/Nordbahn?“ in Fragen der Gemüseversorgung (Bild 1)

Quelle: Archiv Autor

→ Ehemaliger Dorf-Konsum mit Herrn Reichelt in der Leninstraße 12 (heute Hauptstraße, Bild 2) Foto: Ortschronik, K. H. Moeller, 1967



■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Gelernte Alt-Glienicker DDR-Bürger erinnern sich sicher noch an den „Kulturspiegel“, der regelmäßig als Publikation im Ort erschien. Der Titel deutet schon darauf hin, worum es ging. Im Februar 1961 gab es aber eine Sonderausgabe mit der Überschrift „Wie entwickelt sich der Handel in Glienicke/Nordbahn?“, was eigentlich so gar nicht dem Titel des Blattes entsprach.

Mit den alltäglichen Versorgungsschwierigkeiten in der sozialistischen Planwirtschaft waren wir ja vertraut. Das war auch bis in gewisse Ebenen hinauf der Regierung bekannt und man bemühte sich staatlicherseits, Abhilfe zu schaffen. Aus heutiger Sicht kam es zu kuriosen Planforderungen und Hinweisen zur Beseitigung dieser Probleme.

Bild 1 zeigt einen Ausschnitt des Sektors Lebensmittel für „Treibgemüse, Ge-

müse überhaupt, Eier, Kartoffelaktion 1961“. Was verbarg sich wohl unter der „Kartoffelaktion 1961“? Da erinnern sich viele noch an den sogenannten „Dorf-Konsum“ am Dorfanger (**Bild 2**).



Ehemalige HO-Gaststätte „Treffpunkt“ in der Leninallee 47 (heute Hauptstraße, Bild 4) Foto: Ortschronist

Der Filialleiter Herr Reichelt war immer freundlich, entgegenkommend und damit sehr beliebt. Auch er war den Liefer-schwierigkeiten ausgesetzt und versuchte mit seinem Organisationstalent und

Beziehungen immer wieder, verknappte Ware heranzuschaffen. War der im Foto sichtbare Blumenkohl nun „Treibgemüse“ oder „Gemüse überhaupt“?

Einen weiteren Auszug aus dem „Kulturspiegel“ zeigt **Bild 3** unter der Rubrik „Gaststätten“. Da wird der Vorsitzende der Ständigen Kommission Handel und Versorgung im Rathaus bis zum 1. April 1961 verantwortlich gemacht, auf die Speisekarte der HO-Gaststätte „Treffpunkt“ Einfluss zu nehmen ... kein Aprilscherz, sondern „real existierender“ Sozialismus. Man stelle sich heute einmal vor, die Gemeindeverwaltung müsste sich durch staatliche Beauftragung um die Speisekarte in einer Gaststätte oder der Belieferung des Einzelhandels mit „Gemüse überhaupt“ befassen!

Der „Dorf-Konsum“ musste in seiner typischen märkischen Dorfarchitektur dem Bauboom der 1990er Jahre weichen. Der Abriss der HO-Gaststätte „Treffpunkt“ (**Bild 4**) wurde während der DDR-Zeit 1974 ein Opfer durch sogenannte Grenzsicherungs-Maßnahmen. Heute steht dort das Seniorenpflegeheim Haus „Angerhof“.

So stellt dieser Beitrag eine besondere Melange – zusammengemischt nach 58 Jahren – von systembedingten Abrissen ortsbildprägender Gebäude im Sozialismus einerseits und im Kapitalismus andererseits sowie von Versorgungsfragen in einem untergegangenen und im heutigen Gesellschaftssystem dar.

2. Die Gemeindevertretung beschließt, daß die Ständige Kommission Handel und Versorgung beauftragt wird zu überprüfen, in wie weit die bestehende Speisekarte in der HOG „Treffpunkt“ erweitert werden müßte.

Verantw.: Vorsitzender der Ständigen Kommission Handel und Versorgung
Termin: 1. April 1961.

Aus der Sonderausgabe Februar 1961 „Wie entwickelt sich der Handel in Glienicke/Nordbahn?“ in Fragen des Gaststättenwesens (Bild 3) Quelle: Archiv Autor

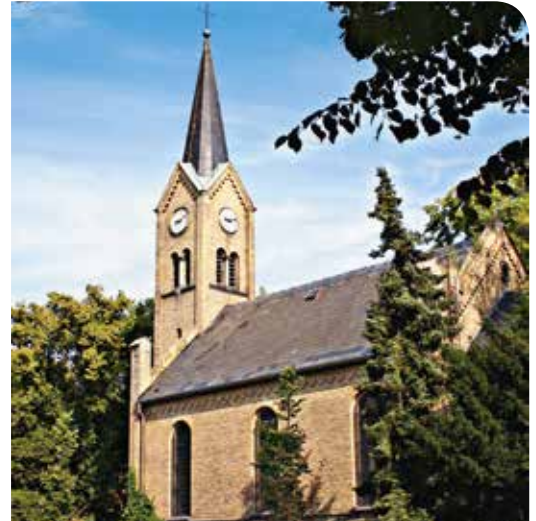
Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

01.09. 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
08.09. 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
15.09. 10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
22.09. 10 Uhr	Gottesdienst, Goldene Konfirmation Pfarrer Leppler
29.09. 10 Uhr	Gottesdienst Vikar Erdmann

Weitere Termine:

01.09. 9 Uhr	Orgelcafé auf dem Kirchengelände
06.09. 19 Uhr	Open-Air-Konzert auf dem Kirchengelände
07.09. 14 Uhr	Herbstfest mit Kaffeeoase auf dem Kirchengelände
10.09. 14 Uhr	Frauenstunde: Spiele
24.09. 14 Uhr	Frauenstunde: Thema Vorsorgevollmacht
21.09. ab 14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
25.09. 10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke



Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro
erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

**St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18:00 Uhr	Vesper

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

14.09.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
22.09.	09:00 Uhr	Hl. Messe

**St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

montags	09:00 Uhr	Laudes
donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
08.09.2019	11:00 Uhr	Hl. Messe
28.09.2019	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
29.09.2019	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst im Garten, anschließend Beisammensein mit Mittagsimbiss

Besondere Termine im September

06.09.	15:30 Uhr	Hl. Messe im Haus Friedenshöhe Frohnau
08.09.	11:00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder St. Hildegard
09.09.	16:45 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim am Hain Hohen Neuendorf
12.09.	14:30 Uhr	Wortgottesdienst im Amarita-Pflegeheim Hohen Neuendorf
22.09.	11:00 Uhr	Festgottesdienst mit Chor zum Patronatsfest; anschließend Gemeindefest St. Hildegard
23.09.	16:00 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim Angerhof Glienicke
29.09.		keine Hl. Messe in Frohnau!

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27
Mail: arduino.marra@erzbistumberlin.de
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 / 74398

Abendmahlsgottesdienst: Sonntag: 10 bis 11 Uhr

Weitere Versammlung Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Kindergottesdienst: Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr, Tel. 030 / 86 38 47 50

Ansprechpartner: Bischof Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

*Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen
und Veranstaltungen herzlich willkommen.*

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Straßenbaumkonzept der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Das von der Gemeindeverwaltung seit langem propagierte Straßenbaumkonzept sieht bisher für mindestens fünf Straßen den abschnittsweisen „Kahlschlag“ mit folgender Wiederanpflanzung nach zweijähriger Wartezeit vor. Bereits realisiert wurde die umfassende Entnahme der Bäume in zirka 100 Metern in der Jungbornstraße.

Hier konnte man im Juni des Jahres den deutlichen Temperaturanstieg an „Tropen-

tagen“ gegenüber dem noch nicht betroffenen Teil der Straße feststellen. Für letzten Straßenteil ist eine vergleichbare Temperaturentwicklung bei Fortdauer des Kahlschlagprogrammes zu erwarten.

In dem unten angezogenen „Tagesspiegel“-Artikel rechnet man bei Straßen-Bäumen mit bis zu zehn Grad Temperatur-Erhöhung für den Fall ihrer Entfernung. Andere ökologische Nachteile (zum Beispiel Weg-

fall Minderung von Staub und Geräusch, Beeinträchtigung des Lebensraumes von Vögeln und Insekten) wurden in der Vergangenheit bereits ausführlich diskutiert.

Für den äußerst pfleglichen Umgang mit Bäumen wird aktuell geworben in der „Hör-Zu“ vom 28.06.19 „Die Ökotricks der Bäume“ und im „Tagesspiegel“ vom 30.06.19 Ausgabe Berlin/Brandenburg, Seite 12 „Schrecklich schön“. *Hans-Jochen Kopp*

Betrifft: „Eichentod in der Jungbornstraße“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2019)

Vorneweg: Ich mag die großen, alten Bäume auf meinem Grundstück. Ich liebe ihren Schatten an heißen Tagen und auch die Vögel und Eichhörnchen, die darin nisten. Doch mag ich auch meinen Rasen und die Sonne, ansonsten wäre ich in den Wald gezogen. Ich wünsche mir beim Thema Baumschutz in unserer Gemeinde mehr Respekt vor privatem Eigentum. Die Leserbriefe in der Juli/August-Ausgabe bezüglich obigen Artikels waren meiner Meinung nach von

Hass und Rache getränkt und basierten viel auf Vermutungen. Ich finde es selbst schade, dass so ein schöner alter Baum stirbt. Doch haben wir mit unserer Baumschutzsatzung einen festen Anker dafür. Dieser ist ausreichend und auch rechtssicher. Wenn wir uns mehr Bäume wünschen, so sollten wir uns mehr um die im öffentlichen Raum bemühen. Davon hat jeder etwas und wir bezahlen alle dafür. Haben wir, nachdem wir uns früher an der alten Eiche in der Jungborn-

straße erfreut haben, uns zum Laubharken im Herbst angeboten? Haben wir dem Eigentümer einen Laubsack spendiert? Warum nehmen wir uns das Recht heraus, zu bestimmen, was andere mit ihrem Eigentum machen sollen? Lassen sie uns für mehr Bäume an unseren Straßen und deren Bewirtschaftung durch die Gemeinde engagieren. Das Gemeindebild wird verbessert, die Natur wird gestärkt und wir haben alle gemeinsam etwas davon! *Ernst Müller*

Betrifft: Stellungnahme der Verwaltung zu den Leserbriefen „Zum Eichentod in der Jungbornstraße“

Die Verwaltung hat großes Verständnis für den Ärger vieler Bürgerinnen und Bürger, die den Verlust der Eiche in der Jungbornstraße durch eine menschliche Tat beklagen. Jedoch haben einige Leserbrief-Autoren in der Juli/August-Ausgabe den Pfad der sachlichen Argumentation verlassen. Vermutungen und Unterstellungen sind in dieser Sache kein guter Ratgeber. Da wir in einem Rechtsstaat leben, gilt solange die Unschuldsvermutung, bis das Gegenteil bewiesen ist. Den Vorwurf der Untätigkeit weist die Verwaltung von sich. Der Sachverhalt ist sowohl der Unteren Naturschutzbehörde als auch der Polizei gemeldet wor-

den. Die Staatsanwaltschaft hat zu unserem großen Bedauern inzwischen die Ermittlungen eingestellt. Die Gemeinde kann, wie in einem Leserbrief gefordert, keine eigenständigen Ermittlungen vornehmen. Auch ist es der Verwaltung nicht möglich, Privatgrundstücke ohne Erlaubnis der Eigentümer zu betreten. Außerdem wäre es den Autoren durchaus möglich gewesen, sich beim Bereich Baumschutz über den Sachstand zu informieren. Das hätte gegen vorschnelle und öffentlich ausgesprochene Vorverurteilungen geholfen.

Des Weiteren hatte die Gemeindeverwaltung im März 2016 einen Antrag beim

Landkreis gestellt, die Eiche auf dem Grundstück in der Jungbornstraße durch die zuständige Naturschutzbehörde als Naturdenkmal schützen zu lassen. Der Kreis lehnte im August 2016 diesen Antrag ab. Die Verwaltung informierte am 15. September 2016 den Planungsausschuss über die Ablehnung ihres Antrages. Insbesondere die Unterstellung eines „praktizierten Doppelstandards“ in Bezug auf Fällgenehmigungen und die Herstellung eines Zusammenhangs möglicherweise höherer Grunderwerbs- und Grundsteuern ist für die Verwaltung nicht nachvollziehbar. *Pressestelle der Gemeinde*

Betrifft: „Silent Rider“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2019)

Sehr geehrter Herr Wundermann, ich habe an drei Wochenenden mehrere Stunden an der Hauptstraße verbracht, die Verkehrssituation zu beobachten und widerspreche Ihnen. Die auffälligen „lauten“ Fahrer waren Besitzer von Sportwagen! Ob nun mit getunten Auspuffanlagen/Motoren kann ich nicht beurteilen. Wir sprechen dann doch eher nicht von dem, von Ihnen erwähnten, „in die Höhe getriebenen Blutdruck durch den Macholärm eines frisierten oder rasenden Motorrads“, sondern eines so zu betiteln den Autos.

Die vorbeifahrenden Motorräder sind je nach Hersteller mit unterschiedlich lauten serienmäßigen Auspuffanlagen ausgestattet. Zum Beispiel werden Sie im-

mer ein Motorrad eines bekannten amerikanischen Herstellers schon von Weitem hören und das ist rechtlich zulässig. Sie würden also mit einem Frontkennzeichen die Optik des Motorrads verschandeln, aber nicht mehr Stille erreichen. Außerdem ist es ein großer Unterschied, ob Sie mit dem Motorrad in einer Tempo-30-Zone im ersten oder zweiten Gang fahren (4500 zu 2500 U/min) und auch das ist erlaubt. Was würden Sie also mit der Einführung eines Frontkennzeichens für Motorradfahrer erreichen? Die Sportwagenfahrer würden ihr Verhalten, trotz schon bestehenden Frontkennzeichens, beibehalten. Sind es die zwei Motorradfahrer pro Wochenende die die Glienicker Stille massiv stören? Ich blicke mit Sorge in die Zukunft

und möchte an dieser Stelle auf die bellenden Hunde, schreienden Kinder, lachenden Jugendlichen, Nutzung der Sportplätze, knatternden Rasenmäher, Kirchengeläut und Sirenen der Feuerwehr hinweisen. Wie möchten Sie bitte künftig mit diesen „Ruhestörern“ verfahren?

Abschließend möchte ich Ihnen mitteilen, dass das Rotkehlchen seinen Gesang eine Stunde vor Sonnenaufgang beginnt und noch einige Zeit nach Sonnenuntergang zu hören ist, meist während der Dämmerung. Das heißt, der geneigte Zuhörer hat bis auf die fünf Minuten, der zwei eventuell vorbeifahrenden lauten Motorradfahrer, genug Zeit, dem Gesang zu lauschen.

Ute Kersten

Betrifft: „Fraktionsmittlungen der SPD/Piraten“

(Glienicker Kurier, Juli/August 2019)

Gleichmaßen ironisch wie schön ist es, dass die Glienicker SPD sich neuerdings für häufigere Fahrten des Kiezbusses tagsüber nach Frohnau einsetzt.

Ironisch, weil es niemand anderes als die SPD war, die den ganztägigen 20-Minuten-Takt nach Frohnau verhindert hat. Der war im ursprünglichen Antrag der Fraktion CDU/Freie Demokraten, der den Kiezbuss initiiert hat, selbstverständlich vorgesehen. Doch die SPD war nur bereit, dem von so vielen in Glienicke ge-

wünschten Kiezbuss/806 unter der Bedingung zuzustimmen, dass die Route über die gesamte Karl-Liebke-Straße bis nach Schildow ausgedehnt wird. Was aber die Linie 806 derart verteuerte, dass die im Gemeindehaushalt dafür eingestellten Mittel nicht mehr für die ganztägige Taktverdichtung nach Frohnau reichten. Die Fraktion CDU/Freie Demokraten hat sich umgehend dafür stark gemacht, dass sich das für den Winterfahrplan ändert.

Schön, weil sich nun auch die SPD endlich an die richtige Lösung für den Kiezbuss/806 heranrobt. Was eine Mehrheit für unseren Vorschlag in der GVT wahrscheinlich macht. Besser spät als nie. Denn gerade die ganztägige Taktverdichtung nach Frohnau machte den Kiezbuss für jene zahlreichen Glienickerinnen und Glienicker attraktiv, die den ÖPNV nicht nur als Berufspendler nutzen.

Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender CDU/Freie Demokraten

Betrifft: Kiezbuss – ein Glienicker BER?

Seit drei Jahren wird uns Glienickern ein sogenannter Kiezbuss versprochen. Na prima, da können wir ohne Parkplatzprobleme auch am Tage mal in dem attraktiven Frohnau (im Gegensatz zu Glienicke) bummeln gehen oder Arztbesuche besser realisieren. Und dann kam er, der Kiezbuss, aber total anders als die geweckten Erwartungen. Nix mit Bummeln am Tage für die älteren Bürger Glienickes, auch ein Anschluss an die anderen Ortsgebiete, Sonnengarten oder Kindelwald-

siedlung, ist nicht realisiert worden. Wie Herr Dr. Kaßner in der Juni-Ausgabe bereits monierte, wäre es auch nötig, an allen Haltestellen verständliche Abfahrtszeiten für diese Linie kenntlich zu machen.

Ein Kiezbuss sollte alle Gebiete des Ortes verbinden beziehungsweise ohne Aufwand erreichbar sein.

Ich weiß, das kostet, aber nach meiner Einschätzung sollten finanzielle Mittel, die allen Glienicker Bürgern zugute-

kommen, durchaus vorhanden sein, man muss es aber wollen!

Also, ich will nicht meckern, aber ein wenig mehr sollte doch wohl drin sein. Den Bürgern nützen keine Versprechungen oder Begründungen für die jetzige Situation, sondern klare Aussagen für Verbesserungen. Frage an den Herrn Bürgermeister: Soll das ein Glienicker BER werden oder „still ruht der See“?

Gisela Damm

Betrifft: „Kurhaus ‚Märkischer Jungborn‘“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Da hat der Verfasser des Artikels das Haus der Jungborn-Betreiberin Minna Kube – wohl unbewusst – ganz schön scharf gemacht, er hat es nämlich geschliffen (laut Duden hat diese Form der sogenannten unregelmäßigen Beugung des Wortes

„schleifen“ die Bedeutung von „schärfen“). Ich habe mal in der Jungbornstraße nachgeschaut und festgestellt: das Haus ist nicht scharf, sondern nur weg!

Man hat es nicht geschliffen, sondern geschleift (laut Duden hat diese Form der

regelmäßigen Beugung des Wortes „schleifen“ die Bedeutung von „niederreißen“).

Geschliffen oder geschleift, es ändert nichts an der Tatsache, dass da, wo das Haus einmal stand, jetzt eine Lücke ist. Schade!
Alfred Franosch

TERMINE

Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag,
1. September von 9 bis 14 Uhr
und**

**am Sonntag,
6. Oktober von 9 bis 14 Uhr**

**Kinder- und Babybasar
am Sonntag,
22. September von 9 bis 14 Uhr**

*Nähere Informationen
gibt Ihnen
Stephan Meyer-Breitländer
unter Tel. 0173 / 60 70 778*

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten
Mittwoch im Monat,
das nächste Mal

**am Mittwoch, 4. September und
am Mittwoch, 2. Oktober**

jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow,
Schillerstr. 1a

*Mehr Informationen
gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder
per E-Mail: scherlipp@arcor.de*

SPD vor Ort am Trödelsonntag

Am 6. Oktober 2019 von 09:30 – 11:30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)
Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“

Hinweis: Am 1. September findet wegen der Landtagswahl kein Infostand statt.





Historische Mönchmühle | Mönchmühlenallee 3 | 16567 Mühlenbeck | S8 Mönchmühle

mühlengalerie

Lebenswelten

Collagen | Fotografien | Malereien
Skulpturen | Cartoons

21. Juli – 3. Oktober 2019

geöffnet sonntags 14-17 Uhr | Vernissage 21. Juli 14 Uhr

Miriam Blackman | Ursula Eckertz-Popp | Gudrun Engelke | Kevin Frenschock | Matthias Jankowiak
Ina Kaube | Armin Metzger | Thomas Weick | Elfi Wortmann | Erika Cipper

Veranstalter Förderverein Historische Mönchmühle e.V.
Plakatdesign Gemeindemarketing

Das **Glück** liegt so nah



mühlenbecker land

Künstlerstammtisch im Rathaus Glienicke

Rathaus-Galerie

Glienicker Künstlerstammtisch stellt aus:
22. August bis 08. Oktober



Babs Waldow
Erika Ziegert
Ursula Eckertz-Popp
Marina Kowalski
Kai van Koolwijk
Erika Goletz
Birgit Haemmerling
Angelika Leopold
Marianne Barthel
Lina Blume
Michael Ahrendt
Wolfgang Bentz
Klaus Korpel
Matthias Jankowiak
Jürgen Schätzel
Christof Haemmerling
Wilfried Kowalski
Marian Zaic
Ulrich Hohe

Vernissage: 22. August um 19 Uhr

Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



V.B.d.P. Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Vom 22. August bis zum 8. Oktober 2019 zeigen 20 Künstlerinnen und Künstler des Glienicker Netzwerkes eine Auswahl ihrer Bilder im Neuen Rathaus und im Rahmen der Städtepartnerschaft werden sich die beiden Künstlergruppen zu einem kreativen Gedankenaustausch am Montag, dem 23. September, um 18 Uhr im Neuen Rathaus treffen. Interessierte Glienickerinnen und Glienicker sind herzlich eingeladen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



ZUSAMMEN LEBEN,
ZUSAMMEN WACHSEN.

Freitag | 27. September | 17 Uhr

Abschlusspräsentation Interkulturelle Woche in Glienicke

Livemusik | Multivisionsschau | Märchen-Theater

Ort: Neues Gymnasium Glienicke (NGG), Schönfließer Straße 16-24
16548 Glienicke/Nordbahn

Ausstellung im Seniorenclub

Christine Moritz

Visionen, Skizzen und Natur

15. August bis 26. September 2019

Midissage Montag, 9. September um 16 Uhr



Seniorenclub, Märkische Allee 72 in 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Seniorenclubs
besucht werden:

Montag	09.00 bis 14.30 Uhr
Dienstag	09.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch	09.00 bis 15.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 18.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



01.09.	Harald Gropler	17.09.	Sigrid-Irene Lembens
01.09.	Horst Krause	17.09.	Franz Strycek
01.09.	Rolf Meier	19.09.	Gisela Köhler
03.09.	Alfred Töllner	20.09.	Manfred Korduan
05.09.	Eckehard Stolz	22.09.	Peter Barthel
06.09.	Günter Rock	22.09.	Erwin Koppenbrink
07.09.	Marianne Dymek	23.09.	Jutta Kitzing
08.09.	Willibald Kämmer	24.09.	Gerhard Fuhrmann
09.09.	Wilfried Härtel	24.09.	Helga Wetzel
13.09.	Rainer Heinrichs	25.09.	Slobodan Topic
15.09.	Schwanke Peter	26.09.	Volker Eckelmann
15.09.	Hartmut Selau	28.09.	Werner Wienecke
15.09.	Lothar Stock	29.09.	Detlev Bogumil
15.09.	Roswita Ziegler	30.09.	Peter Hagen

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN



**Wir suchen in Glienicke und Umgebung für vorge-
merkte Kunden Einfamilienhäuser und Baugrund-
stücke zum Kauf.**

**UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN**
*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVd Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebnecht-Str. 208
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Montag & Dienstag Ruhetag
Mittwoch bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag 12–22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
marketa.nixdorf@googlemail.com
www.gaststätte-birkenwäldchen.de

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Glienicker Herbstfest

Samstag

07.09.2019

rund um den Dorfteich

13:00 - 23:00 Uhr

www.glienicker-herbstfest.de

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Glienicke / Nordbahn



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

- GEMEINSAM MEHR ERREICHEN -





**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro
Mario Berott**
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 09:00 – 13:00 und
15:00 – 18:00 Uhr
Mi., Fr. 09:00 – 14:00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

Sommerschlussverkauf im Werkmarkt

Bis zu **20% Rabatt** auf Grills und
Rasenmäher



**Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk**

Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glieniccker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf
unserer Homepage

www.glienicke.eu

oder telefonisch unter

033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 30. September 2019

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Smartphone, Foto ausdrucken ...



PrintCube®

Noch nie war es so einfach Momente in einem Foto festzuhalten wie Heute. Wer ein Smartphone besitzt, kann auch fotografieren und seine Aufnahmen mit anderen digital teilen. Ein Foto einfach mal schnell ausdrucken funktioniert schon nicht mehr so einfach. Oder?

Eins, Zwei, Drei eine App installieren; Foto, Format und Anzahl auswählen; zu uns kommen; Smartphone vor unserem PrintCube® halten und drucken.

Die App PrintCube® gibt es kostenlos für iOS® und Android®. Auf unserer Website unter pro-scriptum.de/printcube findest du auch den jeweiligen Link zum Download der App.

Übrigens, du kannst deine ausgedruckten Fotos natürlich auch gleich mit 3D Stickern (verschiedenen Designs), themenbezogenen Kalender Clipboards (mit passgenaue Kalenderblätter), Passpartoutrahmen (mit magnetischer Rückseite), Holzklammern (mit Tafelfläche zur Beschriftung mit Kreidestiften) oder, verschönern und richtig in Szene setzen.

Dekorieren wie die Profis



Bei uns bekommt Ihr **Folien- und Latexballons** für fast jeden Anlass. Egal ob **Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Einschulung, Weihnachten, Silvester oder Halloween**. Und das Gute daran: Auf Wunsch **befüllen** wir Euch die Ballons mit **Helium**.

Eine **Dekoration** mit **Luft- und Folienballons** gibt jeder **Party** den passenden Flair. **Komm vorbei** und lass dich inspirieren.



☎ 033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Zellt.-Servietten
sortierte Herbstmotive**
33 x 33 cm, 20er Packung

1,29

statt 2,99 EUR

(Preisangabe ohne MwSt.)

Angabe der Menge, die zu 1,29 € führt (Preisangabe ohne MwSt.)

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



Hast du schon die SKRIBO Clubkarte? Einfach die Clubkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2 % auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

**Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege**

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

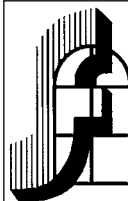
**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

**Subdirektion
Ingo Klimmek**

Karl-Liebnecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

**Mit ERGO werden
Wohnträume wahr!**

Aus Vorschlägen von über 40 Anbietern
finden wir für Sie ein passendes Konzept
zur Finanzierung. Wir bieten Ihnen
persönliche Beratung und attraktive
Konditionen.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebnecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze Hip Hop - Streetdance
Streetdance Frauen Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229.**



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung, 2 Zimmer, ca. 50 – 70 m² bis 180.000 €
- Eigentumswohnung, 4 Zimmer, ca. 100 – 120 m² bis 300.000 €
- Grundstücke ca. 600 – 1.000 m² bis 380.000 €
- EFH mindestens 120 m² Wfl. bis 650.000 €
- EFH sanierungsbedürftig, möglichst erweiterbar bis 320.000 €

Entdecken Sie Ihr Lächeln

NEU

350 Sonnentage im Jahr und kilometerlange Sandstrände machen die Kapverden-Insel Sal zum Traumziel.

Unser neuer FOR ADULTS ONLY CLUB bietet Windsurfen und Kiten fantastische Bedingungen. Oder ihr genießt hier einfach das Strandleben weit weg vom Alltag.

Wir freuen uns auf euren Besuch.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Cluburlaub erleben



Kapverden - Insel Sal

ROBINSON ROBINSON CLUB CABO VERDE

Doppelzimmer, Erdgeschoss, All Inclusive, z.B. 7 Tage am 15.01.2020, ab Tegel

pro Person

ab **€ 1573**

*Tagesaktuelle Preise - Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand August 2019

Veranstalter: TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic

Hauptstraße 67, 16548 Glienicke / Nordbahn, Tel. + 49 (0) 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.





Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2019

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gemeindevertretung 2. September

Infrastrukturausschuss (HH) 11. September

Sozialausschuss (HH) 16./17. September

Haupt- und Finanzausschuss 19. September

Infrastrukturausschuss 25. September (Sondersitzung)

Umweltausschuss 26. September

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Oder nach telef. Vereinbarung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-Mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR**blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

Glienicker

OPEN AIR CONCERT

Voice of Violin (KATHARINA GARRARD) und Musica Appassionata (JEANNETTE RASENBERGER | DARIUSZ BLASZKIWITZ | ANDREAS WOLTER)

Eintritt: 10 EUR | KARTEN AUCH IM VORVERKAUF ERHÄLTICH | PRO-SCRIPTUM, LARS CORDES HAIR DESIGN, UHREN-SCHNEIDER, ERGO INGO KLIMMEK, KIRCHENGEMEINDE GLIENICKE

Freitag

06.09.2019

Evangelisches Gemeindegrundstück

Gartenstraße 19

19:00 - 22:00 Uhr

Einlass ab 18:00 Uhr

www.mein-glienicke.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

- GEMEINSAM MEHR ERREICHEN -



ERGO
Ingo Klimmek
Inhaberschaft der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

**UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN**
Werbung · Beratung · Verkauf

Uhren-Schneider
Mechanische & Feinmechanik
für Uhren und Schmuck
Bismarck-Straße
10555 Berlin

LARS CORDES®
hairdesign

Mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke / Nordbahn und Sponsoren der Veranstaltung.